

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 143 (2016)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeindechronik von Appenzell Ausserrhoden für das Jahr 2015

Hinterland

RENÉ BIERI, HERISAU

Der Chronist hat in der Berichtsperiode 2015 Ereignisse aus den sieben Hinterländer Gemeinden notiert, die auch über die Ortsgrenzen hinaus Beachtung fanden.

In Urnäsch verbreitete sich eine Meldung aus der Gastronomie, die nicht nur das «Strichmusig-Dorf» zur Kenntnis nahm. Ende September stellte das traditionsreiche Gasthaus Sonne den Betrieb ein. Vorübergehend, wie es hiess, denn der neue Besitzer Hans Nef wolle das Haus umfassend renovieren und dazu einen Hotelneubau erstellen. Die Ära Diesterbeck ging damit zu Ende.

Das Herisauer Stimmvolk fällte am 30. November einen Entscheid, der im Vorfeld viel zu reden gegeben hatte. An der Urne wurden für die Migros die Planungsgrundlagen für einen Neubau am jetzigen Standort an der Kasernenstrasse geschaffen. Mit 3715 Ja gegen 690 Nein hiess das Volk die Änderung des Zonenplans im Bereich Arthur-Schiess-Strasse / Gartenstrasse und die Änderung des Zonenplans Schutz gut. Die Stimmberechtigten sagten damit Ja zum Verschwinden der geschützten Liegenschaft Brühlhof und des Mammutbaums. – Im Laufe des Jahres gab es im Gewerbe diverse Änderungen. Eine erregte besonderes Aufsehen: Seit dem 1. April gibt es das Appenzeller Medienhaus an der Kasernenstrasse 64 nicht mehr. Seit diesem Tag ist die neue Appenzeller Druckerei AG auf dem Markt. Besitzerin ist die Genossenschaft Appenzeller Volksfreund mit Sitz in Appenzell, Geschäftsführer ist Markus Rusch. Die Redaktion der Appenzeller Zeitung bleibt als Miete-

rin im Haus. Am 12. September fand ein Tag der offenen Tür statt.

Bereits am 1. Januar 2015 hatte für den Appenzeller Verlag eine neue Ära begonnen. Marcel Steiner machte sich selbständig und kaufte den Verlag. Dieser gibt regionale Sachbücher, Unterhaltungsliteratur, Kinderbücher, Mundartbücher, Wanderbücher, Kalender, Biografien sowie das Appenzeller und das Toggenburger Magazin heraus. Gleichzeitig trat Marcel Steiner als langjähriger Geschäftsführer des Appenzeller Medienhauses zurück. Fast 30 Jahre lang wirkte er im Medienhaus als Redaktor, Chefredaktor und zuletzt ab 1995 als Geschäftsführer. Neuer Geschäftssitz des Appenzeller Verlags ist Schwellbrunn im ehemaligen Schulhaus Rank.

Mit ihrem Ja an der Urne haben sich die Gemeinden Hundwil und Stein für die Erneuerung und den Ausbau der Quellen Fitzisbach-Vorderhaus ausgesprochen. Die ehemaligen St. Galler Quellen sollen dazu dienen, die Hinterländer Wasserversorgungskorporation mit genügend Trinkwasser zu bedienen. Hundwil stimmte mit 209:30 Stimmen zu, Stein mit 500:2. – Mit einer Installation und mit Veranstaltungen erinnerte die Kirche Hundwil an den Laienarzt Jakob Künzler. Vor 100 Jahren rettete der gebürtige Hundwiler u.a. 8000 armenische Waisenkinder aus der Türkei vor dem Tod. Er gilt international als einer der wichtigsten Augenzeugen für die damaligen Ereignisse. Eine Gedenktafel an der Aussenwand der Kirche Hundwil würdigt den «Armenienvater», der am 8. März 1871 in Hundwil zur Welt kam.

Stein empfing seinen Regierungsrat: Am Wahlsonntag, 8. März, wurde Alfred Stricker gefeiert. Der Parteiunabhängige war zwischen 1996 und 2007 Gemeinderat von Stein, 2007 bis 2015 sass er im Kantonsrat und war u.a. Mit-

glied der Staatswirtschaftlichen Kommission (StwK). – Im Appenzeller Volkskunde-Museum Stein wurde Ende März eine Retrospektive zum Kunstschaffen von Gret Zellweger eröffnet. Die Ausstellung aus Anlass des 70. Geburtstags der Teufnerin trug den Titel «Holz – Blech – Farbe».

Was lange währt, wird in Waldstatt endlich gut. So bei der Überbauung Leuwies. Nach einer 20-jährigen Planungszeit konnte am 4. Mai mit dem Spatenstich der Baubeginn gefeiert werden. Es entstehen 38 Wohnungen, und auch die Gemeindeverwaltung wird in zwei Parterrewohnungen einziehen. Nach dem symbolischen Spatenstich wurde das Gemeindehaus abgebrochen. Das Haus war 1901 als Realschulhaus eingeweiht worden. Seit 1957, seit der Verlegung der Realschule ins heutige Schulhaus, diente es der Gemeindeverwaltung.

– «Projekt für Viersternehotel in Waldstatt gescheitert»: Diese Meldung in den Medien zu Beginn des Monats Juni enttäuschte einen Grossteil der Waldstätter Bevölkerung. Eine grosse Chance sei vertan worden, man sprach von 100 neuen Arbeitsplätzen, die jetzt dahinfallen würden. Auch beim Ausserrhoder Amt für Wirtschaft wurde das Scheitern des Hotelprojekts mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Es hätte ein wegweisendes Hotelprojekt für das ganze Appenzellerland werden sollen. Mit dem Wellbeing & Health Resort Appenzellerland wollte die gleichnamige Interessengemeinschaft für 40 Mio. Franken auf zwei Parzellen im Badgüetli, nahe beim Seniorenheim Bad Säntisblick, ein Hotel mit 100 Zimmern und 180 Betten erstellen. Die Verhandlungen zwischen den Grundeigentümern und dem Investor scheiterten jedoch an den unterschiedlichen Preisvorstellungen. – Mit dem Kauf zweier Liegenschaften an der Dorfstrasse will die Gemeinde neue Perspektiven schaffen. Die Parzellen bleiben gemäss Gemeindepräsident Andreas Gantenbein für Gewerbe und zentrumsnahe Wohnungen reserviert.

URNÄSCH

Wahlen und Abstimmungen

An den Gesamterneuerungswahlen vom 12. April kam es zu keinen Überraschungen. Die drei Kantonsratssitze wurden besetzt durch Alfred Wirz, Käthi Nef und Dölf Biasotto. Gemeindepräsident Franz Sandholzer, Christian Knöpfel, Patricia Ulmann, Niklaus Hörler, Doris Brunner, Gertrud Tobler, Markus Notter und neu Iwan Schnyder bildeten den Gemeinderat. Der neunte Sitz konnte noch nicht besetzt werden. Thomas Thym verfehlte mit 216 Stimmen das absolute Mehr von 255 Stimmen. Er wurde aber später mangels weiterer Bewerber in einer stillen Wahl in den Gemeinderat abgeordnet. Das Stimmvolk wählte zudem Peter Kürsteiner mit 525 Stimmen zum GPK-Präsidenten. – An der ordentlichen Versammlung vom 30. April wurde vom Stimmvolk die Jahresrechnung gutgeheissen. Sie schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 252 000 Franken ab. An der Versammlung wurden die langjährigen Gemeinderätinnen Käthi Nef-Alder und Tina Hachen-Rechsteiner verabschiedet. – Mitte September kündigten die beiden Gemeinderätinnen Trudi Tobler und Doris Brunner ihren Rücktritt auf Ende Amtsjahr (Mai 2016) an. Tobler gehörte seit 2007, Brunner seit 2009 dem Gemeinderat an. – Ohne grössere Diskussionen und mit nur einer Enthaltung haben die 31 anwesenden Stimmberechtigten an der öffentlichen Versammlung vom 8. Dezember den Voranschlag 2016 der Gemeinde Urnäsch gutgeheissen. Es wird mit einem Aufwandüberschuss in Höhe von rund 473 500 Franken gerechnet.

Industrie und Gewerbe

Am 14. April feierte die Metzgerei Löwen nach etwas mehr als einem halben Jahr Übergangszeit mit nur einer Metzgerei im Dorf die Wiedereröffnung. Inhaber sind Nathalie und Martin Hafner (Abb. 1). Am 9. Mai luden sie die Dorfbevölkerung zu einem Tag der offenen Tür ein. – Seit 25 Jahren bewirten Konrad und Maja Jäger mit ihrer Familie auf der Urnäsher Alp

Blattendürren ihre Gäste. Im April 2015 kam die Meldung, dass sie etwas kürzertreten wollen. Die beliebte Bergwirtschaft ist neu Dienstag bis Samstag nur noch für Gruppen auf Anmeldung offen. – Ende September stellte das traditionsreiche Gasthaus Sonne den Betrieb ein. Vorübergehend, wie es hiess, denn der Besitzer Hans Nef wolle das Haus umfassend renovieren und dazu einen Hotelneubau erstellen.

Kirche

Der evangelisch-reformierte Pfarrer Markus Grieder feierte am 19. April im Rahmen eines Gottesdienstes sein 25-Jahr-Jubiläum. In einem Interview sagte er, er habe den schönsten Beruf der Welt – er habe mit allen Facetten des Lebens zu tun.

Kultur und Vereine

Im Fokus der Hauptversammlung des Vereins «Ösers Urnäsch» stand eine neue Namensgebung. Neu heisst er Verkehrsverein Urnäsch. Weil vielen Einheimischen nicht klar war, welchen Zweck dieser Verein erfüllt, wurde mit dem neuen Namen Klarheit geschaffen. – An der Hauptversammlung der Hydranten-Korporation Urnäsch kam es zu einem Präsidentenwechsel. Der bisherige Vorsitzende Hans Lieberherr übergab das Amt an Thomas Steingruber. Neue Vorstandsmitglieder wurden Nicole Preisig und Michael Wehrli. – An der Hauptversammlung des Fussballclubs Urnäsch wurde Renato Wilhelmi zum neuen Präsidenten gewählt. Er wurde Nachfolger von Willi Urbanz. – Unter dem Motto «Jubiläums-Turnfäscht» feierte der Turnverein Urnäsch am letzten August-Weekend sein 150-jähriges Bestehen. Während drei Tagen fand unter der Leitung der Aktivriege auf dem Sportplatz Feld ein Festival mit verschiedenen Attraktionen statt. Die turnerische Show, die von verschiedenen Turnvereinen aus der Nachbarschaft mitgestaltet wurde, kam beim Publikum gut an. Der jubilierende Turnverein war 1865 gegründet worden. 12 Jahre später nahmen die Turner erstmals an einem Sektionswettkampf teil. Eine Festschrift hält viele Anekdoten in Wort

und Bild fest. OK-Präsident des Festanlasses war Stefan Kürsteiner. – Eine Woche vor dem Jubiläumsturnfest fand in der Gemeinde bereits eine Grossveranstaltung statt. Es wurde zum Familienfestival geladen. Die verschiedenen Musikformationen begeisterten Gross und Klein. Hinter dem Familienfestival stand ein zehnköpfiges OK unter dem Präsidium von Simone Zuberbühler, das den Anlass zum zweiten Mal eigenständig organisiert hatte. In früheren Jahren war Urnäsch auf dem Tourneepplan der Lilibiggs Kinder-Festivals. Vor drei Jahren wurde die Gemeinde aus dem Konzertplan gekippt, was einige Personen so schade fanden, dass sie die Sache selber an die Hand nahmen. Am Anlass wurden über 1800 Besucherinnen und Besucher gezählt.

Verschiedenes

Unter dem Titel «Silvesterchlausen. Einzigartig & einmalig» fand zum Jahresauftakt in der Turnhalle Au eine Ausstellung statt, die zahlreiche Besucherinnen und Besucher anzog (Abb. 2). Gezeigt wurden die im Hinter- und Mittelland existierenden schönen Chlausengruppen. Hüte und Hauben der schönen Silvesterchlause konnten aus nächster Nähe betrachtet werden. Die Idee für diese Präsentation hatte Bruno Eisenhut, Redaktor der Appenzeller Zeitung. Die Zeitung trat als Organisatorin in Erscheinung, unterstützt von Hansueli Gähler, Walter Frick und Agathe Nisple. – Jeweils am letzten Samstag im April findet – 2015 bereits zum 15. Mal – der Appenzeller Strichmusigtag statt. In verschiedenen Urnäsch Restaurants und Lokalitäten traten am 25. April ab 18 Uhr bis Mitternacht 13 Musikformationen aus beiden Appenzell und dem Toggenburg auf. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch zirkulierende Jodelgruppen sowie tagsüber durch ein Kirchenkonzert unter Mitwirkung des «Appenzeller Echo», der «ChriMaFrä» und des «Bismärkli-Schuppel». Die verschiedenen Restaurants waren sehr gut besetzt; Glück hatte nur, wer bereits im Vorfeld einen Platz reserviert hatte. Die Appenzeller Musik präsentierte sich in verschiedenen Sparten.

Von grosser Bedeutung war die Streichmusik in Originalbesetzung – zwei Geigen, Hackbrett, Cello, Kontrabass. So traten die Formationen «Edelweiss», «Frauestrichmusik» und «Brandhölzler» auf. – An der Delegiertenversammlung des Verbandes GastroSuisse wählten die Anwesenden den Urnäser Hotelier Walter Höhner zum Finanzchef. Er übt seine neue Tätigkeit im Teilpensum aus. – Erfreuliches gab es an der Generalversammlung der Feriendorf Urnäsch AG zu verkünden. Reka-Feriengäste sind schweizweit in Urnäsch am zufriedensten, wie eine Reka-Umfrage ergeben hatte. 2014 wurden 53 000 Logiernächte registriert. Die Anlage war zu 72 Prozent ausgelastet; sie ist das drittgrösste Feriendorf in der Schweiz. – Ein grosses Fest steht bevor: 2017 feiert die Hinterländer Gemeinde ihren 600. Geburtstag. Mit dem Bau einer eigenen Kirche wurde Urnäsch 1417 kirchlich und politisch unabhängig. Die Festvorbereitungen laufen. Im Juni wurde das OK mit Präsident Hans Frick an der Spitze vorgestellt. – Das Restaurant Rossfall hat im Laufe des Jahres den Besitzer gewechselt. Die bisherigen Eigentümer Koni Knechtle und Lisa Borer wollen nach jahrelanger erfolgreicher Führung ihren nächsten Lebensabschnitt in Thailand verbringen. Die neue Besitzerin, die Rossfall Invest AG, eine Gesellschaft aus der Inner- und Ausserschweiz, sucht einen neuen Pächter. – Im Beisein von Gästen und mit musikalischer Umrahmung durch eine Schulklasse sind am 23. Oktober der Sensorikweg und die Fitnessanlage beim und im neuen Wohn- und Pflegezentrum Au eingeweiht worden. Der Weg und die Anlage wurden finanziert von der Stiftung Jakob und Rosmarie Frischknecht, in ehrendem Andenken an den grossen Sportförderer Joggi Frischknecht-Diem.

Totentafel

Am 5. Mai starb Tino Vetsch, der weit über das Dorf Urnäsch hinaus bekannte Karikaturist, im Alter von 64 Jahren. Er hatte vor rund zehn Jahren einen schweren Velounfall erlitten und kämpfte seither mit den Folgen. Tino Vetsch – mit bürgerlichem Namen Martin Vetsch –

brachte die Leserinnen und Leser der Appenzeller Zeitung, aber auch der Fasnachtszeitung Prinz Carneval, Ende der 1990er-Jahre und zu Beginn der 2000er-Jahre zum Schmunzeln. Kreativ waren seine Ideen, trüf setzt er diese um, und seidenfein rundete er sie mit wenigen Worten in Sprechblasen ab. Seine Originalbilder sind heute in manchen Privatstuben und auch in Restaurants zu sehen.

HERISAU

Wahlen und Abstimmungen

An den Gesamterneuerungswahlen vom 12. April gewann die FDP auf Kosten der SP einen Sitz im Gemeindeparlament. Der 31-köpfige Einwohnerrat setzt sich neu wie folgt zusammen: 9 FDP (+1), 9 SVP (wie bisher), 5 CVP (wie bisher), 5 SP (-1), 3 EVP (wie bisher). Im Gemeinderat nahm neu Florian Hunziker (SVP) Einsitz. Er ersetzte seinen Parteikollegen Hans Stricker, der demissioniert hatte. Wiedergewählt wurde Renzo Andreani (SVP) als Gemeindepräsident. In Herisau waren zudem neu 18 statt 14 Kantonsratssitze zu vergeben. SP (3) und CVP (3) gewannen je einen Sitz, die SVP (6) gewann zwei Sitze und überholte damit die FDP (5). Die EVP bleibt bei einem Sitz. – «Klares Ja zur neuen Migros»: So der Titel der Appenzeller Zeitung am 30. November in ihrer Berichterstattung über den Abstimmungsausgang, der für den Detailhändler die Planungsgrundlagen für einen Neubau am jetzigen Standort an der Kasernenstrasse schaffte. Mit 3715 Ja gegen 690 Nein hiess das Volk die Änderung des Zonenplans im Bereich Arthur-Schiess-Strasse / Gartenstrasse und die Änderung des Zonenplans Schutz gut. Die Stimmberechtigten sagten damit Ja zum Verschwinden der geschützten Liegenschaft Brühlhof und des Mammutbaums.

Kirchen

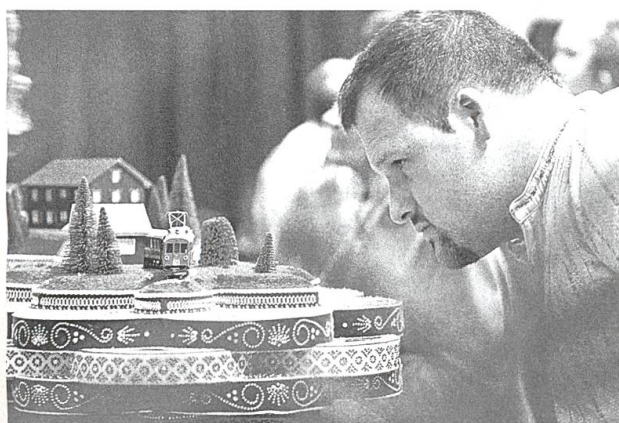
Die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Herisau haben an der Urne Beat Dick in die Kirchenvorsteherschaft

(Kivo) und als Kassier gewählt. Die Stimmbürgerschaft befand im Weiteren über die Jahresrechnung mit einem Vorschlag von rund 15 195 Franken sowie die Entlastung der Kivo. Hier standen 629 befürwortenden Stimmen lediglich 13 Nein-Stimmen gegenüber. Die Stimmbeteiligung betrug knapp 13 Prozent. – Der Pfarreirat der Katholischen Pfarrei Peter und Paul Herisau, Waldstatt und Schwellbrunn erhielt acht neue Mitglieder – drei Bisherige wurden am 23. März wiedergewählt. Die Neuen heissen: Simon Albisetti, Florian Erny, Daniro Giacomelli, Nicola Mangiacapra, Werner Nef, Andreas Rottach, Monika Schorer und Patrick Ledergerber. – Am 22. November stimmten die Mitglieder der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde über den Voranschlag 2016 ab; er rechnet mit einem Fehlbetrag von rund 137 000 Franken. Das Geschäft wurde mit 649 Ja- gegen 32 Nein-Stimmen gutgeheissen. Im Weiteren stimmten die Kirchbürger mit 608 Ja zu 71 Nein dem Verkauf der Liegenschaft Kreuzstrasse 17 zu, und Werner Wanner wurde mit 649 Ja zu 32 Nein in die Kirchenvorsteherschaft gewählt.

Industrie und Gewerbe

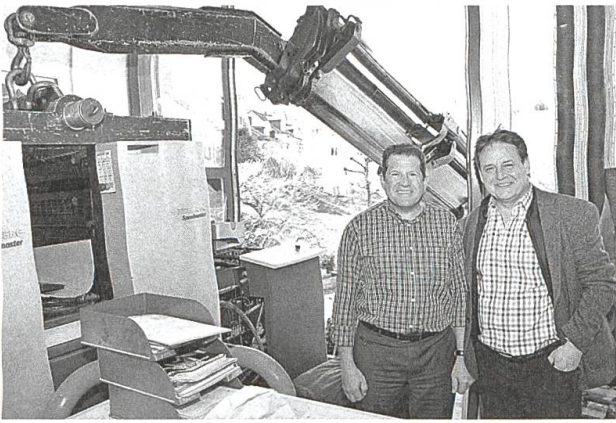
Im Laufe des Jahres gab es im Gewerbe diverse Änderungen. Eine Änderung erregte besonderes Aufsehen: Seit dem 1. April gibt es das Appenzeller Medienhaus an der Kasernenstrasse 64 nicht mehr. Seit diesem Tag ist die neue Appenzeller Druckerei AG auf dem Markt. Besitzerin ist die Genossenschaft Appenzeller Volksfreund mit Sitz in Appenzell, Geschäftsführer ist Markus Rusch (Abb. 3). Die Redaktion der Appenzeller Zeitung bleibt als Mieterin im Haus. Am 12. September fand ein Tag der offenen Tür statt. – Bereits am 1. Januar 2015 hatte für den Appenzeller Verlag eine neue Ära begonnen. Marcel Steiner machte sich selbständig und kaufte den Verlag. Dieser gibt regionale Sachbücher, Unterhaltungsliteratur, Kinderbücher, Mundartbücher, Wanderbücher, Kalender, Biografien sowie das Appenzeller und das Toggenburger Magazin heraus. Gleichzeitig trat Marcel Steiner als langjähriger Geschäftsführer des Appenzeller Medienhauses zurück. Fast 30

Jahre lang wirkte er im Medienhaus als Redaktor, Chefredaktor und zuletzt ab 1995 als Geschäftsführer. Neuer Geschäftssitz des Appenzeller Verlags ist Schwellbrunn im ehemaligen Schulhaus Rank. – Die Spar-Filiale im Quartier Säge wurde per Ende 2015 geschlossen. Dies wurde bereits im Februar in den Medien verkündet. Der Laden sei nicht mehr gut gelaufen, begründete die Spar Handels AG den Entschluss. Damit starb der letzte Quartierladen, wie allgemein bedauert wurde. Bekannt wurde später, dass 2016 die Migros einziehen würde. – Nach 30 Jahren übergab der Geschäftsführer der Etavis Grossenbacher in Herisau, Hans Langenegger, das Ruder einem Jüngeren: Stellvertreter Samuel Knöpfel übernahm die Verantwortung für die Herisauer Niederlassung an der Poststrasse. – Herbert Näf regelte am 1. Januar 2015 seine Nachfolge. Er übergab seine Firma Näf Service und Maschinen AG an der Industriestrasse 29 an mehrere, teils langjährige Mitarbeitende. Zum neuen Inhaber- und Geschäftsleitungsgremium gehören Edith Frischknecht, Leitung Buchhaltung und Administration, Reto Knöpfel, Leitung Verkauf, Ralph Nessensohn, Leitung Laden und Repbox, sowie Markus Senn, technische Leitung. – Mit dem Rückzug von Walter Pfister aus dem Tagengeschäft der Carrosserie Pfister AG an der Industriestrasse ging eine Ära zu Ende. Der Firmengründer übergab den Betrieb mit 18 Mitarbeitenden an seine Söhne Simon und Fabian (Abb. 4). – Anfang Mai feierte die Teppich Bleiker AG im Steig-Center das 40-Jahr-Jubiläum. 1975 war das Fachgeschäft für Bodenbeläge von Ruedi Bleiker gegründet worden. Seit 1985 ist auch die Vorhangabteilung ein zentraler Bestandteil der permanenten Ausstellung. 2005 übertrug Ruedi Bleiker die Gesamtverantwortung seinem Sohn Daniel. – «Eine TV-Journalistin baut Gärten». Unter diesem Titel kündigte die Appenzeller Zeitung den Generationenwechsel beim Gartenbauunternehmen Waldburger an. Acht Jahre lang war Monika Waldburger als Redaktorin und Produzentin beim Schweizer Fernsehen tätig. Nun stieg sie ins Unternehmen ihrer Eltern Sybille und



Christian Waldburger ein. Sie gründeten die Firma vor 40 Jahren, 1975 am Standort im Heinrichsbad. 1981 wurde im Schochenberg ein Werkhof und ein Pflanzencenter eröffnet. Seit 2000 befindet sich der Betrieb an der St. Gallerstrasse in den Räumen des ehemaligen Baugegeschäfts Lei und beschäftigt rund 70 Mitarbeitende. – «Hose Huber» stellt die Weichen: Während mehr als 40 Jahren haben Rolf und Irene Huber ihr Modefachgeschäft in Herisau geführt. 1974 wurde Rolf Huber bei «Hose Brugger» an der Schmiedgasse 14 Geschäftsführer. 1979 erfolgte zusammen mit einer Erweiterung des Sortiments eine Namensänderung in «Hose Huber». Dieser Name blieb trotz der späteren Umfirmierung in «Huber Mode» geläufig. Seit 1996 befindet sich das Fachgeschäft im Gutenbergzentrum. Per 1. Januar 2016 wurde Huber Mode von der Goldener Damenmode AG, Appenzell, übernommen (Abb. 5). Die Innerrhoder Unternehmer wollen damit ihre regionale Präsenz verstärken. Petra Sutter, bereits zuvor bei Huber tätig, wurde verantwortliche Geschäftsführerin. – Ende Juni luden Orfea Mittelholzer und Irene Bertschinger zur Eröffnung und Vernissage in die «Werkerei 12» an der Kasernenstrasse 12 ein. In der Werkerei 12 wird Kunsthandwerk präsentiert und zum Verkauf angeboten. In einem offenen Atelier und bei Kursen kann die Kundschaft unter Anleitung selber «Werken» und kunsthandwerkliche Techniken ausprobieren. Abgerundet wird das Angebot durch verschiedene Anlässe. – Am 13. Juni wurde die Eröffnung der «Baumwelt Ramsauer» gefeiert. Res Ramsauer ist der

Gründer. Mit der Firma will er zur Baumpflege im Appenzellerland beitragen. Den Beruf Baumpflegespezialist gibt es gemäss Aussagen des Firmengründers seit 1985. Er ist in der Schweiz wenig bekannt. – Am 10. August wurde die Schlossbäckerei an der Schwellbrunnerstrasse wieder eröffnet. Sie war vorübergehend geschlossen worden, nachdem Bäckermeister Abderhalden Ende Juni den Laden aufgegeben hatte. Neuer Pächter ist Emil Knöpfel, der zusammen mit seiner Gattin Emmi das Hauptgeschäft Bäckerei Schläpfer an der Oberdorfstrasse führt. – «Urnäscher Käse neu in Herisau»: So titelte die Appenzeller Zeitung einen Beitrag Ende Juli. Die Urnäscher Milchspezialitäten AG eröffnete per Ende November 2015 eine Filiale in der ehemaligen Molkerei Krönli. Guido und Lisbeth Müller gaben das Geschäft Ende Juni 2014 nach gut 30 Berufsjahren auf. Die Liegenschaft blieb seither leer. Die neuen Eigentümer, die auch Nachbarliegenschaften kauften, wollten ein Bauprojekt realisieren. Dieses wurde aber sistiert. – Myrtha Schum und Eveline Büchi betreiben schon seit einigen Jahren an der Schmiedgasse eine Buchbinderei. Im Sommer sind sie nun umgezogen an die St. Gallerstrasse 49. Die beiden Buchbinderinnen luden aus diesem Anlass am 22. August zu einem Tag der offenen Tür ein. – Drei Betriebe, ein Schlüsselservice: Seit Anfang Oktober bieten die Keller+Marquart AG, die ASG Technik GmbH und die Näf Service und Maschinen AG an 365 Tagen rund um die Uhr einen Schlüssel-Notdienst an. – Die Praxis des verstorbenen Herisauer Arztes Ernst Gähler wurde Anfang Sep-



3



4

tember als «Polipraxis» wiedereröffnet. Seither sorgen sich ein Arzt und zwei Ärztinnen, Robert Klingl, Bernadette Schicker und Marion van Eck, um das Wohl der Patienten. – Im ehemaligen Hochzeitsshop, dem früheren Haushaltsgeschäft Holderegger an der Oberdorfstrasse 8, wurde im Oktober das neue Café der Bäckerei Schläpfer eröffnet. Emmi und Emil Knöpfel führen seit einigen Jahren das dorfbekannte Geschäft. – Ende Oktober starteten die Bauarbeiten der Migros Walke Herisau. Läuft alles plangemäss, kann der Supermarkt im Herbst 2016 eröffnet werden. Die Migros investiert rund 9 Mio. Franken. – Die «Wyburg», das markante rosafarbene Gebäude an der Poststrasse 19, ist sorgfältig renoviert und einer neuen Nutzung zugeführt worden. Am 1. Dezember eröffnete Sonja Oertle eine Weinhandlung. Die «Wyburg» war 1895 vom Unternehmer Josef Longoni erbaut und als Weinhandlung und Gastwirtschaft geführt worden. Zwischenzeitlich bestand in den Räumlichkeiten eine Kupferschmiede. Zuletzt war die Firma Deetz Klima eingemietet. Heute befindet sich im Haus u.a. auch eine Kardiologiepraxis. – «Rosi sagt Tschüss»: betitelte Ende Jahr die Appenzeller Zeitung ihren Bericht zu einer Veränderung in der Schwänli-Bar. Nach 40 Jahren verliess die legendäre Wirtin Rosmarie («Rosi») Bleiker die beliebte Express-Café-Bar am Schwänli-Kreisel (Abb. 6). Jacqueline Papa, ihr «Gottemeitli», wie Rosi Bleiker sagte, übernahm die Nachfolge. Das kleine Gebäude samt Kiosk ist seit kurzem im Besitz des Kantons Appenzell Ausserrhoden.

Schule

Eltern können seit Sommer 2015 ihre Kinder erstmals ganztags betreuen lassen. An einem Informationsanlass im Schulhaus Wilen wurde das entsprechende Konzept zur «Tagesschule Wilen+» vorgestellt.

Kultur und Vereine

Die 82. Hauptversammlung des Jodlerklubs Herisau-Säge stand ganz im Zeichen einer Neuorientierung. Präsident Franz Bischofberger übergab nach 18 Präsidialjahren sein Amt an David Stricker. Vizepräsident Christian Knellwolf, der sein Amt 15 Jahre innehatte, liess sich von Hansueli Diesterbeck ablösen. Zudem wurde der Vorstand um zwei Sitze erweitert und Werner Aemisegger zum Ehrenmitglied ernannt. – Nach 25 Jahren hat der Musikverein

Abbildungen 2015 in der Abfolge der Gemeinden

Wo nichts vermerkt ist, stammen die Abbildungen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Urnäsch Nathalie und Martin Hafner vor der wiedereröffneten Metzgerei Löwen an der Unterdorfstrasse.

2 Urnäsch Unter dem Titel «Silvesterchlausen. Einzigartig & einmalig» fand zum Jahresauftakt in der Turnhalle Au eine Ausstellung statt, die zahlreiche Besucherinnen und Besucher anzog.

3 Herisau Markus Rusch (links), Geschäftsführer der neuen Appenzeller Druckerei AG in Herisau, und sein Stellvertreter Daniel Schneider während der Umzugsarbeiten an der Kasernenstrasse 64.

4 Herisau Generationenwechsel beim Carrosseriebetrieb Pfister AG: Firmengründer Walter Pfister (Mitte) mit seinen beiden Söhnen Fabian (links) und Simon.



Herisau eine neue Uniform. Die Weihe fand im Rahmen der Abendunterhaltung im Januar im Casino statt. – An der 89. Hauptversammlung der Damenriege TV Säge Herisau konnte das vakante Präsidium besetzt werden. Dis bisherige Vizepräsidentin und Aktuarin Fiorella Schmucki Müggler wurde zur neuen Vorsitzenden gewählt. – Die Gübsengesellschaft hat mit Tobias Rüesch einen neuen Präsidenten (Abb. 7). Fünf Jahre lang amtierte der Herisauer René Schoch als Präsident. Er bleibt der Gesellschaft als Aktuar treu. Seit 1928 kümmert sich die Gübsengesellschaft St. Gallen/Herisau – zusammen mit der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) – um die Pflege und Aufwertung dieses einzigartigen Erholungsgebiets. Am 22. August wurde der «Familienplatz Gübsen» neueröffnet. Der Platz war auf Initiative der Ortsgemeinde Straubenzell ausgebaut und aufgewertet worden. Es ist nun ein familienfreundlicher Bade-, Grill und Spielplatz. – Die Hauptversammlung der Lesegesellschaft Saum stand im Fokus der Präsidentenwahl. Alt Gemeindepräsident Walter Nyffeler erklärte nach 36 Präsidialjahren seinen Rücktritt. Ernst Knellwolf trat die Nachfolge an. – Seit März 1999 war Sebastian Reetz-Spycher als Geschäftsleiter im «Säntisblick, sozialpsychiatrische Angebote» tätig. Ende 2014 trat er zurück. Am 1. Januar 2015 setzte der Vorstand mit der langjährigen Mitarbeiterin Doris Bloch und Josef Tömböly eine neue Co-Leitung ein. – Der Frauenchor Frohsinn hat eine neue Präsidentin. An der 142. Hauptversammlung löste Johanna Federer die bisherige Silvia Hegglin als

neue Vorsitzende ab. – Der Turnverein Satus Herisau konnte an der Hauptversammlung das Präsidentenamt wieder besetzen. Nach einjähriger Vakanz übernahm Vera Fitzi dieses Amt. Ein weiteres wichtiges Traktandum war der Antrag auf einen Verbandswechsel. Mit grossem Mehr entschied die Versammlung, aus dem Satus-Verband auszutreten und dem Appenzellischen Turnverband ein Gesuch um Aufnahme zu stellen. – An der Hauptversammlung des Bibliotheksvereins Herisau wurde Sabrina Steiger zur neuen Präsidentin gewählt. Die Gemeindeschreiberin von Waldstatt löste Thomas Wüst ab, der seit 2001 im Amt war. Der 1992 gegründete Verein (erster Präsident war Staatsarchivar Peter Witschi) zählte 20 Jahre später 4527 Mitglieder. 17 820 Medien wurden im Berichtsjahr ausgeliehen. Seit 1994 ist Gabriele Barbey Leiterin der Bibliothek. Die Eröffnung der Bibliothek erfolgte 1994 im neuen Kulturzentrum Casino. – Führungswechsel bei zwei Parteien. Bei der FDP Herisau übernahm Roger Mantel das Präsidium von Markus Brönnimann, und bei der SVP Herisau übergab Ralf Menet den Vorsitz an seinen Vorgänger Christian Oertle. – Wechsel beim Quartierverein Ebnet: Vier der fünf Vorstandsmitglieder gaben zuhanden der HV ihren Rücktritt bekannt. Die Chargen konnten wieder besetzt werden. Das Präsidium wechselte von Patrick Hauser zu Armin Ritter. – Die Alte Garde des Feuerwehrvereins Herisau hielt im November ihre 100. Hauptversammlung ab. Präsiert wird der Verein von Hans Frei. In der Zeit von 1912 bis 1914, als der Erste Weltkrieg ausgebrochen war, wurde



7

darüber nachgedacht, einen freiwilligen Zug zu bilden, um im Notfall als Mithilfe dienen zu können. Die Gründungsversammlung der Alten Garde des Feuerwehrvereins Herisau fand am 22. Juli 1916 statt.

Verschiedenes

Anfang März wurde das Alte Zeughaus, das mit dem Casino das Herisauer Kulturzentrum bildet, nach einer Sanierung wiedereröffnet. Eine Ausstellung mit 570 Fotos zeigte den Bauverlauf. – Neun Monate nach der Zukunftswerkstatt kam Anfang März in der Chälblihalle sozusagen deren erstes Kind zur Welt: Mit der Einweihung der WandelBar, die im Dorf auf Wanderschaft gehen wird, gelangte ein erstes Projekt an die Öffentlichkeit. Vertreter der Quartiervereine und Lesegesellschaften hatten an der Premiere ihre Wünsche fürs Dorfzentrum geäußert: Das sind Parkplätze, Treffpunkte und Fussgängerzonen. – Nach emotionalen Diskussionen beschlossen die Mitglieder des Gewerbevereins Herisau an einer Mitgliederversammlung Anfang April einen Kompromiss: Die HEMA, der Herisauer Herbstmarkt, wird in den Gewerbeverein integriert. An einer ausserordentlichen Versammlung befürworteten die Mitglieder Mitte September eine abgespeckte Neuauflage der Herbstmesse. Deren Durchführung obliegt künftig dem neu gegründeten Verein Herisauer Gewerbeschau. Dieser besteht aus den Vorstandsmitgliedern des Gewerbevereins. – Das seit Herbst 2014 geschlossene Restaurant Treffpunkt am Obstmarkt konnte unter der Verantwortung von Stefan Huber



8

wiedereröffnet werden. Huber ist der Betreiber der Gastronomie und des Caterings im Casino Herisau. – An der Generalversammlung der Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland übergab Verwaltungsratspräsident Walter Nef, Urnäsch, sein Amt an den Herisauer Juristen Markus Joos. – Am 2. März fand im Sportzentrum die Stabübergabe von Willi Alder an den neuen Abteilungsleiter Sport der Gemeinde Herisau, Fredy Bechtiger, statt. Willi Alder, seit 2008 Abteilungsleiter, ging Ende Juni 2015 in Pension. – Der erste «Herisauer Women's Day» lockte Anfang April zahlreiche Frauen – und auch einzelne Männer – ins Alte Zeughaus. 30 Ausstellerinnen präsentierten ihre Kostbarkeiten zu den Themen Schönheit, Gesundheit, Pflege oder Schmuck. Die interessierten Frauen genossen verschiedene Degustationen und bestaunten

Abbildungen

5 Herisau Rolf und Irene Huber (links) gaben ihr Herisauer Modefachgeschäft in die Hände von Michael Goldener von der Innerrhoder Goldener Damenmode AG, und Petra Sutter, der neuen Geschäftsführerin bei Mode Huber.

6 Herisau Rosi Bleiker (Mitte) feierte mit ihren langjährigen Mitarbeiterinnen Mina und Joli Abschied von der Express-Café-Bar am Schwänli-Kreisel.

7 Herisau Tobias Rüesch übernahm das Präsidium der seit 1928 bestehenden Gübsengesellschaft, die sich um die Pflege und Aufwertung des einzigartigen Erholungsgebiets am Gübsen-Stausee kümmert.

8 Herisau Bäume begrünen den Vorplatz des renovierten Alten Zeughauses. Sie wurden mit den verbleibenden Mitteln der inzwischen aufgelösten Interessengemeinschaft Neues Altes Zeughaus «Ignaz» finanziert.



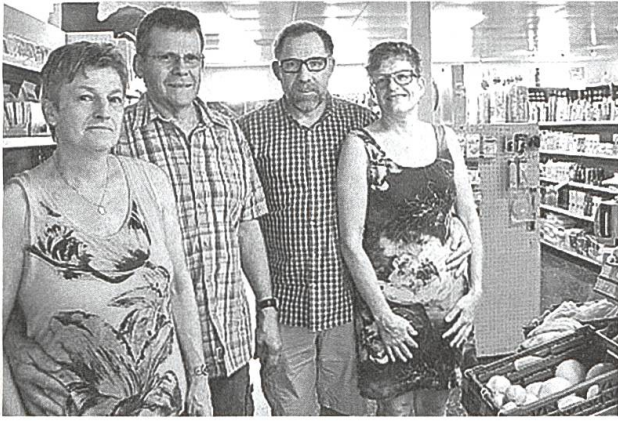
9



10

das breite Angebot. Gesunde Ernährung, Kulinarisches vom Feinsten, aber auch ein kühles Frauenbier durften getestet werden. – Kleinste Stoffteilchen von Körperpflegeprodukten, Medikamenten sowie chemische Verbindungen können künftig in der ARA Herisau aus dem Abwasser gefiltert werden. Die ARA Herisau ist schweizweit die erste Abwasserreinigungsanlage, die Pulver-Aktivkohle einsetzt. Die Eröffnung mit einem Tag der offenen Tür erfolgte am 26. September. – Ende Mai wurde im Auditorium der Metrohm AG das Buch «Appenzeller Loft – Leben und Arbeiten im Appenzellerland» präsentiert. Toni Küng und René Bieri haben das Buch gemeinsam verfasst. Es zeigt die Verbindung zwischen Wirtschaft und Brauchtum. – Im Laufe des Jahres wurde das Alte Zeughaus an der Poststrasse umfassend saniert. Dieses konnte auch deshalb zum Kulturzentrum umgenutzt werden, weil sich eine Interessengemeinschaft mit breiter Unterstützung seit Jahren dafür eingesetzt hatte. Nachdem das Ziel 1997 erreicht worden war und die «Ignaz» (IG Neues Altes Zeughaus) aufgelöst wurde, blieb ein Restbetrag von rund 8000 Franken in der Kasse. Anfang September 2015 hat der letzte Präsident, Mike Buchmann, entschieden, das Geld für die Finanzierung der neuen Bäume vor dem Alten Zeughaus freizugeben (Abb. 8). – Mit dem erstmals durchgeführten Anlass «Usegstuehlet» sorgten viele Herisauerinnen und Herisauer am letzten August-Samstag mit über 40 Veranstaltungen für eine tolle Feststimmung im Dorfzentrum. Am gleichen Tag wurde auch der 10. Rosengarten-Tag gefeiert. 2004

hatte die Steinegg-Stiftung die Anlage, die kaum mehr benutzt wurde, erworben und durch die Neugestaltung ein Schmuckstück geschaffen. Die prachtvolle Anlage wird seither von vielen Gästen, auch Vereinen und Festgesellschaften, aufgesucht. Der Rosengarten-Tag wird jährlich begangen. – Seit September gibt es in Herisau das Trauercafé Hinterland. Hinterbliebene sollen dabei mit anderen Trauernenden über ihre Gefühle und Gedanken sprechen können. Immer am ersten Donnerstag im Monat ist es in einem Raum der Alten Stuhlfabrik an der Kasernenstrasse 39a geöffnet. Das Trauercafé entstand durch einen Impuls aus der Bevölkerung. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Herisau, der Seelsorge-Einheit Appenzeller Hinterland, des Spitals Herisau und der Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden. – Die legendäre Drachenrutschbahn im Freibad Sonnenberg muss ersetzt werden. Schon seit Jahren hatte es Probleme mit Rost und mit der Tragkonstruktion gegeben, nun darf die Rutschbahn gemäss einer dringenden Empfehlung der Beratungsstelle für Unfallverhütung aus verschiedenen Sicherheitsgründen nicht mehr benutzt werden. Da eine erneute und umfassende Reparatur der 33-jährigen Anlage unverhältnismässig teuer wäre, wird eine Ersatz-Attraktion gesucht. Am Schluss der Badesaison wurde die Drachenrutschbahn durch Zivilschutzkräfte abgebrochen. Sie war 1982 eingeweiht worden. Vorausgegangen war eine lange Sammelaktion aufgrund der privaten Initiative des Lehrers Walter Frei und anderer Herisauer. Auch Schü-



11

lerinnen und Schüler hatten sich mit Aktionen wie einem Kuchenverkauf an der Spendenaktion beteiligt, so dass die einzigartige Rutschbahn nach aufwendigen technischen Planungen 1982 von einheimischen Handwerkern installiert und mit Feuerwerk eingeweiht werden konnte. – Mitte September fuhren vor dem alten Feuerwehrhaus und dem ehemaligen Schulhaus Bahn an der Kasernenstrasse die Bagger auf und begannen mit den Abbrucharbeiten (Abb. 9). In rund 20 Monaten soll an dieser Stelle ein Neubau mit 22 Wohnungen und Gewerberaum im Parterre entstehen. Architekten sind Reinhard Waldburger und sein Sohn Pascal von der Waldburger + Partner AG. – Vor 40 Jahren eröffnete die Schweizer Armee in Herisau die Berufsunteroffiziersschule Busa, eine Ausbildungsstätte für angehende Berufsunteroffiziere. Zur Jubiläumsfeier traf sich Ende September Prominenz aus Militär und Politik, angeführt von Armeechef André Blattmann und Regierungsrat Paul Signer. – Seit acht Jahren besteht im Industriegebiet Hölzli das vom Verein «Pontem – Kultur am Viadukt» betriebene Kulturzentrum. Ende Dezember beschlossen die Betreiber, ab Sommer 2016 keine Events mehr zu organisieren. Präsiert wird der Verein von Florian Schneider. – Das Arbeits- und Kreativatelier des Appenzellischen Hilfsvereins für Psychischkranke hat Ende Jahr neue Räume gefunden. Seit seiner Gründung im Jahre 2007 hatte der Verein sein Domizil an der Neuen Steig. Jetzt fand er ideale Räume im Objekt von «Glaser Huber», gelegen zwischen Oberdorf- und Kasernenstrasse. Das Objekt konnte von



12

der Erbgemeinschaft Huber gemietet werden: zu sehr kostengünstigen Bedingungen, wie die Vorstandsmitglieder Hansueli Schläpfer und Marianne Kleiner-Schläpfer festhielten.

Totentafel

Nach schwerer Krankheit verstarb Brigitta Bürki-Wüst am 2. Januar. Die 55-jährige gehörte als SVP-Mitglied seit 2004 dem Einwohnerrat an. Während sechs Jahren war sie zudem Stimmzählerin im Ratsbüro. – Das Leben der Verstorbenen Matthias Weber (30. Januar), Marlis Widmer (8. Februar) und Ernst Gähler (12. März) wurde im 142. Heft der Appenzellischen Jahrbücher je mit einem Nekrolog gewürdigt.

Abbildungen

9 Herisau Das alte Feuerwehrhaus und das ehemalige Schulhaus Bahn an der Kasernenstrasse wurden Ende September abgebrochen. Im Herisauer Zentrum entsteht neuer Gewerbe- und vor allem Wohnraum. (Foto: René Bieri)

10 Schwellbrunn Der langjährige Geschäftsführer des Appenzeller Medienhauses in Herisau, Marcel Steiner, und seine Frau Yvonne übernahmen per 1. Januar 2015 durch einen Management-Buy-out den Appenzeller Verlag, der neu im alten Schulhaus Rank in Schwellbrunn domiziliert ist. Sie richteten im Verlaufe des Jahres einen Verlagsladen ein und erwarben das Gebäude.

11 Schwellbrunn Ruth und Kurt Oetli (links) übergaben den Schwellbrunner Dorfladen an Oskar und Charlotte Meisel.

12 Schwellbrunn Annelies und Peter Sturzenegger, Metzger und Wirt im Ochsen, freuten sich auf den Serienstart «SRF bi de Lüt» des Schweizer Fernsehens. Die Familie gehörte zu den Protagonisten der im März ausgestrahlten Sendung.



13



14



15

SCHWELLBRUNN

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen sind Hansueli Reutegger und Walter Raschle neu in den Kantonsrat gewählt worden. Sämtliche bisherigen Mitglieder des Gemeinderates sind wiedergewählt worden: Hansueli Reutegger erhielt 301 und als Gemeindepräsident 256 Stimmen. Gabriela Brunner erhielt 337, Hansueli Schweizer 334, Janine Wehrlin 332, Ueli Frischknecht 331, Karlheinz Diethelm 330 und Daniel Hitz 324 Stimmen. – Am 14. Juni genehmigte das Stimmvolk die Jahresrechnung 2014 mit 348 Ja gegen 73 Nein. Die Rechnung schloss mit einem Minus von rund 110 000 Franken ab. – Die Stimmberechtigten befürworteten am 18. Oktober an der Urne die Totalrevision des Abwasserreglementes mit 348 Ja zu 154 Nein. – Der Voranschlag 2016 der Gemeinde Schwellbrunn, der bei einem Gesamtaufwand von rund 8,17 Mio. Franken mit einem Gewinn von knapp 141 000 Franken rechnet, wurde an der von 54 Stimmberechtigten besuchten Gemeindeversammlung einstimmig gutgeheissen. – Mitte Dezember kündigten die beiden Mitglieder des Gemeinderates, Karlheinz Diethelm und Janine Wehrlin, ihren Rücktritt per Ende Amtsjahr 2015/16 an.

Kirchen

Die ordentliche Frühjahrsversammlung der Evangelisch-ref. Kirchgemeinde Schwellbrunn unter dem Vorsitz von Präsident Marcel Steiner

stand im Zeichen der frisch renovierten Kirche und der Komplettierung des Pfarrteams durch Pfarrerin Christine Scholer Adam. Zusammen mit Pfarrer Flurin Battaglia verfügt die Gemeinde wieder über ein Team, das alle Aufgaben der Kirchgemeinde abdeckt. Die ordentlichen Traktanden gaben zu keinerlei Diskussionen Anlass. Sowohl die Rechnung 2014 als auch das Budget 2015 waren ausgeglichen.

Industrie und Gewerbe

Seit dem 1. Januar 2015 hat der Appenzeller Verlag in Schwellbrunn seinen neuen Geschäftssitz (siehe Gemeindechronik von Herisau, Industrie und Gewerbe und Abb. 10). Unter dem Dach der Appenzeller Verlag AG sind der Appenzeller Verlag, der Orte Verlag, der Toggenburger Verlag und edition punktuell vereint. Die Appenzeller Verlag AG ist eine unabhängige Firma mit Sitz in Schwellbrunn und gehört Marcel und Yvonne Steiner. Ende September wurden weitere Veränderungen publik: Ein Verlagsladen wurde eröffnet; aus dem Haus für Kultur (kuk) war ein Verlagshaus geworden. Der «kuk»-Gastrobetrieb schloss die Türen Ende Oktober. Am 1. Januar 2016 wurde zudem das Gebäude, das einst als Schulhaus und Polizeistation gedient hatte, samt Umschwung vom Appenzeller Verlag übernommen. Markus und Elisabeth Beeli übergaben die Liegenschaft nach sieben Jahren des Auf- und Ausbaus in neue Hände. – 31 Jahre lang führten Ruth und Kurt Oettli den Dorfladen. Ende September zogen sie sich altershalber zurück. Sie



16



17



18

fanden ein Nachfolgerpaar: Charlotte und Oskar Meisel aus Niederlenz AG (Abb. 11). Die Käufer meldeten sich nach der TV-Sendung «SRF bi de Lüt», die aus Schwellbrunn übertrug und in der zweiten Folge den Schwellbrunner Dorfladen zeigte. Bei der Eingangstüre stand auf einem Plakat «Dorfladen zu verkaufen». Seit dem 1. Oktober stehen nun nicht mehr die Oettlis im Laden.

Verschiedenes

Unter dem Titel «Schwellbrunn AR – wo Traditionen gelebt werden und Werte wichtig sind» begleitete «SRF bi de Lüt» in vier Sendungen die Bevölkerung des appenzellischen Dorfes und erzählte von deren Alltag. In der ersten Folge porträtierte das Schweizer Fernsehen den Bauern Edi Gantenbein mit seiner Familie und war mit ihm an der Viehschau. Das ganze Dorf ist während der Viehschau auf den Beinen – darunter auch die weiteren Protagonisten der Sendung, Trudi und Hanjok Meier. Die beiden kennen sich seit über 50 Jahren und wissen genau, was im Dorf läuft und was die Einwohnerinnen und Einwohner bewegt. Die Bäckerfrau Ida Moriasy kommt ursprünglich aus Kenia. Lange ist sie noch nicht in der Schweiz. Seit knapp zwei Jahren betreibt sie mit ihrem Mann Richi Steinmann die Bäckerei mitten im Dorf. Matthias Krucker oder «Kuk», wie er sich nennt, ist der bunte Hund von Schwellbrunn. Er ist Sammler und Kunstmaler. Die gesammelten Kunst- und Gebrauchsgegenstände füllen sowohl das Haus wie auch seinen Garten. Und schliesslich Peter Sturzenegger. Er ist Metzger

und Ochsenwirt. Für ihn und seine Familie gibt es keine Grenze zwischen Arbeit und Freizeit (Abb. 12). Die Aufnahmen wurden im Herbst und Winter 2014/15 gemacht; die Ausstrahlung der Sendereihe erfolgte im März.

Abbildungen

13 Hundwil Der Bären in Hundwil bildete die Kulisse für die Dreharbeiten zur Vorabendserie «Mini Beiz, dini Beiz» des Schweizer Fernsehens. Er war die Siegerbeiz der Appenzeller Beizenwoche im Juni. Die anderen Teilnehmer waren das Hotel Restaurant Krone in Trogen, Grossmutter's Bauernhaus Schnuggebock in Teufen, das Restaurant am Seeli in Wald und das Restaurant Mühl-eggli in Gonten.

14 Hundwil Hauptmann Chlappere Sepp (Philipp Langenegger) empfahl sich an der Narrengemeinde in Hundwil zur Wiederwahl. Wie Samuel Büechi in Trogen, der seit 1983 in unregelmässigen Abständen Narregmäände durchführt, ist der Schauspieler Philipp Langenegger fasziniert vom alten Brauch, den er hiermit im Hinterland wiederbelebte.

15 Stein Mit Manuela Ehammer wurde erstmals eine Frau zur Präsidentin der Musikgesellschaft Stein gewählt.

16 Stein Der neugewählte Regierungsrat Alfred Stricker (pu) und seine Frau Regula wurden am 8. März in ihrer Heimatgemeinde Stein herzlich empfangen.

17 Schönengrund Der neue Gemeindepräsident heisst Hans Brunner. Vor Amtsantritt war er – mit Unterbruch – bereits 17 Jahre im Gemeinderat.

18 Schönengrund Nyree und Markus Bischofberger mit ihrem 2015 ausgezeichneten Huacaya-Hengst Appenzell Miguel im neu gebauten Hofladen im Hinterarnig.



HUNDWIL

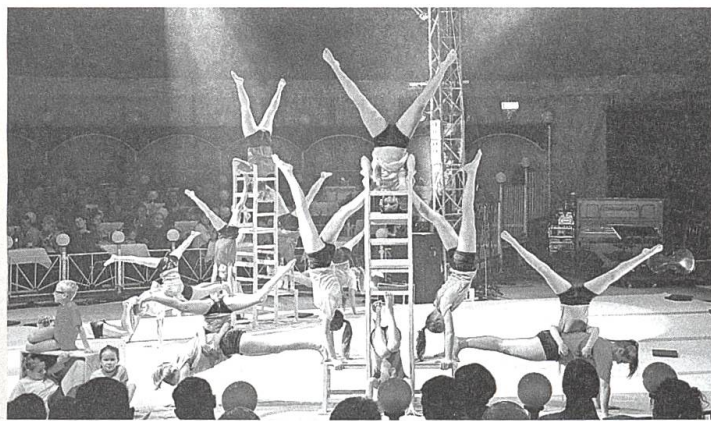
Wahlen und Abstimmungen

Mit ihrem Ja haben sich die Gemeinden Hundwil und Stein für die Erneuerung und den Ausbau der Quellen Fitzisbach-Vorderhaus ausgesprochen. Die ehemaligen St. Galler Quellen sollen dazu dienen, die Hinterländer Wasserversorgungskorporation mit genügend Trinkwasser zu bedienen. Hundwil stimmte mit 209:30 Stimmen zu, Stein mit 500:29 Stimmen.

- Die Gesamterneuerungswahlen ergaben folgende Ergebnisse: Margrit Müller als Kantonsrätin (216 Stimmen), als Gemeindepräsidentin (227) und als Gemeinderätin (236). Die weiteren Mitglieder des Gemeinderates: Heimo Brülisauer (235), Hansjakob Meier (233), Katharina Brotschi (231), Hans Giger (215), Hansueli Knöpfel (167, neu) sowie Ueli Reifler (167, neu).
- Am 14. Juni genehmigte das Stimmvolk die Jahresrechnung 2014 mit 189 Ja gegen 34 Nein. Es resultierte ein Plus von 97 000 Franken, budgetiert war ein Verlust von 128 000 Franken. Das Budget 2016 nahm das Stimmvolk am 29. November mit 103 Ja gegen 27 Nein deutlich an.
- Gemeinderat Hansjakob Meier reichte im November seinen Rücktritt aus dem Gemeinderat per Ende Mai 2016 ein. Er war 2012 in die Gemeindeexekutive gewählt worden.

Kirchen

Die Jahresrechnung der Katholischen Pfarrei Urnäsch-Hundwil schloss mit einem unerwarteten Rückschlag von 22 500 Franken. An der



Jahresversammlung wurde der fehlende Bezug zu Appenzell Innerrhoden bedauert. Dies sei der Fall, seit die Pfarrei nicht mehr zu Gonten gehöre. Seit April 2013 bilden die beiden Pfarreien Urnäsch-Hundwil und Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn die Seelsorgeeinheit Appenzeller Hinterland. – Der markante, 1894 erbaute Turm der Kirche Hundwil wurde 2015 innen und aussen renoviert. Bereits vor zwei Jahren waren Renovationsarbeiten ausgeführt worden, doch nach kurzer Zeit waren wieder Schäden festzustellen. – Mit einer Installation und Veranstaltungen erinnerte die Kirche Hundwil an den Laienarzt Jakob Künzler. Vor 100 Jahren rettete der gebürtige Hundwiler u.a. 8000 armenische Waisenkinder aus der Türkei vor dem Tod. Er gilt international als einer der wichtigsten Augenzeugen für die damaligen Ereignisse. An der Kirche Hundwil würdigt eine Gedenktafel den «Armenienvater», der am 8. März 1871 in Hundwil zur Welt kam.

Industrie und Gewerbe

Die Sendung «Mini Beiz, dini Beiz» des Schweizer Fernsehens gastierte Ende März zum dritten Mal im Appenzellerland. Eine Woche lang stellten fünf Gäste sich gegenseitig ihr Lieblingslokal vor. Zu diesen Ehren kam auch der «Bären» Hundwil. Die Sendung wurde vom 8. bis 12. Juni ausgestrahlt (Abb. 13). – Das Café und die Bäckerei Hirschen präsentieren sich seit Anfang Mai nach einem Umbau in neuer Frische. Durch den Rückbau der alten Backstube konnte zusätzliche Fläche gewonnen werden. Der «Hirschen» war vor 20 Jahren von



21



22

Johannes Oertle (Oertlesmühle) übernommen worden. – Neu bietet der Antik- und Flohmarkt Sonderau eine Plattform für Kunstschaffende. An einer ersten Ausstellung im Herbst wurden Arbeiten von Gastgeberin Sylvia Knöpfel, «Teddybärenmutter» Judith Bänziger und Hannes Irniger alias «Hannes vo Wald» gezeigt. – Ende November öffnete «Säntis – das Hotel» auf der Schwägalp seine Pforten für das Publikum. Auf drei Etagen befinden sich 68 komfortabel ausgestattete Zimmer und Junior-Suiten. Ein grosszügig gestalteter Wellnessbereich mit Sauna, Bio-Sauna, Dampfbad, Erlebnisdusche und einem Ruheraum mit Blick in die Natur gehört zu den Höhepunkten des Hotels, das zudem mit einer guten Infrastruktur für Seminare, Workshops oder Tagungen ausgestattet ist.

Kultur und Vereine

Nach zehn Jahren als Präsident gab Lorenz Reifler an der Hauptversammlung des Turnvereins Hundwil sein Amt ab. Reto Ammann wurde von den Mitgliedern zum Nachfolger gewählt.

Verschiedenes

Am 26. April tagte vor dem «Bären» die Narrengemeinde. Jeweils am Tag nach der Landsgemeinde wurde früher in Appenzell Ausserrhoden eine Nachgemeinde oder eben eine Narrengemeinde abgehalten, an der sich das Volk über die Obrigkeit lustig machte. Der Schauspieler Philipp Langenegger ist nach Samuel Büechi, der den Brauch 1983 in Trogen wiederbelebte und seither in unregelmässigen Abständen Narrengemeinden abhielt, der zweite, der

sich mit dem Thema öffentlichkeitswirksam auseinandersetzt (Abb. 14). – Mitte April zeigten Lernende aus beiden Appenzell in der Schulanlage Mitledi ihre Freizeitarbeiten. Gegen 5000 Besucherinnen und Besucher waren begeistert über die Leistungen der angehenden Berufsleute. – 1975 wurde die Schulanlage Mitledi eingeweiht. Das in die Jahre gekommene Gebäude musste umfassend saniert werden. Das Stimmvolk bewilligte hierfür einen Kredit von 2,3 Mio. Franken. Im Juni 2015 wurde mit den Arbeiten begonnen, sie dauerten bis zu den Herbstferien. – Am 5. August stürzte ein Propellerflugzeug in der Nähe des Sonderau-Kreisels in ein Waldstück ab. Die beiden Insassen verloren dabei ihr Leben. Das Flugzeug war im 30 Kilometer entfernten Lommis TG gestartet.

Abbildungen

19 Waldstatt Der technische Betriebsleiter Sepp Brunner (links) und Gemeindepräsident Andreas Gantenbein freuten sich über die Rettung «ihres» Schwimmbads Waldstatt.

20 Waldstatt Mit dem Programm «Zirkus GYMtasia» feierte die Geräteriege des Turnvereins Waldstatt ihr 25-Jahr-Jubiläum in einem Zirkuszelt. Hier die Akrobatikgruppe der Getu.

21 Waldstatt Abbruch des Gemeindehauses. Dieses war 1901 als Schulhaus eingeweiht worden und hatte seit 1957 als Gemeindehaus gedient. (Foto: H9)

22 Waldstatt Die Gemeinde kaufte die Liegenschaften an der Dorfstrasse 34 und 36 in der Absicht, damit Bauplätze für Gewerbe und zentrumsnahes Wohnen zur Verfügung zu haben. Im Vordergrund Gemeindepräsident Andreas Gantenbein.

STEIN

Wahlen und Abstimmungen

Im letztjährigen Jahrbuch ist dem Chronisten ein Fehler unterlaufen: Nicht Martin Waldburger, sondern Urs Wieland ist vom Volk am 6. April in die GPK gewählt worden. Der Schreiber entschuldigt sich in aller Form. – Bei den Gesamterneuerungswahlen 2015 konnte im ersten Wahlgang mit Siegfried Dörig erst ein Kandidat in den Kantonsrat gewählt werden. Die übrigen Bewerber erreichten das absolute Mehr nicht. Im zweiten Wahlgang vom 10. Mai machte Heinz Mauch-Züger das Rennen. Mit 246 Stimmen lag er drei Stimmen vor seinem Gegenkandidaten Hansueli Buff. – Auch beim Gemeinderat musste der zweite Sitz in einem zweiten Wahlgang bestimmt werden. Gewählt wurde Florian Kölbener mit 288 Stimmen; Gegenkandidat Bruno Longatti erreichte 177 Stimmen. Bereits im ersten Wahlgang gewählt wurden Siegfried Dörig mit 449 Stimmen (neu gleichzeitig Gemeindepräsident mit 313 Stimmen für den zurückgetretenen Christoph Scheidegger), Ulrich Hugener mit 493, Rita Steingruber mit 492, Hansueli Buff mit 489, Ernst Heeb mit 479, Arnold Zellweger mit 475, Jürg Aemisegger mit 448 und Hans-Peter Ulli mit 296 Stimmen. – Im ersten Wahlgang wurde Heinz Mauch-Züger mit 297 Stimmen in das Amt des Präsidenten der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RPK) berufen, und am gleichen Abstimmungswochenende wurde Fabian Hüni als neuer Gemeindeschreiber gewählt. Er ersetzte den altershalber zurückgetretenen Fredi Weiersmüller. – Die drei Sachvorlagen wurden klar gutgeheissen: Die Rechnung 2014 wurde mit 465 zu 45 Stimmen genehmigt, und die Solaranlage auf dem Dach des Mehrzweckgebäudes, für die ein Kredit von 185 000 Franken nötig war, fand mit 361 Ja zu 157 Nein deutliche Zustimmung. Mit ihrem Ja haben sich die Gemeinden Stein und Hundwil zudem für die Erneuerung und den Ausbau der Quellen Fitzisbach-Vorderhaus ausgesprochen. Die ehemaligen St. Galler Quellen sollen

dazu dienen, die Hinterländer Wasserversorgungskorporation mit genügend Trinkwasser zu bedienen. 500 Steinerinnen und Steiner und 209 Stimmberechtigte aus Hundwil sagten Ja zur Vorlage. – Das Stimmvolk befürwortete am 29. November das Budget 2016 mit 270 Ja zu 32 Nein überaus deutlich.

Gemeinderat Hans-Peter Ulli kündigte im Frühjahr per Ende des laufenden Amtsjahres 2015/2016 den Rücktritt aus dem Gremium an. Er war 2011 in den Gemeinderat gewählt worden.

Industrie und Gewerbe

Anlässlich der Generalversammlung der Genossenschaft Schaukäserei wurde Andreas Ritter zum neuen Präsidenten gewählt. Er ersetzte Hans Ruckstuhl, der nach 15 Jahren demissioniert hatte. Ein wichtiges Traktandum war die Absicht des Vorstands, die Genossenschaft Schaukäserei in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Die Weiterentwicklung des Unternehmens als Genossenschaft sei nur erschwert möglich und eine Aktiengesellschaft zur Kapitalbeschaffung besser geeignet, sagte Genossenschaftspräsident Andreas Ritter. Zur Modernisierung des Schaubereichs und Käsebetriebs seien zusätzliche Investitionen notwendig. Das Geschäftsjahr 2014 schloss mit einem Gewinn von 33 500 Franken ab. An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 22. November stimmten die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zu. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um das Unternehmen mit zeitgemässen Strukturen in die Zukunft zu führen. Die Schaukäserei wird jährlich von mehr als 200 000 Gästen besucht.

Kultur und Vereine

Beim Damenturnverein Stein kam es zu einem Wechsel an der Vereinsspitze. Nach sechs Präsidialjahren trat Yvonne Frommenwiler zurück; sie wurde ersetzt durch Rosmarie Meier. Die scheidende Vorsitzende wurde zum Ehrenmitglied ernannt. – Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wurde an der 142. Hauptver-

sammlung mit Manuela Ehammer eine Frau Präsidentin der Musikgesellschaft Stein (Abb. 15). Sie löste Richard Hinrichs ab. – Neuer Präsident beim Schötze-Chörli Stein wurde Andreas Meier; er löste Ueli Müller ab. – Im Appenzeller Volkskunde-Museum Stein wurde Ende März eine Retrospektive zum Kunstschaffen von Gret Zellweger eröffnet. Die Ausstellung aus Anlass des 70. Geburtstags der Teufnerin trug den Titel «Holz – Blech – Farbe». – Das Team der Bibliothek Stein unter der Leitung von Corinne Hug-Frischknecht begrüßte am 7. November die Delegierten der Ausserrhoder und Innerrhoder Bibliotheken zum Appenzeller Bibliothekstag. – Unter dem Motto «Schweizer Fernsehen Stein SFS» präsentierte der Turnverein Stein Ende November Leckerbissen aus 150 Jahren Steiner Turngeschichte. Der Jubiläumsabend wurde mit grossem Erfolg gefeiert.

Verschiedenes

Stein empfing seinen Regierungsrat: Am Wahlsonntag, 8. März, wurde Alfred Stricker gefeiert. Der Parteiunabhängige war zwischen 1996 und 2007 Gemeinderat von Stein, 2007 bis 2015 sass er im Kantonsrat und war u.a. Mitglied der Staatswirtschaftlichen Kommission (Abb. 16). – Ende Mai ging Fredi Weiersmüller in Pension. Nach fast 30 Jahren räumte der Gemeindegemeinderat den Arbeitsplatz und übergab das Amt seinem Nachfolger Fabian Hüni. – Die Dr. Fred Styger Stiftung für Kultur, Bildung und Wissenschaft schenkte dem Appenzeller Volkskunde-Museum und der Schaukäserei einen neuen Vorplatz. Am 8. Juni wurde der Spatenstich gefeiert. Der Platz war Ende September fertiggestellt und erhielt den Namen «Fred E. und Johanna Styger-Jäger-Platz»; in Erinne-

rung an die Steiner Wurzeln des Stifters. Fred E. Styger ist in Stein aufgewachsen und gründete später in Zürich eine Anwaltskanzlei. 2008 starb er 83-jährig. Johanna Styger-Jäger ist Vizepräsidentin der 2008 gegründeten Stiftung. Eine offizielle Eröffnung fand im Frühjahr 2016 statt. – Eine besondere Ehrung wurde Peter Berweger zuteil. Leserinnen und Leser der Appenzeller Zeitung wählten ihn zum «Appenzeller des Jahres 2014». Berweger war während vieler Jahre als Hauptleiter dafür verantwortlich, dass das GYM-Team von Stein in der Kleinfeldgymnastik schweizweit erfolgreich war. 2011 wurde der TV Stein erstmals unter seiner Leitung Schweizer Meister. – Vor sechs Jahren kam im Gemeinderat Stein die Idee zur Erneuerung des 1987 erbauten Mehrzweckgebäudes Schachenweid auf. Ende September 2015 konnte der sanierte und erweiterte Bau feierlich eingeweiht werden. Ein architektonischer Höhepunkt des erweiterten Ensembles ist der sogenannte neue «Aktivraum», ein Annex, multifunktional nutzbar als Raum für Proben, Gruppenarbeiten, Präsentationen oder Anlässe wie Hochzeiten und Familienfeste. Der Eingang zum Mehrzweckgebäude und die Küche wurden optimiert, ein neuer Boden in die Turnhalle eingebaut und verschiedene Lager-, Archiv- und Abstellräume geschaffen. Grünes Licht für den Ausbau und die Erweiterung der Anlage hatten die Stimmberechtigten im November 2012 mit der Genehmigung des Baukredits von 3,9 Mio. Franken gegeben.

Totentafel

Ein Nachruf auf den Steiner Bruno Diebold, der am 27. Dezember 2014 verstorben ist, wurde im 142. Heft der Appenzellischen Jahrbücher abgedruckt.

SCHÖNENGRUND

Wahlen und Abstimmungen

Hektik vor den Gesamterneuerungswahlen vom 12. April: vier der fünf Gemeinderäte hatten ihren Rücktritt eingereicht und lange kandidierte nur eine Person: Hans Brunner als einziger bisheriger Gemeinderatskandidat wollte als neuer Gemeindepräsident die Gemeinde nicht im Stich lassen. Es stellte sich für das Amt zur Verfügung (Abb. 17), und für die vakanten Gemeinderatssitze waren schliesslich doch noch Personen zu finden. Eine drohende Zwangsverwaltung konnte damit abgewendet werden. So wurden gewählt: Kantonsrat: Hans Brunner, 148 Stimmen; Gemeindepräsident: Hans Brunner, 146; Gemeinderat: Hans Brunner 151, Nicole Graf 151, Walter Zweifel 147, Anna Ackermann 125, Dominik Flück 115. – Die Stimmberechtigten nahmen am 14. Juni an der Urne die Jahresrechnung 2014 mit 136 Ja gegen 15 Nein deutlich an. Am gleichen Abstimmungstermin wurde Urs Frei mit 134 Stimmen in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. – Am 29. November stimmten die Stimmberechtigten dem Voranschlag 2016 mit 66 Ja gegen lediglich 3 Nein überaus deutlich zu.

Kirche

Susanne Burch-Scherrer wurde an der ordentlichen Frühjahrsversammlung neu in die Vorsteherchaft der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Schönengrund gewählt. Sie ersetzte Ruth Bühler-Brunner nach 13-jähriger Amtszeit. Neue Synodale wurde Brigitte Knaus-Raschle. Präsiert wird die Kivo seit fünf Jahren von Christian Vetterli. Die ausgeglichene Rechnung und das Budget wurden ohne Gegenstimmen gutgeheissen. Weil in einigen Jah-

ren die Sanierung der Fassaden von Kirche und Pfarrhaus ansteht, wurden 10 000 Franken in einen Fonds eingezahlt. Ein grösserer Anlass steht bevor: 2019 feiert die Kirchgemeinde Schönengrund ihr 300-jähriges Bestehen.

Industrie und Gewerbe

Mitte November feierten Nyree und Markus Bischofberger vom Hof «Alpaka Appenzell» im Hinterarnig die Eröffnung eines Hofladens. Neben Fellprodukten werden auch Bettwaren aus Alpakawolle und Fleisch angeboten. Die Auswahl an Alpaka-Produkten gehöre zu den grössten in der Schweiz (Abb. 18).

Schule

Ab dem 1. Januar 2016 bieten die Gemeinden Neckertal (Mogelsberg, St. Peterzell, Brunnadern, Wald), Hemberg und Schönengrund für Schülerinnen und Schüler einen Mittagstisch und eine Nachmittagsbetreuung an. Die Kosten für dieses Angebot richten sich nach dem Einkommen der Eltern.

Kultur und Vereine

Die Gemeinde Schönengrund war am 5. Dezember Gastgeberin der Landjugend Säntis. An der Hauptversammlung übergab die amtierende Präsidentin Irene Waldburger ihren Posten an Thomas Näf.

Verschiedenes

Ein Einwohnerstammtisch anstelle der traditionellen Versammlung erlebte Mitte November eine gelungene Premiere: Im «Ochsen» drehten sich die Gespräche der Versammelten um Fusionen, Finanzen und Freuden. Zwei- bis dreimal pro Jahr soll der Stammtisch auf Einladung der Gemeinde künftig durchgeführt werden.

WALDSTATT

Wahlen und Abstimmungen

Die Stimmberechtigten sprachen sie am 12. April mit 562 zu 105 Stimmen deutlich für die Sanierung des Schwimmbads aus (Abb. 19). Im Frühjahr 2018 soll der Bevölkerung das neue Schwimmbad zur Verfügung stehen. – Am gleichen Abstimmungswochenende fanden die Gesamterneuerungswahlen statt. Gewählt wurden: *Kantonsrat*: Monika Bodenmann (412 Stimmen) und Andreas Gantenbein (neu, 396); das absolute Mehr von 300 Stimmen nicht erreicht haben Rolf Germann (254) und Hanspeter Ramsauer (104); *Gemeindepräsident*: Andreas Gantenbein (580); *Gemeinderat*: Michael Hug (621), Hansjürg Nufer (618), Monika Knellwolf-Abderhalden (613), Georg Lieberherr (613), Hans Rudolf Keller (611), Andreas Gantenbein (603), Cornela Kobelt-Zuberbühler (neu, 577). – Das Stimmvolk hiess am 29. November das Budget 2016 mit 234 Ja gegen 71 Nein deutlich gut. – Die Gemeinde hat im Herbst vom Rücktritt des Gemeinderats Hans Rudolf Keller per Ende Mai 2016 Kenntnis nehmen müssen. Er gehörte seit 2012 dem Gemeinderat an.

Industrie und Gewerbe

Christof Enzler, Mitarbeiter der Firma «Dominic Jud Ofenbau und Plattenbeläge», gewann am 29. Januar im österreichischen Wels den Europameistertitel im Ofenbau. Der Titel ist eine grosse Ehre für das Schweizer Handwerk und steht auch für die Qualität des lokalen Berufsbildungssystems.

Kirche

Dass die präsidialen Aufgaben der Kirchenvorsteherschaft bei den Gesamterneuerungswahlen vor Jahresfrist auf zwei Schultern verteilt worden waren, beurteilte die Co-Präsidentin Hildegard Huber als sehr gut. Sie teilt die Aufgaben mit Jakob Pfändler. An der ordentlichen Versammlung wurden Jahresbericht und Jahresrechnung 2014 einstimmig gutgeheissen.

Die Rechnung schloss mit einem kleinen Fehlbetrag von 400 Franken ab. Mit Bedauern musste das Führungsduo bekanntgeben, dass sich die Kivo entschieden hatte, den sogenannten «Zukunftsprozess» abubrechen. Um aktuelle Fragen zu klären, etwa das Vorgehen nach Pfarrer Stäublis Pensionierung, die Zukunft des Pfarrhauses und das Rekrutieren von Behördenmitgliedern, sollten möglichst viele Kirchgemeindeglieder mitdenken und Vorschläge unterbreiten, so die Hoffnung der Kivo. – An der Herbstversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde haben Helene Müller und Tatjana Frischknecht ihren Rücktritt aus der Kirchenvorsteherschaft auf Frühjahr 2016 angekündigt. An der gleichen Versammlung wurde das Budget 2016 mit einem veranschlagten Gewinn von 2200 Franken genehmigt. Gutgeheissen wurde auch der unveränderte Steuerfuss. An der Versammlung viel zu reden gab die geplante Einstellung der kirchlichen Mitteilungen in der Appenzeller Zeitung aus Kostengründen. Eine knappe Mehrheit entschied sich für die Abschaffung. Die Informationen sind in Zukunft dem Kirchenblatt Magnet und dem «Waldstätter» zu entnehmen.

Kultur und Vereine

Führungswechsel und angespannte Finanzsituation bei der Musikgesellschaft Waldstatt: Die Hauptversammlung hatte wichtige Traktanden zu erledigen. Nach 12 Jahren trat Präsident Urs Sturzenegger zurück. Weil sich trotz intensiven Vorgesprächen keine Nachfolge finden liess, erklärte sich der frühere Präsident Peter Oberstrass bereit, das Amt noch einmal zu übernehmen. Einen Wechsel gab es auch im Bereich der musikalischen Leitung. Der Verein durfte an der HV den neuen Dirigenten Christof Schlegel vorstellen. Der Entscheid des Gemeinderates, die finanzielle Unterstützung des Vereins aus Spargründen zu streichen, hat die MG Waldstatt hart getroffen. Damit ist sie der einzige Musikverein im Kanton, der nicht von seiner Gemeinde unterstützt wird. Als Sofortmassnahme und um die grössten Löcher zu stopfen, wurde erstmals in der Vereinsge-

schichte ein Mitgliederbeitrag von 250 Franken erhoben. Zudem verzichtete der Vorstand auf sämtliche Entschädigungen und die Teilnehmer am kantonalen Musikfest mussten für ihre Festkarte selber aufkommen. Damit konnte aber nur ein Teil des Defizits gedeckt werden. Um den Fortbestand des Vereins zu sichern, wird man auf die Unterstützung des Gewerbes und von Gönnerinnen und Gönnern angewiesen sein. – Die Spielgruppe Regeboge bietet ab Sommer erstmals einen Waldnachmittag an. An der Hauptversammlung wurde zudem mit Gabriela Hüppi eine neue Präsidentin gewählt. Sie trat die Nachfolge von Sabine Zerban an. – Seit 25 Jahren besteht die Geräteriege des Turnvereins Waldstatt. Dieses Jubiläum wurde Mitte Oktober auf ganz besondere Weise gefeiert. In einem grossen Zirkuszelt erlebte das Publikum ein Showprogramm auf hohem Niveau (Abb. 20). Das Zirkuszelt fasste über 400 Personen und war an allen drei Tagen praktisch ausverkauft. Für das Jubiläumsprogramm zeichnete der Hauptleiter der Getu Waldstatt, Stefan Roth, verantwortlich. Drei Jahre haben der 40-Jährige und seine Frau Priska in die Vorbereitungen des Anlasses investiert. Das Dargebotene ging weit über das Niveau einer normalen Turnerunterhaltung hinaus.

Verschiedenes

Was lange währt, wird endlich gut. So bei der Überbauung Leuwies. Nach einer 20-jährigen Planungszeit konnte am 4. Mai mit dem Spatenstich der Baubeginn gefeiert werden. Es entstehen 38 Wohnungen, und auch die Gemeindeverwaltung wird in zwei Parterrewohnungen einziehen. Nach dem symbolischen Spatenstich wurde das Gemeindehaus abgebrochen. Das Haus war 1901 als Realschulhaus eingeweiht worden. Seit 1957, seit der Verlegung der Realschule ins heutige Schulhaus, diente es der Gemeindeverwaltung (Abb. 21). – «Projekt für

Viersternehotel in Waldstatt gescheitert»: Diese Meldung in den Medien zu Beginn des Monats Juni enttäuschte einen Grossteil der Waldstätter Bevölkerung. Eine grosse Chance sei vertan worden; man sprach von 100 neuen Arbeitsplätzen, die jetzt dahinfallen würden. Auch beim Ausserrhoder Amt für Wirtschaft wurde das Scheitern des Hotelprojekts mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Es hätte ein wegweisendes Hotelprojekt für das ganze Appenzellerland werden sollen. Mit dem Wellbeing & Health Resort Appenzellerland wollte die gleichnamige Interessengemeinschaft für 40 Mio. Franken auf zwei Parzellen im Badgüetli, nahe beim Seniorenheim Bad Säntisblick, ein Hotel mit 100 Zimmern und 180 Betten erstellen. Die Verhandlungen zwischen den Grundeigentümern und dem Investor scheiterten jedoch an den unterschiedlichen Preisvorstellungen. – Mit dem Kauf zweier Liegenschaften an der Dorfstrasse will die Gemeinde neue Perspektiven schaffen (Abb. 22). Die Parzellen bleiben gemäss Aussage des Gemeindepräsidenten Andreas Gantenbein für Gewerbe und zentrumsnahes Wohnen reserviert. Wer soll in der heutigen Zeit die Aufgaben ehemaliger Patrons übernehmen, fragte Gantenbein in der Juni-Ausgabe des Gemeindeblatts «De Waldstätter»: «Ist das eine neue Aufgabe der Politik?» Er sei überzeugt, dass, wenn sich ein Dorf entwickeln soll, dies kaum mehr anders möglich sei. Die öffentliche Hand könne aus finanzieller Sicht am ehesten mehr als ein Haus kaufen, damit eine Arealentwicklung stattfinde. Gerade entlang einer Hauptstrasse seien die Flächen einzelner Parzellen zu klein, um etwas Neues, Zeitgemässes entstehen zu lassen. Eine nachhaltige Dorfentwicklung, so Gantenbein, sei aus Sicht der eigenen Geldtasche zweitrangig: «Ein Aufbau einer Firma kostet Geld. Darf uns ein Aufbau einer Gemeinde, ein Fitmachen für die Zukunft, nicht auch etwas kosten?»

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Vergleicht man mit Blick auf das Jahr 2015 den Lauf der Dinge in den fünf Mittelländer Gemeinden miteinander, so stand Teufen klar im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Es richtete sich zunächst auf die Diskussion im Vorfeld der auf den 18. Januar angesetzten Abstimmung über die künftige Verkehrsführung in Teufens Dorfkern. Der Souverän entschied sich im Stimmenverhältnis von 60:40 gegen einen Tunnel zwischen dem Bahnhof Teufen und dem Stofel, womit automatisch die offen geführte Doppelspurvariante zur Weiterbearbeitung gelangte. Allerdings verstummten die Stimmen, die einem Tunnel den Vorzug gegeben hätten, auch in der Folge noch keineswegs. – Teufen musste sich aber zweifellos auch anlasten lassen, für die negativsten Schlagzeilen verantwortlich gewesen zu sein. Die unselige Affäre rund um die unrechtmässige Ausrichtung von Entschädigungen an einige Mitglieder des Gemeinderates und die fragwürdige Auslegung des Entschädigungsreglements weckten viel Unmut. Das politische Klima in der Gemeinde war zeitweise arg belastet, auch wenn die zu viel bezogenen Entschädigungen zurückerstattet wurden. Angekündigte und teils aus Protest unmittelbar vollzogene Rücktritte von Gemeinderäten und Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission (GPK) waren ein direkter Ausfluss aus der Angelegenheit, die in chronologischer Hinsicht den nachfolgend skizzierten Ablauf nahm. Anfang Jahr wurde bekannt, dass die GPK beim Ausserrhoder Regierungsrat eine Aufsichtsbeschwerde gegen den Gemeinderat eingereicht hatte. Sie monierte darin Unregelmässigkeiten bei der Einhaltung des Entschädigungsreglements, eine reichlich grosszügige Interpretation beim Anspruch auf Vergütungen und schludrige Arbeitsrapporte. Auch übte sie grundsätzliche Kritik an der Führungsstruktur der kommunalen Finanzverwaltung. Der Ge-

meinderat zeigte sich zunächst einmal befremdet darüber. Als Folge dieser Ungereimtheiten entzogen die SVP und der Gewerbeverein Gemeindepräsident Walter Grob im Vorfeld der Gesamterneuerungswahlen das Vertrauen, wogegen sich die FDP und die SP für eine Wiederwahl aussprachen. Im März wurde dann bekannt, dass die GPK ihre Aufsichtsbeschwerde zurückgezogen habe. Die ins Visier genommenen Gemeinderäte statteten die zu viel bezogenen Entschädigungen im Gesamtbetrag von 50 000 Franken zurück. Anfang Oktober wurden in der Entschädigungsaffäre neue und für die involvierten Gemeinderäte wenig schmeichelhafte Details publik gemacht. Der Gemeinderat, der unterdessen einen Wechsel auf der Position des Finanzverwalters angekündigt hatte, veröffentlichte daraufhin eine Stellungnahme, in der auch Kritik an der GPK anklang. Das wiederum nahmen drei der fünf GPK-Mitglieder zum Anlass, aus Protest zu demissionieren. An einer öffentlichen Versammlung im November, an der die ganze Affäre thematisiert wurde, kündigten die Gemeinderäte Martin Ruff, Daniele Schiro und Oliver Hoffmann ihren Rücktritt auf Ende des Amtsjahres im Mai 2016 an. Gemeindepräsident Walter Grob entschuldigte sich namens der Exekutive, schloss aber einen Rücktritt seinerseits aus mit der Begründung, keinen Abgang durch die Hintertüre nehmen zu wollen. An dieser Versammlung, an der die St. Galler alt Regierungsrätin Kathrin Hilber als unbefangene Person die Diskussion leitete, glätteten sich die vordem hoch gegangenen Emotionswogen spürbar. Kurz nach der öffentlichen Versammlung wurde ein neues Entschädigungsreglement in die Vernehmlassung geschickt (Abb. 1). – Die Idee, Gemeinden zu fusionieren, nahm im Frühjahr im Mittelland konkretere Gestalt an. Auf Initiative der FDP-Ortssektionen Teufen und Bühler führte

man im Rahmen eines Workshops Diskussionen über einen allfälligen Zusammenschluss der Gemeinden Teufen und Bühler. Die ganze Sache blieb aber einstweilen im Denkanstoss-Stadium. – Die Gemeinden Teufen, Speicher und Trogen wurden mit dem Preis «Gesunde Gemeinde» 2015 ausgezeichnet. Anlass dazu gab die koordinierte Sucht- und Gewaltprävention, welche die drei Gemeinden zusammen mit Wald und Rehetobel anstreben und erfolgreich umsetzen. – Die Leitung der Spitex Rotbachtal ging Anfang September von Annelies Strübi auf Yvonne Brülisauer über. – Zum Jahr der Klarinette, ausgerufen vom Schweizerischen Blasmusikverband, steuerte auch die Musikschule Appenzeller Mittelland etwas bei. Vor dem Zeughaus Teufen organisierte sie zusammen mit der Harmoniemusik Teufen einen Klarinettenflashmob. Im Übrigen lud die Musikschule das ganze Jahr über in den Gemeinden ihres Einzugsgebietes immer wieder zu Konzerten, die meist ausserordentlich gut besucht waren. – Einigen Staub wirbelten Beeinträchtigungen auf, denen sich die Anwohnerinnen und Anwohner der AB-Strecke Teufen-Bühler-Appenzell ausgesetzt sahen. In Leserbriefen wurde von starken Vibrationen bei der Durchfahrt von Zügen berichtet, die allerlei Ungemach mit sich brächten. Von verängstigten Kindern, von irritierten Haustieren und von Schäden an den Hausmauern war die Rede.

TEUFEN

Gemeinde

Über die Vorgänge im Zusammenhang mit der Entschädigungsaffäre, die in Teufen viel Staub aufwirbelte, wird unter «Mittelland» näher eingegangen. – Mit dem zum siebten Mal vergebenen «Tüüfner Bär» wurde im Frühjahr der Organist und Chorleiter Wilfried Schnetzler ausgezeichnet. Er hatte 1985 die Bach-Kantorei gegründet, die sich über die Gemeindegrenzen hinweg einen hervorragenden Ruf zu schaffen

wusste. – Im Oktober wurden in der Presse gegen Schulpräsidentin Ursula von Burg Vorwürfe wegen Verletzung der Gewaltentrennung öffentlich gemacht. Man legte ihr zur Last, sie habe 2012 während einiger Monate die Schulleitung übernommen und sich dafür überdies einen unverhältnismässig hohen Stundenansatz verrechnen lassen. Mit dem Amt der Schulpräsidentin sei die Schulleitung unvereinbar. An einer eigens einberufenen Pressekonferenz widerlegte Ursula von Burg die Anschuldigungen und konnte belegen, bedeutend mehr Arbeitsstunden aufgewendet als verrechnet zu haben. Rückendeckung erhielt sie auch vom Ausserrhoder Departement Bildung, das die Doppelfunktion zwar als «nicht ideal, aber zulässig, wenn sie zeitlich befristet und sachlich begründet ist», einstufte.

Wahlen und Abstimmungen

Der als Jahrhundertabstimmung apostrophierte Urnengang vom 18. Januar brachte ein deutliches Verdikt darüber, wie die Appenzeller Bahnen künftig durch Teufen geführt werden. Mit 1565 Ja gegen 1058 Nein sprach sich der Souverän für eine doppelspurige Ortsdurchfahrt und damit gegen die um einiges teurere Tunnelvariante Bahnhof-Stofel aus. Der Entscheid fiel im Sinne des Gemeinderates und der Verantwortlichen der Appenzeller Bahnen aus. Die Stimmbeteiligung lag bei 58 Prozent. – Die Gesamterneuerungswahlen vom 12. April brachten einige Rochaden. Aus dem neunköpfigen Gemeinderat waren Martin Wettstein nach zehn und Daniela Leirer nach sechs Amtsjahren zurückgetreten. Um die beiden frei werdenden Sitze bewarben sich drei Kandidierende. Das Rennen machten Roger Stutz mit 1218 Stimmen und Martin Hofstetter mit 1212 Stimmen. Die bisherigen Gemeinderätinnen und -räte wurden, bei einem absoluten Mehr von 833, mit folgenden Stimmenzahlen bestätigt: Ursula von Burg (1608), Markus Bänziger (1569), Daniele Schiro (1539), Oliver Hofmann (1522), Susanne Lindemann-Zeller (1465), Walter Grob (1191), Martin Ruff (1180). Als Gemeindepräsident wurde bei einem absoluten

Mehr von 698 Walter Grob mit 1036 Stimmen gewählt. Auf Vereinzelte entfielen 358 Stimmen. Aus dem Kantonsrat lagen die Rücktritte von Richard Wiesli nach 16, von Reto Altherr nach 12 und von Christian Meng nach sechs Amtsjahren vor. Weil Teufen in der kantonalen Legislative neu über sieben Sitze verfügt, mussten vier Kandidierende neu gewählt werden. Urs Alder (1346 Stimmen), Patrick Kessler (1172), Oliver Schmid (1169) und Peter Zeller (1021) ergänzen zu den Bisherigen Monica Sitaro-Hartmann (1409), Edgar Bischof (1354) und Walter Grob (1289) die Teufner Deputation in Herisau. Das absolute Mehr lag bei 833. In die Geschäftsprüfungskommission, aus der Michael Steiner zurückgetreten war, wurden gewählt (absolutes Mehr 782): Willi Staubli (neu, 1528 Stimmen), Rolando Zanotelli (1502), Markus Rothmund (1474), Beat Bachmann (1452) und Christian Ehrbar (1442). Letzterer sah sich als GPK-Präsident mit 1309 Stimmen bestätigt. Die Wahlbeteiligung lag bei 38,4 Prozent. – Mit 1740 Nein gegen 1007 Ja lehnten die Stimmberechtigten Mitte Oktober einen Projektierungskredit von 1,2 Mio. Franken für ein neues Sekundarschulhaus im Landhaus-Areal ab. Vor der Abstimmung waren namentlich die als zu hoch veranschlagten Kosten für den Neubau von 28,6 Mio. Franken in die Kritik geraten. Die Stimmbeteiligung lag bei 64,5 Prozent. – Am letzten November-Weekend bemühten sich 33 Prozent der Stimmberechtigten an die Urne, um dem Voranschlag 2016 mit 1325 Ja gegen 170 Nein ihren Segen zu erteilen.

Industrie und Gewerbe

In Niederteufen eröffnete im Frühjahr Sihmehmet Altun das Diamant Imbiss-Bistro mit türkischen und italienischen Spezialitäten. – Auf den 1. Juli übergab Fredy Mosberger seinen 1973 eröffneten und damals noch im ehemaligen Hotel Bahnhof domizilierten Coiffeursaloon an der Landhausstrasse seiner Tochter Andrea Mosberger. – Im Sommer übernahmen Patricia Höhener und Bülent Ersayan das Restaurant Schützengarten und führten es als gehobene Pizzeria und Speiserestaurant weiter. – Die Pa-

racelsus-Klinik in der Lustmühle konnte Mitte Juli ein neues, sechsgeschossiges Therapiehaus in Betrieb nehmen. Es erforderte Investitionen von 7 Mio. Franken und löste die bestehenden Platzprobleme (Abb. 2).

Kultur und Vereine

Der Männerchor Tobel-Teufen wählte an seiner 110. Hauptversammlung Beat Graf zum neuen Präsidenten und damit zum Nachfolger von Walter Fässler, der das Amt elf Jahre lang inne gehabt hatte. Mit Beat Graf übernahm das jüngste Mitglied die Vereinsleitung. – Beim Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle gab es im März Grund zum Feiern. Die Hauptversammlung stand im Zeichen des 100-jährigen Bestehens des Vereins. Die Vereinsgeschichte soll in einer Chronik aufgearbeitet werden (Abb. 3). – In der Hecht-Remise zeigten im Mai Gisela Andres-Wagner aus St. Gallen und Ingrid Koss Staffa aus Waldstatt eine Auswahl ihrer Bilder. Beide waren sie ehemalige Schülerinnen des bekannten Kunstmalers Josef Eggler. – Im Zeughaus wurde Ende Juni die Ausstellung «Werken – Wandeln – Wirken» eröffnet. In deren Mittelpunkt stand das Werk des St. Gallers Ruedi Zwissler, Werber, Dekorateur, Grafiker, Typograph, Möbeldesigner und Ausstellungsgestalter in einer Person. – Die Compagnie Pas de Deux machte Teufen Anfang September an vier Tagen ihre Aufwartung. Auf dem Zeughausplatz präsentierte das Ensemble mit jungen Künstlern humorvolle Unterhaltung im Rahmen des Festivals «Teufen lacht» (Abb. 4). – Mit der erstmaligen Durchführung des «Gassefescht Teufen» am ersten September-Samstag landeten die Organisatoren von der Harmoniemusik einen Volltreffer. An vier Standorten traten über zwanzig Gruppen mit verschiedenen Musikstilen auf. – Eine szenisch-musikalische Lesung des Romans «Neue Vahr Süd» von Sven Regener boten in der Hechtremise im Oktober Diana Dengler und Marcus Schäfer vom Theater St. Gallen. Begleitet wurden sie von Willi Häne am Akkordeon. Eingeladen hatte die Lesegesellschaft. Bei ihr zu Gast war dann im November das Duo Clava, bestehend aus den Cel-

listen Alain Schudel und Daniel Schaerer. Diesmal hiess es in der Hechtremise «Heute Abend: Zauberflöte! Grosse Oper für zwei Celli». – «50 Männer – ein Konzert» lautete das Motto der Veranstaltung, die im November den Männerchor Tobel Teufen und den Männerchor Harmonie Mels unter dem Dirigat von Benno Walser im Lindensaal zusammenführte. – Nach dreissigjährigem Bestehen und nach fast sechzig Konzerten gab die von Wilfried Schnetzler gegründete und in all den Jahren geleitete Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland am 14. November ihr Abschlusskonzert in der Grubenmann-Kirche Teufen und tags darauf in der Andreas-Kirche Gossau. Zu Gehör brachte sie, begleitet vom Instrumentalensemble la fontaine, die «Vespra della Beata Vergine», die Marienvesper, von Claudio Monteverdi. Mit der Aufführung dieses Werks erfüllte sich Wilfried Schnetzler noch einen grossen persönlichen Wunsch (Abb. 5). – Das Neujahrsblatt 2016 der Lesegesellschaft gestaltete der Kunstschafer und Fotograf Martin Benz. Ausgangspunkt war eine auf der Schäfliegg in Richtung Säntis gemachte Aufnahme.

Kirchen

Im Rahmen der Reihe «Gespräche an der Kanzel» konnte Diakon Stefan Staub am Muttertag den früheren SBB-Chef Benedikt Weibel in der katholischen Kirche Teufen begrüßen. Am zweitletzten September-Sonntag war dann Divisionär Hans-Peter Kellerhals Gesprächsgast. – In der Katholischen Pfarrei Teufen-Bühlerstein wurde im Herbst ein Projekt zur Linderung der Flüchtlingsnot in Nordirak lanciert. Es ging um das Sammeln von Kleidern, Schuhen, Matratzen, Spielsachen und Hygieneartikeln, die mit einem Hilfskonvoi im Frühjahr 2016 nach Nordirak gebracht werden sollten. – An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde stellte sich Simone Wirth als neue Jugendarbeiterin und Nachfolgerin von Markus Wellstein vor. In der Kivo entstanden nach den Rücktritten von Anna Regula Maurer und Claudia Weiler-Neff zwei Vakanzen.

Schulen

Die Schulleitungen von Teufen und von Niderteufen boten den Eltern im Frühjahr die Möglichkeit an, ihre Kinder für die 3. bis zur 6. Klasse in Niderteufen beschulen zu lassen. Grund für das Angebot war der Umstand, dass ab dem Schuljahr 2015/16 die Klassen in Teufen die maximale Grösse von 24 Kindern erreichen, jene in Niderteufen hingegen unterdotiert bleiben würden.

Verschiedenes

Im März konnte im solothurnischen Schönenwerd das Schweizerische Zündholzmuseum eröffnet werden. Damit wurde dem letzten Willen des 1999 verstorbenen Teufners Konrad Nef Nachachtung verschafft. Er, der zeitlebens alles rund ums Zündholz sammelte, hatte sein Vermögen einer Stiftung vermacht mit der Auflage, damit ein Museum über das Zündholzwesen in der Schweiz zu realisieren. – Swissmedic ordnete im März in der Paracelsus-Klinik eine Hausdurchsuchung an. Anlass dazu gab der Verdacht, es gelangten punkto Anti-Aging illegale Zellpräparate zur Anwendung. Auch gegen die Dr. Schittenhelm Pharma GmbH lief ein gleiches Verfahren. – Ein Gesuch der «Anker»-Besitzerin Barbara Ehrbar-Sutter, den Stundenschlag der evangelischen Kirche zwischen 22 und 6 Uhr einzustellen und an Samstagen, Sonn- und Feiertagen auf das 6-Uhr-Läuten zu verzichten, wurde von den Gemeindebehörden zunächst abgelehnt. Auf ein Wiedererwägungsgesuch trat der Gemeinderat dann doch ein und verfügte, die Kirchenglocken ab November versuchsweise für ein halbes Jahr im Sinne der Gesuchstellerin verstummen zu lassen. Die für die Schaffung der technischen Voraussetzungen beauftragte Firma erstellte einen Chip mit dem aktualisierten Programm, das aber zunächst nicht funktionieren wollte.

Totentafel

Am 19. August verschied im 99. Lebensjahr Paul Studach-Hofstetter, ein im Dorfleben fest verankerter Teufner. Er hatte von seinem Vater

Florian Studach die Fuhrhalterei übernommen und sie zu einem blühenden Car- und Transportunternehmen ausgebaut, das er 1980 seinem Sohn Paul übergab. Der Verstorbene nahm, mit wachem und mitunter auch mit kritischem Interesse, regen Anteil am dörflichen Geschehen. In immer wieder publizierten Aufzeichnungen hielt er fest, was ihn bewegte, und liess damit auch eine breitere Öffentlichkeit daran teilhaben. Auch als eifrigen Leserbriefschreiber kannte man Paul Studach. – Die Verstorbene Helen Spörri-Sigrist (4. Dezember) wird im vorliegenden Jahrbuch-Heft bei den Nekrologen gewürdigt.

BÜHLER

Gemeinde

Am letzten Juni-Samstag lud die Gemeinde zum Tag der offenen Bauwerke. Die Öffentlichkeit hatte namentlich Gelegenheit, die Wasserversorgung näher kennenzulernen. – Die Jungbürgerinnen und Jungbürger feierten ihren Eintritt in die politischen Rechte mit einem Besuch der Brauerei Locher in Appenzell und des Seilparks am Fuss des Kronbergs. Nach einer Besichtigung des Gemeindehauses bildete ein Nachtessen im «Ochsen» den Abschluss der Feier.

Wahlen und Abstimmungen

Mit den Rücktritten von Sandra Rechsteiner nach acht und von Robert Heinrich nach sechs Amtsjahren ergaben sich für die Gesamterneuerungswahlen vom 12. April im Gemeinderat zwei Vakanzen. Da sich auch nach intensiver Suche niemand für eine Kandidatur finden liess, blieben die beiden Sitze unbesetzt. Die bisherigen Ratsmitglieder wurden folgendermassen bestätigt (absolutes Mehr 113): Jürg Engler (283 Stimmen), Katharina Grieder (270), Stefan Freund (270), Josef Anton Neff (263), Ingeborg Schmid (242). Als Gemeindepräsidentin sah sich Ingeborg Schmid mit 218 Stimmen (absolutes Mehr 135) bestätigt. Im Kantonsrat

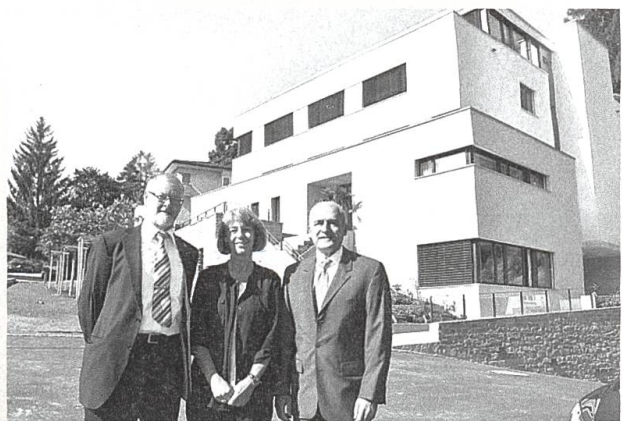
wird Bühler weiterhin von Hans-Anton Vogel (247) und Gilgian Leuzinger (229) vertreten; dies bei einem absoluten Mehr von 139. Ebenfalls bestätigt wurden die fünf Mitglieder der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (absolutes Mehr 146): Barbara Widmer Etter (293), Vreni Gmünder (292), Jacqueline Manser-Stöckli (292), Manfred Meier (290), Martin Waldburger (286). RGPK-Präsident bleibt Manfred Meier mit 284 Stimmen. Rund 30 Prozent der Wahlberechtigten gaben ihre Stimme ab. – Die Jahresrechnung 2014 fand bei der Abstimmung vom zweiten Juni-Wochenende mit 383 Ja gegen 37 Nein Genehmigung. Die Stimmbeteiligung betrug 44,7 Prozent. – Der Voranschlag 2016 fand Ende November mit 242 Ja gegen 33 Nein Genehmigung. Dies bei einer Stimmbeteiligung von 27,8 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Die Elbau Küchen AG konnte im Frühjahr mit einem festlichen Anlass das 50-jährige Bestehen feiern. Die jubilierende, aus kleinen Anfängen herausgewachsene Firma ist der viertgrösste Küchenbauer in der Schweiz und beschäftigt in Bühler rund 80 Mitarbeitende. – Auf ein ausgesprochen grosses Echo stiess am zweiten Juni-Samstag der Tag der offenen Türen, den sechs Bühlerer Betriebe anboten. Einblick gewährten die Firmen Elbau-Küchen, Tisca Tiara – sie feierte gleichzeitig ihr 75-Jahr-Jubiläum –, Sanwald Fahrzeugbau, Herbamed, Brauerei Locher und Mineralquelle Gontenbad (Abb. 6). – Den zum vierten und letzten Mal vergebenen Preis «PlusPlusAR», mit dem besonders familienfreundliche Arbeitsbedingungen ausgezeichnet werden, erhielt für 2015 die Elbau Küchen AG. – Jakob Widmer regelte im August die Nachfolge in seinem Betrieb, der Schreinerei J. Widmer AG. Er übergab die Geschäftsführung an den langjährigen Mitarbeiter Martin Graf.

Kultur und Vereine

Die Blue Monday Blues Band aus Österreich eröffnete im Januar den Reigen der Konzertabende im Bogenkeller, mit denen der Blues-



club Bühler den örtlichen Veranstaltungskalender das ganze Jahr über in regelmässigen Abständen bereicherte. – An der Hauptversammlung der Lesegesellschaft Bühler hielt Ruedi Steiner einen botanisch ausgerichteten Vortrag, in dem er unter dem Titel «Niemand war schon immer da» auf die Wanderbewegung der Pflanzen einging. – Im Alters- und Pflegeheim «Wohnen am Rotbach» zeigte Silvia Sonderegger-Inauen aus Oberegg sommersüber einen Querschnitt durch ihr malerisches Schaffen. – Brasilianischer Blues aus der Belle Epoque war im Mai im «3punkt» zu hören. Dargeboten wurde er vom Odeon Choro Quintett, einer aus Berufsmusikern zusammengesetzten Formation. – Auf Besichtigungstour in der Grubenmann-Ausstellung im Zeughaus Teufen weilte Ende Mai die Lesegesellschaft Bühler. Kurator Ueli Vogt gab Einblick in das Wirken der Grubenmänner. – Wetterglück trug dazu bei, dass das im Juli durchgeführte 11. Blues/Rock-Openair bei der Fabrik am Rotbach ein Erfolg wurde. Fünf internationale Top-Formationen verfehlten ihre Wirkung auf das in grosser Zahl aufmarschierte Publikum nicht. – Mit einem Geschichtenabend wartete im August Esther Ferrari aus Urnäsch, die in ihren Kindheitsjahren oft in Bühler Ferien verbracht hatte, bei der Lesegesellschaft auf. Im Oktober nahm dann Marco Knechtle im Rahmen eines Vortrags die Mitglieder der Lesegesellschaft auf einen die Flurnamen in der Gemeinde ins Zentrum stellenden Rundgang mit. Sein Augenmerk richtete er insbesondere auf die Mikrotoponyme, die Namen von Kleinstsiedlungen. –

Heidi Bieri aus Gais erhielt über das Jahresende hinaus Gelegenheit, im Altersheim am Rotbach ihre «Bilder aus der Seele» zu präsentieren. – Einen Abstecher in die evangelische Kirche Gais machte die Lesegesellschaft Bühler Ende November, um dort mit den Möglichkeiten einer Orgel vertraut zu werden. Orgelbauer Mathias Hugentobler hielt einen Vortrag mit dem Titel «Die Königin der Instrumente», den Organistin Elisabeth Sager musikalisch ergänzte. – An seiner Hauptversammlung im November lehnte der Einwohnerverein grossmehrheitlich den Antrag auf Auflösung des Vereins ab. Der Beschluss wurde nach einer regen Debatte gefällt. – Beim Bluesclub Bühler erfolgte ein Wechsel im Präsidium. An der Hauptversammlung gab das bisherige Präsidenten-Duo Heidi und Matthias Riedener das Amt an Corina Wüst und Andy Lehmann weiter. Kurz nach der HV setzte die Band «Dr. Nice feat. Malcolm Green» den Schlusspunkt hinter die 2015er Konzertreihe. – Das Appenzeller Kammerorchester und das Vokalensemble dodicivoci, beide unter der Leitung von Jürg Surber, konzertierten im Dezember gemeinsam in der evangelischen Kirche. Dargeboten wurden Werke von Antonio Vivaldi, Antonio Lotti, Johann Sebastian Bach und aus der Gregorianik.

Kirche

Die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde wählte den bisherigen Interimspräsidenten Marco Knechtle zum ordentlichen Präsidenten. In die Kirchenvorsteherschaft wurde Christoph Balsiger gewählt. –



Im August konnte Elisabeth Sager auf ein Jubiläum besonderer Art zurückblicken. Seit vierzig Jahren versieht sie zuverlässig und mit Hingabe ihren Dienst als Organistin in der evangelischen Kirche. – Anfang August nahm Constanze Broelemann ihre Arbeit als Vikarin der Evangelischen Kirchgemeinde Bühler auf.

Verschiedenes

Im Jahr 2014 hatte Hobby-Paläontologe Dölf Biasotto aus Urnäsch an der Strasse zur Wissegg hinauf einen versteinerten Nashorn-Schädel entdeckt. Das mehrere Millionen Jahre alte Fundobjekt kam Ende Mai als Dauerleihgabe in die Obhut des Naturmuseums St. Gallen, wo es ab Oktober 2016 im neuen Museumsgebäude im Osten der Stadt für die Öffentlichkeit einsehbar wird. – Eine Interessengemeinschaft unter Führung von Peter Freund präsentierte im Sommer Pläne für eine präparierte Schlittelpiste zwischen der Eugst und der Chelle. – Am ersten Samstag im September war Bühler Durchführungsort für den «Guet druf Tag». Jung und Alt konnte einen Erlebnisparcours mit zehn Posten absolvieren. – Im September erhielten Renata und Gustav Fitze vom Verein «Appenzellerhaus heute» den mit 10 000 Franken dotierten Anerkennungspreis für ihr 2008 errichtetes Mehrfamilienhaus in der Halten. Entworfen hatte das Haus Zimmermann Gustav Fitze.

GAIS

Gemeinde

Die Tourismuskommission Gais entwickelte eine Wander- und Erlebniskarte, die im Frühjahr erschien. Gedruckt wurde sie in einer Auflage von 10 000 Exemplaren, die gedankliche Arbeit dahinter leisteten Gabi Baez-Glunk und Werner Langenegger. – Im Februar entbrannte eine Kontroverse um den Bau einer Lagerhalle der Firma Rusch Erdbewegungen GmbH in der Forren. Anstösser befürchteten eine Zunahme von Immissionen und reichten Einsprache ein. Die Bauherrin passte das Projekt in der Folge an. – Stark interessiert zeigte sich die Bevölkerung am zweiten Juni-Samstag an der Besichti-

Abbildungen 2015 in der Abfolge der Gemeinden

Alle Abbildungen stammen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Mittelland Im November trat der Gemeinderat Teufen wegen der Affäre um die Entschädigungen an einer öffentlichen Versammlung vor die Einwohnerschaft. Drei Gemeinderäte kündigten ihren Rücktritt an.

2 Teufen Sie freuen sich über das neue Therapiehaus der Paracelsus-Klinik: Chefarzt Thomas Rau, Architektin Vreny Gross-Rindlisbacher, Klinik-CEO Wolfgang Haas (von links).

3 Teufen Marion Frey und Daniela Buff stehen dem Einwohnerverein Niederteufen Lustmühle im Co-Präsidium vor. Dieser feierte 2015 sein hundertjähriges Bestehen.

4 Teufen Die Compagnie Pas de Deux mit Alfons und Mam'zelle Lilly gab dem Festival «Teufen lacht» Profil.



5



6

gung des Ersatzbaus für die Wertstoffsammelstelle und den Lagerraum Atzgras sowie des sanierten Grundwasserpumpwerks. – Die Gaiser Jungbürgerinnen und Jungbürger besuchten anlässlich der Feier zu ihrem Eintritt in die Mündigkeit unter anderem das SAK-Kraftwerk Kubel. Im «Falken» fand das obligate Nachessen statt. – Eine Schenkung der besonderen Art konnte der Gemeinderat Ende Oktober vermelden. Der 2014 verstorbene Johannes Zuberbühler und seine Ehefrau Margrithe Zuberbühler-Bachmann vermachten ihre 1290 Quadratmeter umfassende Liegenschaft Untere Buchen südlich der Stossstrasse samt Wohnhaus und Stall der Gemeinde.

Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen vom 12. April brachten die nachfolgenden Ergebnisse. Gemeinderat (absolutes Mehr 408): Beat Signer (822), Ernst Koller (799), Urs Bosshard (798), Jaap van Dam (779), Andreas Winkler (777), Marlis Waldmeier (765), Markus Keiser (444, neu). Als Gemeindepräsident wurde Ernst Koller mit 693 Stimmen (absolutes Mehr 395) bestätigt. Kantonsrat (absolutes Mehr 408): Beat Landolt (808), Peter Meier (793), Silvia Lenz (768), Jaap van Dam (450, neu). Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (absolutes Mehr 406): Robert Heim (818), Martin Frischknecht (816), Joachim Bühler (816), Werner Brändli (808), René Ebnetter (801). Mit 779 Stimmen wurde Martin Frischknecht zum RGPK-Präsidenten gewählt. Die Wahlbeteiligung lag zwischen 37 und 39 Prozent, je nach

Behörde. – Im Verhältnis von 638 Ja zu 31 Nein hiess der Souverän bei einer Stimmbeteiligung von 30,5 Prozent Ende November den Voranschlag 2016 gut.

Industrie und Gewerbe

Im einstmals als Konsum und später als Denner-Satellit geführten Laden im Haus «Neuer Ochsen» am Ostrand des Dorfplatzes vollzog sich im Februar eine Neuausrichtung. Fortan wird der Laden als Spar-Supermarkt betrieben. Betriebsleiter ist Markus Egli. Hans Holderegger, der bisher den Spar-Supermarkt geführt hatte, übernahm von Hugo Sturzenegger den Rotbach-Taxi-Betrieb. – Im November schloss der zwischen Gais und dem Stoss gelegene «Sternen» seine Türen. Ursula und Martin Zwysig hatten den Betrieb, der sich als einziger im Appenzellerland mit dem Label «Swiss-Family-Hotel» schmücken durfte, 21 Jahre lang geführt. – Nach 34-jähriger Tätigkeit für die UBS trat Richard Hofer, der Leiter der Geschäftsstelle Gais, Ende November in den vorzeitigen Ruhestand. – Ende Jahr wurde bekannt, dass die von Bruno Geiger seit 1983 geführte Bahnhof-Drogerie erhalten bleibe. Mit Petra und Simon Hermann, welche sie auf April 2016 übernahmen und zusätzlich eine Naturheilpraxis integrierten, konnten Nachfolger gefunden werden.

Kultur und Vereine

Einen schmissigen Auftakt zum Jahresprogramm der Kulturbühne Gais bestritt im Januar der Hitzige Appenzeller Chor. Der in mancher Hinsicht unkonventionelle Auftritt im Kronen-



7



8



9

saal stiess beim zahlreichen Publikum auf begeisterte Resonanz. – Mit diversen Anlässen, verteilt auf das ganze Jahr, beging die Musikgesellschaft Gais ihr 125-jähriges Bestehen. Es begann im Januar mit einer Eis-Disco und fand im Mai eine Fortsetzung mit einem Seifenkistenrennen. Ein Sommernachtsfest im Juni mit der Talentshow «Gais sucht den Superstar», eine Metzgete im September und ein Lotto-match im Oktober rundeten das Programm ab. – Erfolglos blieb beim Reitverein Gais und Umgebung die Suche nach einer Person, die das Präsidium übernehmen sollte. An der Hauptversammlung hatte Präsidentin Monika Seitz nach 20 Jahren Vorstandstätigkeit demissioniert. – Der Männerchor Frohsinn konnte sein 125-jähriges Bestehen feiern. Er tat dies Anfang Februar mit einem Unterhaltungsanlass im Oberstufenzentrum Gais, bei dem das Jodelquartett Sántis als Gast auftrat und ein Schwank auf den gesanglichen Teil folgte. Ende Oktober rundete dann ein Jubiläumskonzert in der evangelischen Kirche, bei dem auch andere Formationen mitwirkten, das Feiern des Geburtsjahrs ab (Abb. 7). – Beim Frauenturnverein Gais löste Cornelia Gmünder die nach sechs Jahren zurücktretende Anneliese Mösli als Präsidentin ab. – Im Schosse der Ausstellung mit Werken von Christian Kathriner fand im März im Museum Gais ein Künstlergespräch mit Kurator Ueli Vogt vom Grubenmann-Museum Teufen statt. – Obwohl es an der Hauptversammlung des Männerchors Frohsinn zunächst danach ausgesehen hatte, als könne das vakante Präsidium noch nicht besetzt werden,

ergab sich schliesslich doch eine Lösung. Martin Riegg erklärte sich spontan bereit, das Amt zu übernehmen. – In seinem Appenzellerhaus im Kehr gab der Musiker Markus Dürrenberger im Mai drei Atelierkonzerte. Nebst Werken aus Klassik und Jazz interpretierte er auch eigene Kompositionen. – Im Hinblick auf das Schweizer Gesangsfest in Meiringen fand am zweiten Mai-Samstag in der evangelischen Kirche Gais ein von Expertenseite beurteiltes Konzert mit einigen Chören aus dem Appenzellerland statt. – Der aus Ostfriesland stammende Bestseller-Autor Klaus-Peter Wolf, bekannt vor allem durch seine Kriminalgeschichten, war im Mai für eine Lesung bei der BiblioGais zu Gast. – Die Kulturbühne Gais war im Mai Organisatorin des Auftritts von Schauspielerinnen Sarah Huismann im Kronensaal. Sie verkörperte im Stück «Das grüne Seidentuch» vier Frauen aus vier Generationen (Abb. 8). – Das Hans-

Abbildungen

5 Teufen Die Bach-Kantorei mit Dirigent Wilfried Schnetzler bei den Proben vor ihrem letzten Konzert.

6 Bühler Tafeln am Ortseingang machten auf den Tag der offenen Türen in sechs Bühlerer Betrieben aufmerksam.

7 Gais Der Männerchor Frohsinn feierte mit Konzert und Schwank sein 125-jähriges Bestehen.

8 Gais Schauspielerinnen Sarah Huismann gastierte im Mai bei der Kulturbühne Gais und verkörperte mit ihrem Stück vier Frauen aus vier Generationen.

9 Gais Szene aus dem Musical «Piratical», das im eigens hierfür eingerichteten Depot der Appenzeller Bahnen aufgeführt wurde.



10



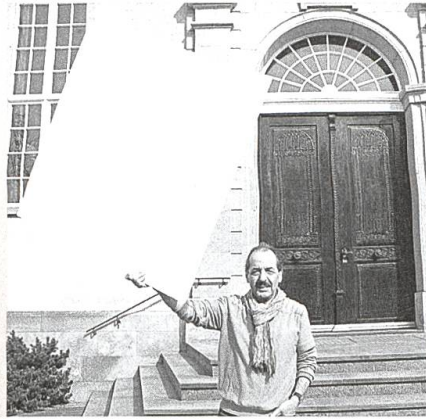
11

Krása-Quartett aus Prag konzertierte am zweiten Mai-Sonntag in der evangelischen Kirche. Es interpretierte Werke von Antonín Dvořák, Franz Xaver Richter und Hans Krása. – Die Mitglieder der Kulturbühne erhielten im Juni Gelegenheit, in der Künstlerwerkstatt von Albert Oehlen in Bühler hereinzuschauen. – Im Depot der Appenzeller Bahnen gelangte im August und September unter beträchtlichem Aufwand das im Schosse des Chors Gais entstandene Musical «Piratical» zur Aufführung. In 19 Vorstellungen ging das von Reto Wieden Keller inszenierte Musical mit schöner Resonanz über die Bühne. Die Musik hatte Michael Schläpfer, Dirigent des Chors Gais, arrangiert. Rund 50 Sängerinnen und Sänger sowie die 35-köpfige Camerata Salonistica wirkten mit (Abb. 9). – Eine Lehrstunde in Handwerksgeschichte am Beispiel der Appenzeller Mühlen erlebten die Mitglieder der Kulturbühne Gais mit Historiker Thomas Fuchs in der Lochmühle. Bekanntschaft schliessen konnten sie dort ausserdem mit Werken der Künstlerin Carmela Inauen. – Der europäische Tag des Denkmals fand auch in Gais seinen Niederschlag. Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut wies im Ortsmuseum auf die einstige Bedeutung der Molkenkuren für Gais hin. Holzbauingenieur Paul Grunder und der Ausserrhoder Denkmalpfleger Fredi Altherr gingen auf die Besonderheiten ein, die es bei der Renovierung des Hauses am Dorfplatz 12 zu beachten galt. – Ein Saxophonkonzert der Extraklasse erlebten die Mitglieder der Kulturbühne am letzten September-Sonntag. Dargeboten wurde es in der evangelischen Kirche

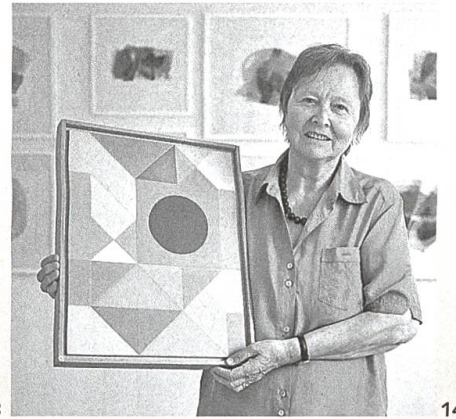
vom Quartett «Saxoiseaux». – Freudentag für die Stiftung BiblioGais: Am letzten Oktober-Wochenende konnte sie im Stall des Hauses Hohl an der Schulhausstrasse 5 neugestaltete Räumlichkeiten ihrer Bestimmung übergeben. Möglich geworden war die Realisierung dieses Projektes dank der Grosszügigkeit einer Spenderfamilie und des Einbezugs der Gemeinde als Besitzerin der Liegenschaft, die den bisher als Lagerraum genutzten Stall der Bibliothek im Baurecht überliess. Nebst der Bibliothek fand auch die Ludothek eine neue Bleibe. Kurz nach der Eröffnung der BiblioGais war mit Hanna Johansen eine Autorin für eine Lesung zu Gast (Abb. 10). – Im November war der aus Argentinien stammende Cellist Franciso Obieta mit seinem Trio bei der Kulturbühne Gais zu Gast und führte in die Tangomusik ein. – Der lange Zeit in Gais wohnhaft gewesene Schriftsteller Heinrich Kuhn erhielt im November für sein Gesamtwerk einen der vier Förderungspreise der Stadt St. Gallen. – Im Museum am Dorfplatz wurde im November eine Sonderausstellung unter dem Titel «Hans Schweizer in der Sammlung Susann und Ernst Rohner» eröffnet. Sie vereinigte Bilder Hans Schweizers mit Aquarellen und Zeichnungen des verstorbenen Niederterfner Arztes Ernst Rohner, der im Lauf der Jahre eine umfangreiche Sammlung mit Werken des Gaiser Künstlers aufgebaut hatte. – Auch die 17. Auflage der Künstlerkarten-Ausstellung von Ende November in der AB-Haltestelle Strahlholz fand grosse Beachtung. Gezeigt wurden gegen 300 bemalte Karten. – Anlässlich des Adventskonzerts in der



12



13



14

evangelischen Kirche, das dank des zehnjährigen Bestehens des Adventsmarktes zum Jubiläumskonzert wurde, brachte der Gaiser Pianist Markus Dürrenberger sein Werk «Gäaser Luft» zur Uraufführung. Das Konzert bot auch den passenden Rahmen für die Übergabe des Präsidiums in der Arbeitsgruppe Adventsmarkt von Fernando Ferrari zu Beat Signer.

Kirchen

An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Gais von Ende März wurde Kathrin Brülisauer als Nachfolgerin von Aktuarin Ruth Zwicker in den Kirchenverwaltungsrat gewählt. – Nach wie vor nicht besetzt werden konnte das Präsidium der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gais. An der Kirchhöri im April musste Vizepräsidentin Regula Ramseyer diese betrübliche Tatsache verkünden. Nichtsdestotrotz gab sie bekannt, dass die Kivo eine Renovation der Kirche an die Hand nehmen wolle.

Klinik

«Meer und mehr» betitelte Elisabeth Gubler aus Lustmühle die zum Jahresbeginn laufende Ausstellung. Sie zeigte vor allem Landschaftsbilder. – Gertrud Eberle aus Wittenbach und Erika Wachter aus Balgach waren im Frühjahr mit Bildern in Acryl- und Mischtechniken zu Gast. – Der Gossauer Alfred Hersche präsentierte im Juni und Juli Aquarelle und Kreidezeichnungen mit appenzellischem Einschlag. – Einmal mehr einen Grossaufmarsch registrierte man beim Herzpatientenseminar im Juni.

530 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz fanden sich im Oberstufenzentrum ein, um sich in verschiedenen Vorträgen mit nützlichen Verhaltensregeln vertraut zu machen. – Die Katze als Motiv stand im Mittelpunkt einer Ausstellung im Spätsommer. Silvia Hagmann aus Arbon zeigte über fünfzig Bilder von grösstenteils «tierischem» Gehalt. – Mit Bildern in Öl und Bleistift, die alle den Menschen ins Zentrum rücken, bestritt Stefan Kühne aus Herisau zum Jahresende eine Ausstellung in den Klinikräumen.

Abbildungen

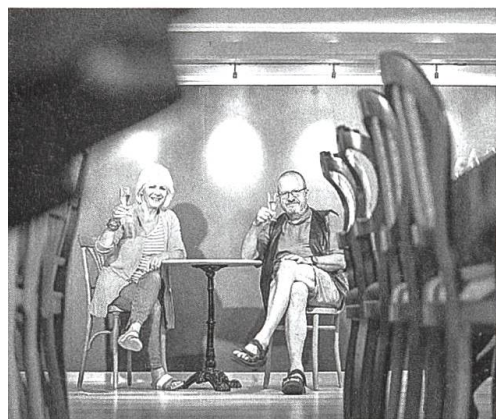
10 Gais *Bibliothek und Ludothek Gais sind jetzt in neu-gestalteten Räumlichkeiten des Hauses Hohl untergebracht.*

11 Gais *Im September eröffnete das Biozid-Unternehmen Reckhaus AG in Gais die erste Insekten-Ausgleichsfläche der Schweiz.*

12 Speicher *Gemeindepräsident Peter Langenauer schneidet das Eröffnungsband zum renovierten Buchensaal durch. Gemeinderat Fredy Zünd assistiert, flankiert von den beiden Architekten Manuel und Andreas Bänziger.*

13 Speicher *Hermi Widmer, Ideengeber und Projektleiter von «Speicher Krea(k)tiv».*

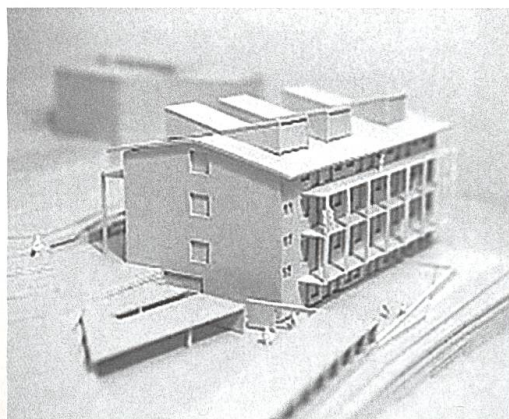
14 Speicher *Gertraud Kaeser präsentiert anlässlich der letzten Ausstellung in ihrer Galerie Speicher ein Werk ihres verstorbenen Ehemanns Jules A. Kaeser.*



15



16

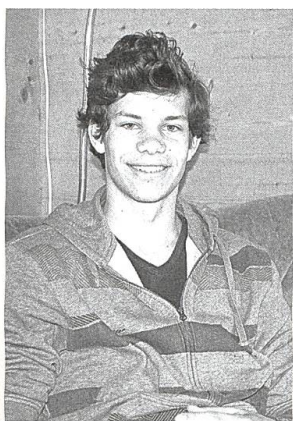


17

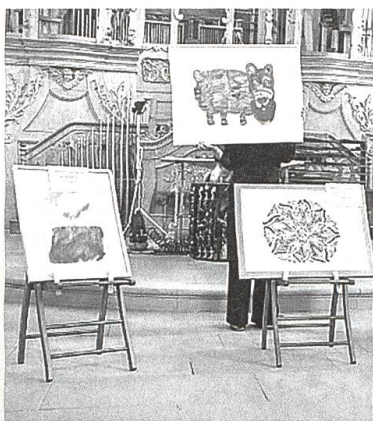
Verschiedenes

Das Bundesamt für Energie verlieh Anfang Jahr den «Watt d'Or» für aussergewöhnliche Leistungen im Energiebereich in der Kategorie Gesellschaft an eine Reihe von Bündner Hotelbetrieben. Diese hatten sich unter dem Namen «Leuchtturm» eine Reduktion des CO₂-Ausstosses zum Ziel gesetzt. Massgeblichen Anteil an der Verwirklichung des Vorhabens hatte der Gaiser Energieberater und Elektro-Ingenieur Holger Papst. – Im Juni zog die Wohngemeinschaft der Stiftung ComViva vom zu klein gewordenen Haus in der Zwislen ins Paula-Koller-Haus ein. Damit fanden elf Menschen mit geistigen, psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen eine neue Bleibe. Ende August stieg dann ein Einweihungsfest. – Auf ihr zehnjähriges Bestehen konnte im Mai die Computeria im Altersheim zurückblicken. Die Institution, welche Seniorinnen und Senioren die Scheu vor dem Computer nehmen will, war seinerzeit von Ecky und Anna Büntig gegründet worden. – Auf Vermittlung von Christina Amrein, die in Gais aufwuchs und dann in die Westschweiz auswanderte, weilten Anfang Juni zwei Schulklassen aus dem waadtländischen Blonay in Gais. Bei lokalen Gewerbebetrieben konnten 33 Schülerinnen und Schüler an zwei Tagen ein Praktikum absolvieren. – Prominenten Besuch erhielt das 86. Stoss-Schiessen von Ende August. Zu Gast war Bundesrat Ueli Maurer. – Für eine keineswegs mehr selbstverständliche Firmentreue wurde Zimmermann Jakob Graf geehrt. Nach 47-jähriger Tätigkeit bei der Firma Frehner Holzbau AG wurde ihm anläss-

lich seines Übertritts in den Ruhestand ein schönes Abschiedsfest bereitet. – Der Gaiser Simon Heim wurde Ende August an der Ostschweizer Bildungs-Ausstellung OBA in St. Gallen als bester Konstrukteur-Lehrabgänger der ganzen Ostschweiz geehrt. – Die Firma Reckhaus eröffnete Anfang September die erste Insekten-Ausgleichsfläche der Schweiz. Eine nicht genutzte Dachfläche von 500 Quadratmetern wurde vom Trogner Biologen Stephan Liersch in ein Naturreservat umgestaltet und bietet Insekten fortan eine Heimat. Das Besondere daran: Die Firma Reckhaus produziert grundsätzlich Insektenvernichtungsmittel, will nun aber mit der Errichtung einer Insekten-Ausgleichsfläche eine Kompensation schaffen. Dafür erhielt sie im November den Schweizer Ethikpreis (Abb. 11). – Eine Ehrung erfuhr im September der Gaiser Fabian Ritter. Er war Projektleiter von «Avadis», einem realitätsbezogenen Marktforschungs-Projekt, das an der Fachhochschule St. Gallen mit dem «WTT Young Leader Award 2015» ausgezeichnet wurde. – Zum vierten Mal ging im November im Oberstufenzentrum das Schlagerfestival über die Bühne. Gegen 1500 Besucherinnen und Besucher fanden Gefallen an den Darbietungen rund um Stargast Nik P.



18



19



20

SPEICHER

Gemeinde

Verärgerung machte sich breit, als Anfang Jahr bekannt wurde, dass der Kanton das UBS-Bankgebäude, in dem früher die Appenzellische Kantonalbank domiziliert war, entgegen eines Versprechens an den Meistbietenden verkauft hatte. Aus Sicht des Gemeinderates wurde damit einstweilen ein zukunftsweises Gesamtprojekt namens «Tilia» in jenem Dorfbereich vereitelt. – Der am 25. März 2014 verstorbene Giuseppe Kaiser, der ab 2002 in Speicher gelebt hatte, hinterliess der Gemeinde 100 000 Franken für soziale Zwecke, wie im April bekannt wurde. Der grosszügige Vermächtnisgeber aus Winterthur hatte es vom Adoptivkind bis an die Spitze von international tätigen Unternehmen geschafft. – Am dritten Samstag im September konnte der sanierte Buchensaal wieder seiner Bestimmung übergeben werden. Zur Einweihungsfeier war die ganze Bevölkerung eingeladen. Verschiedene Vereine traten im neuen, heller gewordenen Saal auf. Dort fand abends ein Bankett statt (Abb. 12).

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen vom 12. April galt es, nach dem Tod von Ivo Müller und dem Speicher zusätzlich zugeteilten Sitz im Kantonsrat fünf Personen zu wählen. Bei einem absoluten Mehr von 493 erhielten die bisherigen Jean-Claude Kleiner 1034, Judith Egger 1005 und Anna Eugster 943 Stimmen. Neu ge-

wählt wurden Daniel Bühler mit 705 und Roland Fischer mit 633 Stimmen. Für den Gemeinderat, aus dem Franz Knechtle nach 15 und Maya Boppart nach vier Amtsjahren zurückgetreten waren, ergab der Urnengang folgendes Ergebnis (absolutes Mehr 460): Claudia Neff Koller (1045 Stimmen, neu), Marianne Scheuss (1028), Fredy Zünd (1006), Peter Langenauer (995), Thomas Christen (966), Heinz Naef (960). Der siebte Sitz blieb einstweilen unbesetzt, da Samuel Lanker, dessen Kandidatur erst kurz vor dem Urnengang bekannt geworden war, mit 100 Stimmen unter dem absoluten Mehr blieb. Als Gemeindepräsident wurde Pe-

Abbildungen

15 Speicher 15 Jahre der Kleinkultur verpflichtet: Elsbeth Gallusser und Peter von Tessin vom Ess- und Kleintheater «Kul-tour» auf Vögelinsegg.

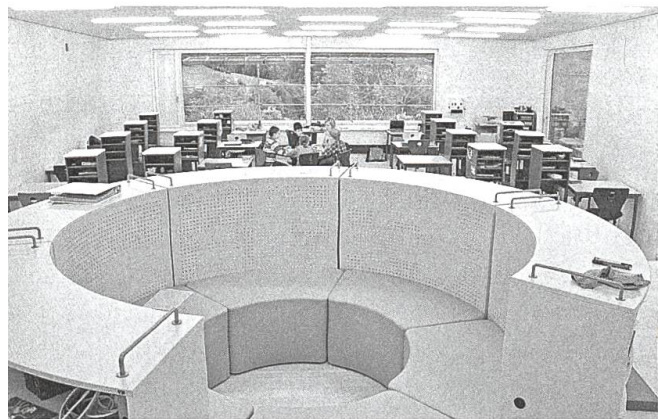
16 Trogen Dorothea Altherr, die neue Trogener Gemeindepräsidentin, empfängt die Glückwünsche ihres Amtsvorgängers Niklaus Sturzenegger.

17 Trogen Modell des einstigen, zu Wohnzwecken umgenutzten Cornelia-Gebäudes im Trogener Gfild.

18 Trogen Kantonsschüler Jonas Jud aus Trogen: Beginn einer Sängerkarriere?

19 Trogen Werke von begabten Menschen mit Behinderung: Die mit dem Trogener Kunstpreis 2015 ausgezeichneten Bilder.

20 Trogen «Hochstapler Klein – Catch Me If You Can», ein Musical der Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Trogen-Wald-Rehetobel, wurde in der Aula der Kantonsschule aufgeführt.



ter Langenauer mit 928 Stimmen (absolutes Mehr 524) bestätigt. In der Geschäftsprüfungskommission ergaben sich keine Änderungen. Gewählt wurden (absolutes Mehr 532): Armin Bundi (1069), Hanni Brogle (1057), Daniel Bühler (1057), Wolfgang Weimer (1056) und Thomas Flückiger (1052). Präsident bleibt Daniel Bühler mit 1014 Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei 36 Prozent. – In einem zweiten Wahlgang wurde am 10. Mai die noch offene Vakanz im Gemeinderat behoben. Der Souverän wählte Natalia Bezzola Rausch bei einer Wahlbeteiligung von 36,7 Prozent mit 489 Stimmen zum siebten Mitglied der Gemeindeexekutive. Auf die beiden weiteren Kandidaten Samuel Lanker und Jürg Zürcher entfielen 324 beziehungsweise 285 Stimmen. – Deutliche Zustimmung fand Ende November der Voranschlag 2016. 910 Ja gegen 65 Nein lautete das Ergebnis bei einer Stimmbeteiligung von 32 Prozent.

Industrie und Gewerbe

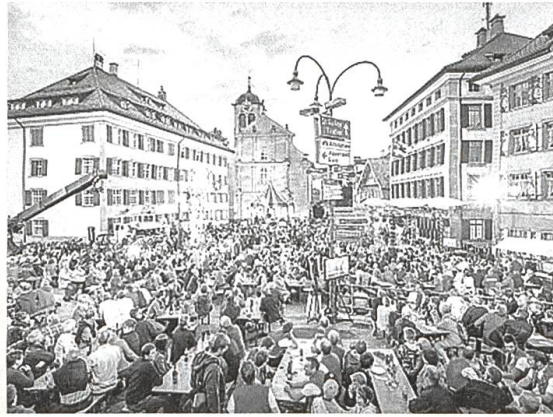
Anfang Jahr übernahm Alfred Inauen von Jürg Künzli die Dorfgarage in der Wies. Der gelernte Automechaniker mit Weiterbildung in Autobiendiagnostik und Werkstatt-Koordination war bereits 16 Jahre in der Dorfgarage tätig gewesen. – Nach einer umfassenden Sanierung konnte Mitte März das Gasthaus Krone wieder eröffnet werden. Mit dem früheren Bankier Konrad Hummler als Investor eröffnete sich die Möglichkeit, in das über 300 Jahre alte Gasthaus einen modernen Betrieb mit Tagescafé, Speiserestaurant, Hotelzimmern und Seminar-räumlichkeiten zu integrieren.

Kultur und Vereine

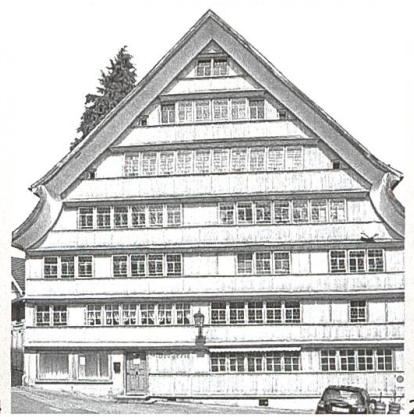
Beim Frauenturnverein gab es einen Wechsel im Präsidium. Claudia Vogel trat nach fünf Jahren zurück. Zu ihrer Nachfolgerin wählte die Hauptversammlung Kathrin Lenggenhager. – Die Sonnengesellschaft begann ihren Veranstaltungsreigen im Februar mit einer Besichtigung des einstigen Frauenklosters St. Katharinen in St. Gallen. – Das Jodelchörli führte am letzten Samstag im Februar in der evangelischen Kirche ein Unterhaltungskonzert unter dem Motto «Vier Johreszyte» durch. Dabei trat erstmals das von Werner Falk geleitete Goofe-Chörli öffentlich auf. – Im März wurde das Projekt «Speicher Krea(k)tiv» lanciert. Es sollte Einzelpersonen, Vereine, Firmen, Hausgemeinschaften, Familien und Quartiere dazu animieren, sich Gedanken zum Thema «9042 Speicher» zu machen und diese auf einer Leichtstoffplatte umzusetzen. Die Idee mit der Absicht, sie für Kunst am Bau einzusetzen, entwickelte Hermi Widmer, Mitglied der Kulturkommission (Abb. 13). – Zeichnerische und malerische Auseinandersetzungen in diversen Themenfeldern – unter diesen Vorzeichen gastierte Werner Meier aus Trogen mit einer Auswahl seiner Arbeiten im April und Mai in der Galerie Speicher. – Die Sonnengesellschaft veranstaltete Ende April einen Salonabend beim Musiker und Regisseur Pierre Massaux. Der Gastgeber ging auf sein Verhältnis zu Ludwig van Beethoven und auf seine Umsetzung von schwierigen Themen für sein «Théâtre du Sacré» ein. – Im Museum für Lebensgeschichten gab es über den Sommer Arbeiten von Ros-



23



24



25

witha Merz zu sehen. Die Ausstellung unter dem Titel «Schöpfen durch Schöpfen» war die letzte, die Elisabeth Keller-Schweizer kuratierte. Nach zehn Jahren gab sie ihre Aufgabe in andere Hände. – «Ladysitter» war der Titel des Lustspiels, mit dem das isaz-theater Speicher im Mai sein Publikum unterhielt. Wegen der Sanierungsarbeiten im Buchensaal fanden die Aufführungen im evangelischen Kirchgemeindehaus statt. – Fast vier Jahrzehnte lang hatten Gertraud und Jules A. Kaeser mit der Galerie Speicher im Erdgeschoss ihres Hauses vielen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform geboten. Im Juni schloss die Galerie ihre Türe mit einer Ausstellung von Werken des unterdessen verstorbenen Jules A. Kaeser (Abb. 14). – Das Ess- und Kleintheater «Kul-tour» auf Vögelinsegg konnte im Juni das 15-jährige Bestehen feiern. Den Jubiläumsabend bestritt die Tango-Formation Sur um den Kontrabassisten Francisco Obieta (Abb. 15). – Ende Oktober wurde im Museum für Lebensgeschichten eine von Martina Obrecht kuratierte Ausstellung eröffnet, die dem Wirken des 1992 verstorbenen Ernst Graf gewidmet war. Er hatte als Dirigent den Musikverein Speicher zu einem der schweizweit besten Musikkorps in Brass-Band-Besetzung geführt und mit ihm grosse Erfolge einheimen können. Sein Engagement für die Brass Band gründete in einem mehrjährigen Aufenthalt in Nordirland. Auf die Ausstellung hin erschien eine von Martin Hüsler verfasste Lebensgeschichte über Ernst Graf mit dem Titel «Musik muss Seele haben...!» – Leo Graf, Adrian Niedermeier, Sven Bischof, Luca Zellweger,

Rouven Niedermeier und Yannic Krayss, sechs Jugendliche aus Speicher, taten sich zum Team «Fresh Frames» zusammen und produzierten in ihrer Freizeit Kurzfilme. Mit «Offline» nahmen sie am Jugendprojektwettbewerb der Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden teil, gewann den vierten Preis und qualifizierten sich damit für den Final des interregionalen Jugendprojektwettbewerbs. Ausserdem wurden zwei ihrer Arbeiten für den Ostschweizer Kurzfilmwettbewerb nominiert. – Beim Einwohnerverein Speicherschwendi gab es im November einen Wechsel im Präsidium. Nach zehn Jahren trat Yvonne Schmid zurück und übergab das Amt an Manuela Hof.

Abbildungen

21 Trogen Moderne Lernlandschaft im neuen Lernhaus der Gesamtschule Tipiti in Trogen.

22 Trogen «Die Zauberflöte», aufgeführt in der Aula der Kantonsschule Trogen.

23 Trogen Mit schwerem Gerät wurde die Strasse zwischen Trogen und Wald nach dem Erdbeben vom 10. Januar 2015 geräumt.

24 Trogen «Donnschtig-Jass»: Der Landsgemeindeplatz wurde zum TV-Studio.

25 Trogen Die Alte Drogerie in Trogen dient nach Renovation und Umbau seit März 2016 als erstes Mehrgenerationenhaus der Ostschweiz.

Kirchen

Bei der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald kam es zu zahlreichen Wechseln in den massgebenden Gremien. Im Kirchenverwaltungsrat löste Christian Breitenmoser die nach acht Jahren demissionierende Heidi Bühler im Präsidium ab. Helene Loacker wurde neu in diese Behörde gewählt und ersetzt dort Avita Wenger. Im Pfarreirat erfolgte ebenfalls ein Wechsel an der Spitze. Simone Vial aus Trogen trat die Nachfolge von Maria Helfenstein an. Demissioniert hatten ausserdem Roland Büchel und Manuela Frisenna. Neu in den Pfarreirat, in dem zwei Sitze vakant blieben, wählte die Versammlung Silvia Vetsch. – Im Schosse der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-Wald und der Evangelischen Kirchgemeinde Speicher begann im September eine neue Veranstaltungsreihe mit dem Titel «Fokus – Werte in der Gesellschaft». Sie nimmt gesellschaftspolitische Themen auf. Erster Referent war HSG-Professor Silvano Moeckli, der sich der Frage «Droht ein Kollaps des Sozialstaates?» annahm und sie grundsätzlich verneinte.

Verschiedenes

Pfadi und Jubla Speicher beteiligten sich am zweiten September-Weekend an der schweizweit durchgeführten Aktion «72 Stunden». Sie kochten an drei Tagen auf dem Dorfplatz und liessen das mit der Abgabe der Speisen gesammelte Geld einem Hilfswerk zukommen. – In den Räumlichkeiten der Gärtnerei Schläpfer eröffnete Sandra Gschwend Anfang Oktober eine neue Kinderkrippe mit dem Namen «Chinderwelt». Eine gleiche Institution führt sie bereits in Niederteufen. – Der zum siebten Mal vergebene und mit 5000 Franken dotierte Förderpreis der Ersparniskasse Speicher ging an die Pfadfinderabteilung Speicher. Die Übergabe erfolgte im Rahmen der Eröffnung des sanierten Buchensaals. – Im Oktober lud die Sportkommission zum zweiten Mal zu einem Abend des Sports in den Buchensaal ein. Sie zeichnete elf Sportlerinnen und Sportler aus der Gemeinde für ihre Leistungen aus.

Dem Anlass verliehen die Bobfahrer Beat Hefti und Alex Baumann eine prominente Note. – Aus Anlass ihres 100-jährigen Bestehens öffneten die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke SAK Ende Oktober die Türen des im Dezember 2014 in Betrieb genommenen Holzkraftwerkes Wies. – Erstmals konnte der (g)wonder-Markt zur Einstimmung in die Advents- und Weihnachtszeit im umgebauten Buchensaal durchgeführt werden. 40 Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten ihr grösstenteils handgemachtes Angebot.

Totentafel

Ein Nachruf auf Hansjörg Rekade, verstorben am 22. Juli, wurde im 142. Heft der Appenzellischen Jahrbücher veröffentlicht. Bruno Burtcher, verstorben am 18. Dezember, wird in der vorliegenden Ausgabe bei den Nekrologen gewürdigt.

TROGEN

Gemeinde

Anwalt Tim Walker hatte im Zusammenhang mit den Gesamterneuerungswahlen vom 12. April vor dem Urnengang eine Stimmrechtsbeschwerde beim Regierungsrat erhoben. Er monierte, dass die bisherigen Kantonsräte dank der Abgabe von amtlichen Wahlzetteln, auf denen ihre Namen aufgedruckt waren, einen unzulässigen Vorteil gehabt hätten. Das Wahlergebnis fiel so aus, dass Niklaus Sturzenegger 482 und René Langenegger 372 Stimmen erhielten, der neu kandidierende Jens Weber deren 368, womit er als überzählig aus der Wahl fiel. Im Wahlbüro waren die Wahlzettel aufgrund des knappen Resultates zweimal ausgezählt worden. Nachdem der Regierungsrat die Stimmrechtsbeschwerde abgelehnt hatte, zog sie Tim Walker ans Obergericht weiter. Dieses hiess sie Beschwerde gut, so dass es im Oktober zu einem neuen Wahlgang für die beiden Sitze im Kantonsrat kam.

Wahlen und Abstimmungen

Anfang Februar wurde bekannt, dass sich Dorothea Altherr um das Amt des Gemeindepräsidiums bewerbe, das seit 2007 der demissionierende Niklaus Sturzenegger innehatte. Die frühere Frau von Ständerat Hans Altherr gehörte dem Gemeinderat bereits zwischen 1997 und 2002 an, bevor sie nach Frankreich übersiedelte und ein kleines Landschloss als Gästehaus führte. Sie entschloss sich in der Folge, wieder nach Trogen zurückzukehren. Bei den Gesamterneuerungswahlen vom 12. April lag dann Dorothea Altherr mit 463 Stimmen deutlich vor ihrem Gegenkandidaten René Langenegger, der auf 220 Stimmen kam (Abb. 16). In den Gemeinderat wurden weiters gewählt (absolutes Mehr 337): Monika Sieber (684), Annelies Schmid (675), Marc Fahrni (667), Daniela Heyer (643), Rita Schläpfer (643), Urs Niederer (640). In den Kantonsrat wählte der Trogner Souverän bei einem absoluten Mehr von 322 Niklaus Sturzenegger (482) und René Langenegger (372). In die Geschäftsprüfungskommission wurden Rainer Lentès (659), Daniel Minneci (648, neu) und Stefanus Bertsch (635, neu) gewählt; dies bei einem absoluten Mehr von 326. Als GPK-Präsident sah sich Rainer Lentès mit 362 Stimmen bestätigt. Gewählt werden musste schliesslich auch die Schulkommission. Sie besteht aus Daniel Tapernoux (665), Peter Niedermann (663), Andrea Thalman (657) und Barbara Knöfler (620); Präsidentin der Schulkommission ist Gemeinderätin Monika Sieber (376). Die Kampfwahl um das Gemeindepräsidium generierte eine relativ hohe Wahlbeteiligung von 57,8 Prozent. – Aus dem dank eines Rekurses fällig gewordenen zweiten Wahlgang für den Kantonsrat ging der bisherige Niklaus Sturzenegger mit 634 Stimmen als Sieger hervor. Gewählt wurde sodann Jens Weber mit 469 Stimmen, der beim ersten, nachträglich als ungültig erklärten Wahlgang noch als überzählig aus der Wahl gefallen war. Sein Kontrahent René Langenegger, der bisher im Kantonsparlament sass, kam auf 349 Stimmen und wurde damit abgewählt. – Mit 290 Ja gegen 53 Nein winkten Ende November 28,2

Prozent der Stimmberechtigten den Vorschlag 2016 durch.

Industrie und Gewerbe

Für das ehemalige Cornelia-Gebäude im Gfeld tauchten im März neue Nutzungspläne auf. Da es als Gewerbegebäude nur unzulänglich genutzt wurde, kreierte das St. Galler Architekturbüro Archplan AG ein Projekt mit 14 modernen Atelierwohnungen (Abb. 17). – Nachdem er einige Zeit geschlossen war, eröffnete Sadik Cuya den Kiosk am Bahnhof Trogen neu unter dem Namen «Bahnhof-Kiosk-Trogen».

Kultur und Vereine

Im Mai nahm der 18-jährige Jonas Jud aus Trogen in der Sparte Gesang am Final des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs in Lugano teil. Der in der Basslage singende Kantonschüler hatte zuvor an der Entrada in Winterthur den 1. Platz im klassischen Gesang gewonnen (Abb. 18). – In der Rab-Bar stellte ab August der früher in Trogen wohnhaft gewesene und im vorgerückteren Alter noch ausgebildeter Fotograf gewordene Peter Käser Bilder aus Tansania aus. – Das Projekt «Jahrhundert der Zellweger», das von der Gemeinde Trogen und der Kantonsbibliothek geleitet wird und den Dorfkern von Trogen mittels Audioführungen, Häusertafeln und einer Website für Interessierte zugänglich macht, erfuhr Anfang September eine Erweiterung, indem es um eine vierte Hörspur ergänzt wurde. Sie nimmt sich des Themas «Textilhandel und Religion» an und führt mittels eines Hörrundgangs in die Kirche und ins neugeschaffene Textilfoyer im Gemeindehaus. – Ende Oktober stellte der deutsche Arzt Daniel Meyer bei der Kronengesellschaft sein Projekt «Fousa» vor. Dieses will Menschen in einer ländlichen Region von Kenia das Leben etwas erleichtern. – Mit einem neuen, aus eigenen Kräften entwickelten Stück wartete der Theaterverein hoistock Trogen im Herbst auf. In der Turnhalle Niederen brachte er «Hotel Belvédère» auf die Bühne. – «In stiller Nacht» lautete der Titel des Programms, mit dem der Tablater Konzertchor unter Ambros Ott im No-

vember in der Kantonsschul-Aula das Publikum erfreute. Zu Gehör brachte er romantisches Liedgut von Johannes Brahms, Franz Schubert und Robert Schumann. – Bei besten meteorologischen Bedingungen erlebte der Trogener Adventsmarkt seine 30. Auflage. In seinem Rahmen wurde auch der Trogener Kunstpreis verliehen. Beat Rickenbacher, Emanuel Oberholzer und Roland Portmann waren die Preisträger (Abb. 19).

Schule

Mit grosser Begeisterung durch das Publikum aufgenommen wurde im Juni das Musical «Hochstapler Klein – Catch Me If You Can», ein Werk der Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Trogen-Wald-Rehetobel unter Mitwirkung ihrer Lehrkräfte. Zur Aufführung gelangte das mit vielen witzigen Einlagen gewürzte Musical in der Kantonsschul-Aula (Abb. 20). – Die von einem Verein getragene Gesamtschule Tipiti konnte im September ein neues Lernhaus einweihen. Errichtet wurde es in Nachbarschaft zum Türmlihaus. Die Tipiti-Sonderschulen arbeiten nach einem sonderpädagogischen Konzept, das in einer Leistungsvereinbarung mit dem Departement Bildung des Kantons festgelegt ist (Abb. 21).

Kantonsschule

Im Februar stellte Nora Lena Brägger im Rahmen der Präsentation der Maturaarbeiten ihren Jugendroman «Das Rascheln des Präriegrases» vor. Eine zentrale Rolle in der in einem Indianerreservat angesiedelten Geschichte spielt die Leidenschaft für Pferde. – Im ehemaligen Mädchenkonvikt am Landsgemeindeplatz richtete die Kantonsschule zwei Wohngemeinschaften ein. Mit ihrem Angebot schloss sie damit eine Lücke für Sportschülerinnen und -schüler sowie Lernende mit langem Schulweg. – Solisten, Chor, Orchester und die Theatergruppe führten im Mai in der Aula mehrmals Wolfgang Amadeus Mozarts Oper «Die Zauberflöte» auf. Die Regie lag bei Barbara Bucher, die musikalische Leitung hatte Jürg Surber (Abb. 22). – 83 Maturandinnen und Ma-

turanden erhielten in der Kirche Trogen am Ende ihrer Kantonsschulzeit die Reifezeugnisse, erstmals überreicht vom neuen Ausserrhoder Bildungsdirektor Alfred Stricker. An gleicher Stätte konnte er wenige Tage später 57 Absolventinnen und Absolventen der Fachmittelschule und der Berufsfachschule Wirtschaft die Abschlusszeugnisse aushändigen. – Der Kantonsschulverein und der Schülerverein organisierten Ende Oktober gemeinsam ein Podiumsgespräch zur Flüchtlingsproblematik. Es bildete den Abschluss des in den Klassen behandelten Schwerpunkts «Flucht oder Migration?». Unter der Leitung von Hanspeter Spörri diskutierten «Beobachter»-Chefredaktor Andres Büchi, Arne Engeli, ehemaliger Heks-Programmbeauftragter, Völkerrechtler Daniel Thürer und Jürg Eberle, Leiter des St. Galler Migrationsamtes.

Kinderdorf Pestalozzi

Ausserordentlich gut besucht war im August das Sommerfest im Kinderdorf. TV-Moderator Beni Thurnheer führte durch den Anlass mit Livemusik, kulinarischen Köstlichkeiten und Attraktionen.

Verschiedenes

Zwischen 30 und 40 Kubikmeter Erde, Steine und Bäume verschütteten am 10. Januar im Bereich der unteren Bruederbachbrücke die Strasse zwischen Trogen und Wald. Wegen der Gefahr weiterer Rutsche konnte erst nach zwei Tagen mit den Aufräumarbeiten begonnen werden. Ursache für den Rüfenniedergang war ein durchnässter Untergrund. Die Sanierungsarbeiten am Hang dauerten in der Folge bis in den Herbst (Abb. 23). – Am zweiten Juli-Donnerstag ging auf dem Landsgemeindeplatz bei besten äusseren Bedingungen der «Donnschig-Jass» über die Bühne. In der beliebten Fernsehsendung ermittelten die beiden Gemeinden Brig und Leukerbad den Austragungsort der nächsten Sendung. Für einen reibungslosen Ablauf der Sendung und des anschliessenden Festes sorgten unter der Leitung von OK-Präsident Ernst «Carni» Carniello über 200 Hel-

ferinnen und Helfer, die über 1200 Arbeitsstunden leisteten (Abb. 24). – Hohen Besuch erhielt Trogen Mitte September. Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission ENHK führte ihre zweitägige Jahrestagung im Appenzellerland durch und liess sich dabei nach ihrer ordentlichen Kommissionssitzung über die das Trogner Ortsbild prägende Textilgeschichte ins Bild setzen. Am Nachmittag sah sich die Kommission in Gais um. – Anfang Oktober orientierte die Baugenossenschaft «Mehrgenerationenprojekte Ostschweiz» über ihr Vorhaben, das stattliche, einer Innenrenovation unterzogene Gebäude Alte Drogerie als Mehrgenerationenhaus zu nutzen. Sie zeigte auf, welche Kriterien interessierte Bewohnerinnen und Be-

wohner zu beachten hätten, wobei namentlich der Gemeinschaftsgedanke in den Vordergrund gerückt wurde (Abb. 25).

Totentafel

Am 29. Januar starb im 82. Altersjahr Wilfried Künzler. Als ein Dorforiginal hatte der Gärtner, der es mit allen Leuten gut konnte, über Jahrzehnte hinweg in seiner unverwechselbaren, mitunter leicht schrulligen Art und in seinem Frohmut Farbtupfer in Trogen gesetzt. Er nahm regen Anteil am Geschehen in seinem Wohnort. Ein Anlass im Dorf ohne seine Präsenz war fast undenkbar. Ein Herzversagen machte dem Leben des sich überall grosser Beliebtheit erfreuenden Mannes ein überraschendes Ende.

Vorderland

HANSPETER STREBEL, ST. GALLEN

Markanteste Ergebnisse der Gesamterneuerungswahlen im April waren die Abwahl von Jakob Egli, langjähriger Gemeindepräsident von Wald, und die Wirren um die Wahl von Galus Pfister zum Nachfolger von Norbert Näf als Gemeindepräsident von Heiden. Wegen einer Stimmrechtsbeschwerde war seine Wahl annulliert worden: Pfister wohnte am Wahltag nicht in Heiden. Zudem nahmen zwei für das Gemeindepräsidium unterlegene, aber als Gemeinderäte gewählte Kandidaten ihr Amt nicht an, sodass es längere Zeit dauerte, bis die Behörde wieder komplett war und Pfister im zweiten Anlauf als Gemeindepräsident gewählt wurde. Auch Grub erhielt mit Katharina Zwicker anstelle der nach zwölf Jahren demissionierenden Erika Streuli ein neues Gemeindeoberhaupt. Diese Neuwahl erfolgte allerdings praktisch diskussionslos. Für Rehetobel kündigte sich ein Wechsel im Folgejahr an. Walzenhausen hat aufgrund der Bevölkerungszahl und der 2015 vorgenommenen neuen Sitzverteilung unter den Gemeinden nur noch zwei Kantonsratsmandate zu vergeben, was einem Bisherigen den Sitz kostete. In Reute verzichtete eine Bisherige aus demselben Grund. Während anderswo erbittert gerungen wurde, hatte Wolfhalden Mühe, die Behördensitze zu besetzen. – In der Sachpolitik bleiben mit dem Plan für ein neues Dorfzentrum in Wald (trotz bestätigtem Volksentscheid), den Sportanlagen Gerbe (Volks-Nein zur Vorlage) und dem Neubau des Hotels Park bzw. der Neugestaltung der Seeallee (Vertagung eines Entscheids) in Heiden mehrere «Evergreens» weiter auf den politischen Agenden der betroffenen Gemeinden. Entschieden ist dagegen die Zukunft des Hauses Alpenblick in Wienacht. Es kann gemäss Volksmehr abgerissen werden. In Rehetobel ist auch die Frage geklärt, was mit dem ehemaligen Gemeindealtersheim «Ob dem

Holz» passiert. An seiner Stelle soll ein Therapie- und Regenerationszentrum gebaut werden. Wie in Wald die Zentrumsüberbauung hat dieses Projekt aber tiefe Gräben in der Bevölkerung aufgerissen, so dass es spannend sein wird, die Entwicklung unter neuer Gemeindeführung zu beobachten. Als Pendenz erhalten bleibt auch eine Überbauung im Dorfzentrum von Reute. – Einen Wechsel an der Spitze gab es bei der Stiftung Waldheim. Nach neun Jahren wurde im Juni das Arbeitsverhältnis mit Geschäftsleiter Dorji Tsering auf Ende Jahr aufgelöst. Dies aufgrund «unterschiedlicher Ansichten in Bezug auf die Führung eines grösseren Sozialsystems», wie es hiess. Interimistisch übernahm Stiftungsratspräsident und alt Nationalrat Hans-Rudolf Früh das Amt. Er konnte im Dezember mit Werner Brunner einen Nachfolger für Tsering vorstellen, der ab März 2016 tätig sein wird (Abb. 1). Im April hatte die Stiftung als Anbieterin von Wohnheimplätzen für Menschen mit einer Behinderung ihren Titel als beste Arbeitgeberin der Schweiz im Bereich Gesundheit und Sozialwesen verteidigen können. – Die den grössten Teil des Vorderlandes als Marktgebiet abdeckende Raiffeisenbank Heiden erzielte mit 3,32 Mio. Franken den höchsten Bruttogewinn ihrer Geschichte. Die Bilanzsumme nähert sich einer halben Milliarde. Marco Bivetti wurde von den 950 Besucherinnen und Besuchern der Generalversammlung zum neuen Verwaltungsrat gewählt. Die Raiffeisenbanken Heiden und Eggersriet-Grub kündigten gegen Ende Jahr ihren Zusammenschluss auf Frühling 2016 an. – Auch im kirchlichen Bereich kam es zu einer Fusion. Die Katholische Kirchgemeinde Heiden und Umgebung und diejenige von Rehetobel schlossen sich zu einer Einheitsgemeinde zusammen. Präsiert wird sie vom ehemaligen Ausserrhodener Kapo-Kommandanten Hansjörg Ritter. Zu-

gleich wurde im Rahmen eines Festgottesdienstes mit dem St. Galler Bischof Markus Büchel der Zusammenschluss der vier Pfarreien Heiden-Rehetobel, Eggersriet-Grub SG, Oberegg-Reute und Walzenhausen zu einer Seelsorgeeinheit gefeiert. Mit dieser Massnahme antwortete das Bistum unter anderem auf den Priestermangel. – Das Betreuungszentrum Heiden schloss zwar mit roten Zahlen, aber besser als budgetiert ab. Die durchschnittliche Bettenbelegung des regionalen Pflegeheims lag bei 93,6 Prozent. Einiges zu reden gab an der Delegiertenversammlung die neue Ferienregelung. Dank Stichentscheid von Präsident Josua Bötschi erhalten alle Mitarbeitenden eine zusätzliche bezahlte Ferienwoche. Ausserdem wurden die Sitzungsgelder für Delegierte und Vorstandsmitglieder erhöht. – Die Vereinsversammlung von «Appenzellerland über dem Bodensee» (AüB) wählte Norbert Näf zum neuen Präsidenten. Nach nur einem Jahr in diesem Amt war der als Gemeindepräsident von Wald abgewählte Jakob Egli zurückgetreten, da er nicht mehr einer Gemeindebehörde angehört. Um die Wahl Näfs zu ermöglichen, der als Gemeindepräsident von Heiden ja ebenfalls abgetreten war, wurden die Statuten geändert. Mit Heinrich Eggenberger war «ein Mann der ersten Stunde» aus dem AüB-Vorstand zurückgetreten. Die Vakanzen wurden mit Edith Beeler, neue Gemeindepräsidentin von Wald, und Walter Kugler, Wolfhalden, gefüllt. – Ende Jahr wurde bekannt, dass fünf AüB-Gemeinden eine Energieregion bilden wollen. Heiden ist bereits Energiestadt. Grub, Rehetobel, Reute und Walzenhausen wollen sich ebenfalls entsprechend zertifizieren lassen, womit die erste Energieregion im Kanton entstehen würde. Lutzenberg, Wald, Wolfhalden und der Bezirk Oberegg haben sich vorderhand gegen eine gemeinsame Energieregion entschieden. – Angekündigt und grundsätzlich gut aufgenommen wurde auch eine stärkere Zusammenarbeit der sechs Vorderländer Gemeinden und des Innerrhoder Bezirks Oberegg im Bereich der Sekundarschulen. Dies vor dem Hintergrund sinkender Schülerzahlen und fi-

nanzieller Überlegungen. Die Initiative war vom Verein «Appenzellerland über dem Bodensee» ausgegangen. Ein Grundsatzentscheid der Gemeinderäte soll aber erst im kommenden Jahr fallen. – Ein weiteres Projekt ist eine «Gesundheitsregion Appenzellerland», mit der touristisch speziell auf das Zielpublikum Frauen gesetzt wird. Die Idee soll im Vorderland gestartet und später räumlich ausgedehnt werden. Die Gemeinde Heiden als traditioneller Kur- und Erholungsort hat bereits eine finanzielle Unterstützung zugesagt. – Die Post-Auto Schweiz hat 13 der 19 Fahrzeuge am Standort Heiden ersetzt. Nebst ökologischen Vorteilen verfügen die neuen Fahrzeuge über mehr Sitzplätze. Investiert wurden 3,9 Mio. Franken. Die aussortierten Postautos hatten bis zu einer Million Kilometer «auf dem Buckel». – Die seit 2005 bestehende regionale Feuerwehr Heiden-Grub-Eggersriet-Wolfhalden könnte bald auseinanderbröckeln. Eggersriet hat auf Ende 2016 vorsorglich gekündigt. – Das kantonale Kulturblatt «Obacht Kultur» rückte in seiner 22. Ausgabe Unbekanntes aus dem Vorderland ins Licht, u.a. mit Rolf Graf, Walter Graf, Erika Streuli, Davide Tisato, Walter Züst und mit Bildern der Fotografin Verena Schoch. – Grosse Festivitäten und Jubiläen gab es im Vorderland im Berichtsjahr im Gegensatz zu einigen Vorjahren keine. Auf überregionales Interesse stiess aufgrund prominenter Referentinnen und Referenten immerhin das 125-jährige Bestehen der von Henry Dunant gegründeten «Gesellschaft vom Rothen-Kreuz-Heiden».

 REHETOBEL

Gemeinde

Das politische Jahr stand ganz eindeutig im Zeichen des sogenannten Klinikstreits, bei dem es darum ging, was mit dem ehemaligen Altersheim «Ob dem Holz» geschehen sollte. Der Gemeinderat wollte die leerstehende Liegenschaft im Baurecht an die beiden ortsansässigen Orthopäden Andreas Bänziger und Florian Kamelger abtreten. Diese beabsichtigen, dort ein Therapie- und Regenerationszentrum mit 40 Betten einzurichten. Hinter dem Vorhaben, für das 15 Mio. Franken eingesetzt werden sollen, steht die international tätige Sports Medicine Excellence Group (SME). Doch insbesondere um die «Interessengemeinschaft Rechtoebel» und die Lesegesellschaft Dorf regte sich starker Widerstand. Das Geschäftsmodell und das Nutzungskonzept wurden angezweifelt und die Vermutung geäussert, die «Sportsclinic» diene nur betuchten Privatpatientinnen und -patienten und wolle deshalb auch nicht auf eine Spitalliste. Zudem ging es stark um raumplanerische Aspekte, liegt die Liegenschaft doch an schönster Aussichtslage auf dem Weg zum Gupf, und das Areal für den geplanten Neubau befindet sich in der Landschafts- bzw. einer Landschaftsschutzzone. Die Befürworterinnen und Befürworter, zu denen sich auch der Gewerbeverein, die SVP und die FDP gesellten, sprachen dagegen von einer wirtschaftlichen Entwicklungschance für das schuldengeplagte Dorf. Von bis zu 50 Arbeitsplätzen war die Rede. In der Abstimmung von Ende November ging es zunächst erst um den Baurechtsvertrag mit den Investoren, die 100 000 Franken jährlich zu bezahlen bereit sind. Der Vertrag würde bei einer Ablehnung der Baubewilligung hinfällig. Die Stimmberechtigten hiessen die Vorlage schliesslich überraschend deutlich gut. Ein Projekt einer Gruppierung «Neustart Ob den Holz», das eine gemeinwohlfördernde, genossenschaftliche Nutzung mit Wohnungen, Gewerberäumen und einem Restaurant vorsah, war im Ge-

meinderat schon in der Vorselektion ausgeschieden. Die Bevölkerung hatte im Juni in einer Konsultativabstimmung ebenfalls eindeutig dem Klinikprojekt den Vorzug gegeben und sich dabei auch für die Variante Abgabe im Baurecht für 50 Jahre statt Verkauf ausgesprochen, womit die Opponenten zumindest einen Teilerfolg erzielten. Die Frage der Zukunft «Ob dem Holz» hatte aber trotz der schliesslich klaren Verdikte einen tiefen Graben in der Bevölkerung aufgerissen (Abb. 2). – Ein Schlusstrich konnte dafür bei einem anderen, lange andauernden Streit gezogen werden. Der sogenannte «Gade» an der Holderenstrasse, eine Remise, die ursprünglich der Textilindustrie gedient hatte, wurde abgerissen, womit der Weg für die Erstellung eines Einfamilienhauses frei war. – Zwei politische Fragen wurden im Verlaufe des Berichtsjahres angedacht: Zum einen geht es um eine Aktualisierung des Leitbilds der Gemeinde, bei dem auch die Bevölkerung zur aktiven Mitarbeit aufgefordert wurde, zum anderen soll angesichts der schwierigen Rekrutierung von Mitgliedern des Gemeinderats eine Verkleinerung des Gremiums auf fünf Personen geprüft werden. Zum Jahresschluss wurde bekannt, dass der seit 2007 amtierende Gemeindepräsident Ueli Graf (pu) auf die neue Amtsperiode hin demissionieren wird. – Finanziell sieht es für die Gemeinde besser aus als auch schon: 2014 resultierte ein Ertragsüberschuss von gegen 1,2 Mio. Franken. Die Nettoverschuldung konnte innert Jahresfrist von gegen 6000 Franken pro Einwohner/-in auf 4800 Franken gesenkt werden.

Wahlen und Abstimmungen

Im Juni setzte sich in einer Konsultativabstimmung um die Zukunft der Liegenschaft «Ob dem Holz» (ehemaliges Altersheim) mit 453 Stimmen das Vorhaben privater Investoren für ein Therapie- und Rehabilitationszentrum durch. Für die Alternative, das Projekt «Neustart» mit gemischter Nutzung, sprachen sich 260 Stimmberechtigte aus. 537 votierten für die Variante Abgabe an die Klinikbetreiber im Baurecht, 173 für einen Verkauf. Die Stimmbeteili-

gung lag bei 57 Prozent. – Ein durch den Rücktritt von Katharina Schläpfer-Bollhalder freierwerdender Gemeinderatssitz konnte weder im ersten noch in einem zweiten Wahlgang besetzt werden. – Bei den Gesamterneuerungswahlen wurden die beiden Kantonsräte Andreas Zuberbühler (pu, 320) und Rolf Sturzenegger (FDP, 290) wiedergewählt. Bestätigt wurden auch die sechs erneut kandidierenden Gemeinderäte Peter Bischoff (376), Rita Fisch (373), Philipp Jenny (370), Hilda Fueter-Walt (343), Richard Sennhauser (336) und Ueli Graf (253). Als Gemeindepräsident wurde Ueli Graf mit bescheidenen 205 Stimmen wiedergewählt. Je ein Sitz im Gemeinderat wie in der GPK blieben zunächst vakant. Der Gemeinderatssitz konnte im Oktober mit Kurt Weber besetzt werden, der einziger Kandidat war und 449 Stimmen erhielt. Neu in der GPK Einsitz nahmen Roland Scretta und Brigitte Bachmann. – Ende November hiessen die Stimmberechtigten das Budget 2016 mit 597 gegen 166 Stimmen bei einer Beteiligung von 62 Prozent gut. Gleichzeitig fand die umstrittene Entscheidung über die Zukunft des ehemaligen Gemeindealtersheims «Ob dem Holz» statt. Bei einer Beteiligung von 65,4 Prozent legten 466 Stimmberechtigte ein Ja ein, 348 sprachen sich dagegen aus.

Industrie und Gewerbe

Nachdem sie fast ein Jahr leer gestanden war, wurde die Wirtschaft zum Bären («Urwaldhaus») im Mai wieder zugänglich gemacht. Neue Gastgeberin ist Nadja Haltmann aus Appenzell. – Anfang November wurde die «Praxis im Dorf» neu eröffnet. Aus der Einmann-Hausarztpraxis wurde eine Gemeinschaftspraxis. Claudia Muntwiler unterstützt Teddy Kaufmann, der sich langsam auf den Ruhestand vorbereitet und die Nachfolge regeln wollte.

Kultur und Vereine

Der international bekannte Violinist und Komponist Paul Giger wurde im März in seiner Wohngemeinde mit dem Ausserrhoder Kulturpreis geehrt. Zum letzten Mal nahm Kulturdirektor Jürg Wernli die Preisverleihung vor zahl-

reichen Gästen vor. – Der Gemischtchor Rehetobel feierte an einer Sonntagsmatinée im September gleich zweimal und liess sein musikalisches Schaffen Revue passieren. Der erfolgreiche Chor beging sein silbernes Jubiläum unter diesem Namen. Dirigent Peter Vonbank führt seit 25 Jahren den Taktstock. – Drei Formationen des Percussionsensembles Ritmos nahmen erfolgreich am Solisten- und Ensemblewettbewerb in Sirnach teil und siegten in ihrer jeweiligen Kategorie.

Verschiedenes

Fast genau ein Jahr nach dem Spatenstich konnte im März die Stiftung Waldheim das Aufrichtefest für den Neubau des Wohnheims Sonne feiern. Über 200 Gäste nahmen an Führungen teil (Abb. 3). – Herbert Maeder, alt Nationalrat (pu), bekannter Fotoreporter und Herausgeber von Bildbänden, konnte im Februar seinen 85. Geburtstag feiern. Von einem Schlaganfall, der ihn vorübergehend in den Rollstuhl gezwungen hatte, konnte er sich im Laufe der letzten Jahre gut erholen. – Noch einmal beschäftigte ein Ereignis, das im Juni 2010 stattgefunden hatte, die Öffentlichkeit. Ein Bauer hatte zwei Schläger beauftragt, seinem Nachbarn, ebenfalls ein Landwirt und Familienvater von vier Kindern, einen Denkmalsatz zu verpassen und ihm «die Fresse zu polieren», wie er vor Gericht sagte. Das Kantonsgericht verschärfte die von der Vorinstanz ausgesprochene Strafe auf 30 Monate, wobei zwölf Monate vollzogen werden müssen. Die Schläger selbst wurden zu teilbedingten Strafen von 36 bzw. 24 Monaten verurteilt.



WALD

Gemeinde

Die Pläne für ein neues Dorfzentrum anstelle des Gemeindehauses und des gemeindeeigenen Gebäudes, in dem der Dorfladen «Spar» untergebracht ist, blieben auch 2015 ein Knackpunkt der öffentlichen Diskussion. Im März konnten sich die Stimmberechtigten nochmals äussern, indem sie über eine Initiative befanden, die den Stopp der Planung verlangte und eine Renovation des Spar-Gebäudes forderte. Zum damaligen Zeitpunkt war noch nicht klar, ob der Volksentscheid vom vorangehenden November gültig sei. Gegen das Ja zum Planungskredit war eine Stimmrechtsbeschwerde eingegangen, die der Regierungsrat und das kantonale Obergericht ablehnten. Die verlangte Urteilsbegründung lag aber zunächst nicht vor. Ein vom Gemeinderat eingefordertes Rechtsgutachten kam zum Schluss, dass man über die Initiative «Spar mit Zukunft» abstimmen könne. Der Gemeinderat empfahl sie zur Ablehnung und blieb bei seinem Plan, das Gebäude zusammen mit dem Gemeindehaus abzureissen und für 6,2 Mio. Franken einen Neubau mit Laden, Räumlichkeiten für die Gemeindeverwaltung und Wohnungen erstellen zu lassen. Neben finanzpolitischen Problemen, die dieses Projekt mit sich brächte, erachteten es die Initiantinnen und Initianten nicht als Aufgabe der Gemeinde, Wohnungen zu bauen. Sie empfahlen als Alternative eine Sanierung der Liegenschaft für 1,8 Mio. Franken. Die Stimmberech-

tigten bestätigten äusserst knapp ihren früheren Entscheid für einen Neubau. Die Diskussion zeigte aber einmal mehr, dass das Dorf gespalten war. – Dies bewog alt Kantonsratspräsidentin und Gemeinderätin Edith Beeler denn auch, sich mit dem Ziel, wieder Harmonie herzustellen, bei den Gesamterneuerungswahlen als Gegenkandidatin zum seit 2001 amtierenden Jakob Egli zur Verfügung zu stellen. Prompt hatte sie Erfolg. Der Gemeindepräsident wurde klar abgewählt (Abb. 4). – Bereits zu Beginn des Jahres war ein neuer Streit mit den alten Protagonisten ausgebrochen. Dabei ging es um die Frage, ob die Geschäftsprüfungskommission (GPK) in eigener Regie berechtigt war, eine Revisionsstelle zu beauftragen. Der Gemeinderat fühlte sich übergangen. Der Regierungsrat gab aber der GPK in einem Beschwerdeverfahren Recht für ihr Vorgehen. – In der Frage Dorfzentrum geht es nun in einem weiteren Schritt um die Baueingabe und die Kreditabstimmung. Das Thema bleibt also auf der Traktandenliste der nun unter neuer Führung stehenden Gemeinde. – Trotz Steuerfusssenkung konnte die Rechnung 2014 leicht positiv abschliessen. Das Budget 2016 geht von einem leichten Rückschlag bei gleichbleibendem Steuerfuss aus.

Wahlen und Abstimmungen

Die Initiative «Spar mit Zukunft» für eine blosse Sanierung der Liegenschaft im Dorfzentrum wurde im März mit 220 Nein gegen 216 Ja hauchdünn abgelehnt. Die Stimmbeteiligung lag bei hohen 70,4 Prozent. – Bei den Gesamterneuerungswahlen im April wurde Gemeinde-



3



4

präsident Jakob Egli abgewählt. Er erzielte 175 Stimmen. Auf seine Herausforderin Edith Beeler entfielen deren 235. Die weiteren Gemeinderäte wurden im Amt bestätigt: Marlis Bänziger (374), Martin Roth (355), Sonja Blatter (336), Peter Kaufmann (336), Simone Brunetta (335). Neu gewählt wurden Edith Beeler (243) und Eugen Koller mit 305 Stimmen. Zurückgetreten war Roland Gartmann. Jakob Egli erreichte als Gemeinderat noch 169 Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag bei sehr hohen 66,9 Prozent. Als Kantonsrat wurde Jürg Solenthaler (pu) mit 377 Stimmen bestätigt. Edith Beeler hatte in dieser Behörde den Rücktritt erklärt. Wald hatte aufgrund der Neuverteilung der Kantonsratssitze unter den Gemeinden ein Mandat eingebüsst. Beat Bouquet, in der Dorfzentrumsfrage der Hauptgegner von Jakob Egli, wurde bei einem absoluten Mehr von 186 Stimmen mit deren 216 zum neuen GPK-Präsidenten gewählt. – Der Kredit für die Dachsanierung der Mehrzweckanlage wurde mit 338 Ja gegen 327 Nein gutgeheissen, ebenso der Kredit für eine Solaranlage auf der MZA mit 327 Ja gegen 81 Nein. – Bei der Budgetabstimmung Ende November sagten 142 Stimmberechtigte Ja zum Voranschlag mit gleichem Steuerfuss von 4,1 Prozent, 22 lehnten ab. Die Stimmbeteiligung betrug 26 Prozent.

Kultur und Vereine

Wie bei den drei vorangehenden Teilnahmen an grossen Wettkämpfen wurde der Gemischte Chor Wald im Juni auch beim Schweizerischen Gesangsfest in Meiringen BE mit dem höchsten Prädikat «vorzüglich» ausgezeichnet. Dies un-

ter Dirigent Jürg Surber, der den Chor seit 20 Jahren leitet. Die Mitglieder des 60-köpfigen Laienchors kommen inzwischen längst nicht nur aus dem Dorf, sondern aus verschiedenen Gemeinden des Vorder- und Mittellandes sowie aus St. Gallen. – Der Verein Dance Power für Kinder beging im Dezember sein 10-Jahr-Jubiläum mit diversen Gastmitwirkenden unter dem Titel «Treten Sie ein in die Traumwelt» mit einem Tanz- und Musikspektakel.

Verschiedenes

Die Feuerwehr Wald-Rehetobel konnte Ende September mit einem Demonstrationseinsatz ein Kleinlöschfahrzeug und einen Kommandowagen einweihen. Damit wurde die Schlagkraft weiter erhöht. Die bisherigen beiden Fahrzeuge wurden nach mehr als 20 Jahren im

Abbildungen 2015 in der Abfolge der Gemeinden

Alle Abbildungen stammen aus dem Archiv der Appenzeller Zeitung (APZ).

1 Vorderland Werner Brunner (links) übernahm die Geschäftsleitung der Stiftung Waldheim von Hans-Rudolf Fröh. Der Stiftungsratspräsident hatte den Betrieb interimistisch nach dem Abgang von Dorji Tsering geführt.

2 Rehetobel Auf der Liegenschaft des ehemaligen Altersheims «Ob dem Holz» soll ein privates Therapie- und Regenerationszentrum entstehen.

3 Rehetobel Die Stiftung Waldheim konnte das Aufrichtefest für den Neubau des Wohnheims «Sonne» feiern. Der baubegeisterte Bewohner Erwin wurde dabei mit einem persönlichen Bauhelm geehrt.

4 Wald Edith Beeler wurde anstelle des abgewählten Jakob Egli neue Gemeindepräsidentin.



Dienst ausgemustert. – Nach jahrelangen Planungen wurde im Sommer beim Kindergarten ein neuer Spielplatz eingeweiht (Abb. 5). Eine Projektgruppe mit Barbara und Martin Roth sowie Kindergärtnerin Ruth Freund hatte die Realisierung seit 2008 vorangetrieben. Das Dorf hat damit einen neuen Treffpunkt erhalten. – Im Rahmen der Sanierung des Dachs des Mehrzweckgebäudes wurde auf einer Teilfläche eine neue Solaranlage eingebaut. Rund ein Drittel des Stroms wird für den Eigengebrauch genutzt, also für Schulhaus, Kindergarten und Mehrzweckanlage. Der Rest wird ins SAK-Netz eingespeist. Für ein allfälliges neues Dorfzentrum wurden alle Verbindungen eingebaut. – Die Kulturkommission beschloss aufgrund mangelnder Teilnahme der Bevölkerung in den letzten Jahren auf eine Fortführung der 1. Augustfeier zu verzichten.

GRUB

Gemeinde

Wichtigstes Ereignis im ansonsten ruhigen Berichtsjahr war der Wechsel im Gemeindepräsidium. Erika Streuli hatte die Gemeinde als erste Frau seit 2003 geführt und gehörte insgesamt 16 Jahre dem Gemeinderat an. An ihrer Stelle wählten die Stimmberechtigten die bisherige Vizepräsidentin Katharina Zwicker, die bereits zehn Jahre Erfahrung in der Gruber Exekutive hat (Abb. 6). Sie führt eine eigene Firma, u.a. für Berufskleidung. Mit der Juristin Jessika Kehl verab-

schiedete sich eine weitere erfahrene Politikerin aus dem Gemeinderat. Die beiden vakant gewordenen Sitze wurden durch den Bio-Landwirt Tobias Brülisauer und den Steuerexperten Mathias Züst besetzt. – Die traditionelle Rose der örtlichen FDP am legendären Neujahrs-Apéro ging an die abtretende Gemeindepräsidentin Erika Streuli. – Im Dezember konnte das monatlich erscheinende Gemeindeblatt «Blickpunkt» sein 50-jähriges Bestehen feiern. Es ist damit das älteste kommunale Informationsorgan im ganzen Vorderland. – Die Jahresrechnung 2014 schloss deutlich besser ab als budgetiert. Das Eigenkapital stieg auf 1,9 Mio. Franken. Das Budget für 2016 ging erneut von einem kleineren Defizit aus. – Ende Juni zählte die Gemeinde exakt 1000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen im April wurde Katharina Zwicker als Nachfolgerin von Erika Streuli zur neuen Gemeindepräsidentin gewählt. Sie erhielt 165 von 200 gültigen Stimmen. Neu im Gemeinderat Einsitz nehmen Tobias Brülisauer (155 Stimmen) und Mathias Züst (152). Sie übertrafen das absolute Mehr von 99 Stimmen klar. Fünf bisherige Gemeinderäte wurden bestätigt: Udo Szabo (204), Ruedi Signer (204), Katharina Zwicker (199), Regula Delvai (199) und Irene Egli (195). Die Wahlbeteiligung betrug 29,5 Prozent. Als Kantonsrätin wurde die einzige Vertreterin, Susanne Lutz (FDP), mit 190 Stimmen bestätigt. – Ende November wurde der Voranschlag 2016 mit 164:16 Stimmen überdeutlich gutgeheissen.



8



9



10

Industrie und Gewerbe

Beim Heilbad Unterrechstein suchte man auch 2015 vergeblich nach einem Investor für das geplante Medical Wellness Hotel. Vorgesehen ist ein Investitionsvolumen von 50 Mio. Franken. Das Geschäftsjahr des Heilbades verlief zufriedenstellend. Der Gewinn betrug knapp 71 000 Franken, und die Eintritte lagen mit 82 000 auf dem Niveau des Vorjahres. – Die Skilift Grub-Kaien AG schloss mit einem Gewinn von rund 1000 Franken ab. Nach gelungener Sponsorensuche entschlossen sich die Verantwortlichen für das Weitermachen trotz schwieriger Zukunftsaussichten aufgrund der meist prekären Schneesituation. Peter Angehrn löste Fredy Graf im Verwaltungsrat ab. Graf hatte dem Gremium 23 Jahre angehört. – Die Familie Camenzind kann mit ihrem Reithof in der Rüti auf ein 20-jähriges Bestehen zurückblicken. Neben professionellen Dienstleistungen im Pferdebereich bietet der Reithof zwölf geschützte Arbeitsplätze. Ein grosses Anliegen der Stiftung ist das Heilpädagogische Reiten und die Hippotherapie. An den Special Olympics in Los Angeles gewann der auf dem Reithof lebende Sandro Wessner Gold und Silber.

Kultur und Vereine

Das Grueberchörli erhielt mit Meinrad Signer einen neuen Präsidenten. Vorgängerin Margrith Aeberhard war Gründungsmitglied und Präsidentin der ersten Stunde beim Verein, der seit 25 Jahren besteht.

Verschiedenes

Im Herbst konnte Grub als erste Gemeinde im Vorderland eine kostenlose Stromtankstelle in Betrieb nehmen. Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung Zertifizierung mit dem Label «Energierregion AüB», wie Gemeindepräsidentin Katharina Zwicker, die selber ein Elektroauto fährt, an der Einweihung sagte. Getankt wird ausschliesslich «Gruber Strom» aus Photovoltaikanlagen. – Mitte Jahr konnte der Abschluss der Sanierung Dorfweiher und der Offenlegung des Sägebachs gefeiert werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 114 000 Franken, wobei der Gemeinde 32 000 verblieben.

Abbildungen

5 Wald Beim Kindergarten war nach jahrelangen Planungen ein neuer Spielplatz entstanden.

6 Grub Mit Katharina Zwicker als Nachfolgerin von Erika Streuli übernahm wieder eine Frau die Geschicke an der Gemeindegipfel.

7 Heiden Die sanierungsbedürftige Turnhalle Gerbe bleibt vorerst, wie sie ist. Die Stimmberechtigten lehnten den Projektierungskredit für einen Ersatz ab.

8 Heiden Gallus Pfister wurde in einer heiss umstrittenen Wahl Gemeindepräsident von Heiden. Er löste dabei Norbert Näf ab.

9 Heiden IKRK-Präsident Peter Maurer war bei der Einweihung der Installation «Leuchtturm für Lampedusa» des Künstlers Thomas Kilpper auf dem Dunantplatz anwesend.

10 Wolfhalden Der Depotstandort der Regiwehr im Dorfzentrum soll in einen Dorfladen mit Postagentur umgenutzt werden.



HEIDEN

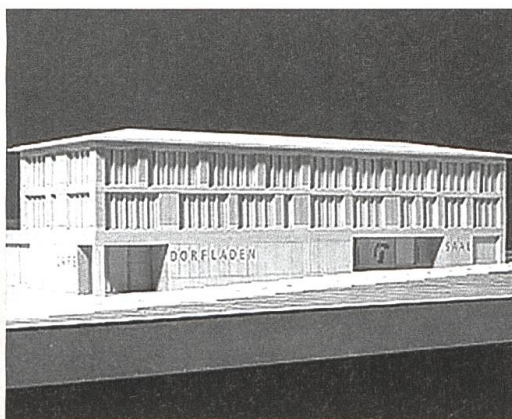
Gemeinde

Aussergewöhnlich turbulent entwickelte sich die Ausmarchung um die Nachfolge des im Zuge seiner Regierungsratskandidatur nach zehn Amtsjahren demissionierenden Gemeindepräsidenten Norbert Näf (CVP), beziehungsweise überhaupt die Neukonstituierung des Gemeinderates. Gleich vier valable Kandidaten zogen in den Wahlkampf um die Führung der Gemeinde. Eine überparteiliche Findungskommission schlug nach einer öffentlichen Ausschreibung den 52-jährigen politischen Quereinsteiger und gelernten Bankkaufmann Gallus Pfister vor, der zuletzt als selbständiger Unternehmensberater im st. gallischen Wil tätig und wohnhaft gewesen war. Seine Kandidatur meldete auch der bisherige Vizegemeindepräsident Ueli Rohner an, der mit Heiden stark verwurzelt ist. Als Parteiloser erhielt er die Unterstützung der örtlichen SP. Ebenfalls bereits längere Zeit dem Gemeinderat gehörte Markus Hilber an, Mitinhaber einer Informatikschule. Auch er wollte Norbert Näf als Gemeindepräsident beerben. Seine Partei, die SVP, verweigerte ihm aber die Unterstützung und sprach sich für Gallus Pfister aus. Viertes Mitglied schliesslich war der sich als wirtschaftsnah bezeichnende, aber parteilose Christian Funke, wie Pfister ein politischer Quereinsteiger. – Die angesichts dieser Ausgangslage mit grosser Spannung erwarteten Gesamterneuerungswahlen vom 12. April brachten dann ein ver-

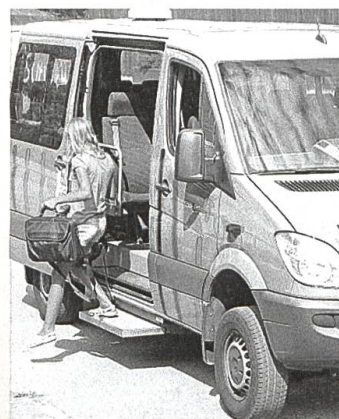
meintlich klares Resultat. Bereits im ersten Wahlgang setzte sich Gallus Pfister gegen seine drei Mitkonkurrenten durch. Zweiter wurde der gleichentags in den Kantonsrat gewählte Ueli Rohner, vor den klar abgeschlagenen Christian Funke und Markus Hilber. Doch gegen das Ergebnis wurde beim Kanton eine Stimmrechtsbeschwerde eingereicht, weil Gallus Pfister zum Zeitpunkt der Wahl seinen Wohnsitz nicht in Heiden, sondern in Wil gehabt habe und deshalb gar nicht wählbar gewesen sei. Er hatte allerdings zugesagt, bis zum Amtsantritt den Wohnsitz nach Heiden zu verlegen. Zudem nahmen die in ihren Gemeinderatsmandaten bestätigten Ueli Rohner und Markus Hilber diese Ämter nicht an, nachdem sie die Wahl zum Gemeindepräsidenten verfehlt hatten. Die Verwirrung war gross. Aufgrund erheblicher Differenzen bei einer Nachzählung zum Wahlgang vom 12. April schrieb die Appenzeller Zeitung von einem «Kuddelmuddel» und einem «selbstverschuldeten Schlamassel» in der Vorderländer Zentrums-gemeinde. Der Regierungsrat annullierte schliesslich die Wahl und ordnete für den 14. Juni eine Wiederholung an. Pfister, inzwischen in Heiden wohnhaft, übertraf dabei (diesmal ohne offizielle Gegenkandidaten) das absolute Mehr erneut deutlich und durfte sich zum zweiten Mal gratulieren lassen. Amtsantritt war am 22. Juni. Neu in den Gemeinderat gewählt wurde der langjährige Primarlehrer Martin Engler (SP). Da auch die von der CVP nominierte Silvia Büchel, die im ersten Wahlgang das absolute Mehr verpasst hatte, gewählt



14



15



16

wurde, war der Heidler Gemeinderat damit nach den grossen Wirren Mitte Jahr wieder komplett. – Aber auch der zurückgetretene Gemeindepräsident Norbert Näf sorgte im Berichtsjahr nochmals für Schlagzeilen. Ein Grund für seinen Rücktritt war seine Kandidatur für den Regierungsrat. Allerdings war dieser Kandidatur eher überraschend kein Erfolg beschieden. Gewählt wurde mit Alfred Stricker ein Parteiunabhängiger (vgl. Landeschronik Appenzell Ausserrhoden). Nach den Wirren um Näfs Nachfolger Gallus Pfister, der zum zweiten Mal antreten musste, entsann sich der dezimierte Gemeinderat des Abgetretenen und berief diesen zum befristeten Berater, um die Phase bis zu einer definitiven Neukonstituierung des Rates zu überbrücken. Dieser Entscheidung blieb aber nicht ohne teils heftige Kritik, vor allem auch, was das ausgemachte Honorar mit einem Kostendach von 10 000 Franken betraf. – Finanziell meldete die Gemeinde 2015 einen Besserabschluss in der Höhe von gut 465 000 Franken, und für das Budget konnte der Steuerfuss trotz eines veranschlagten Defizits auf 3,7 Prozent belassen werden. Doch die Aussichten wurden als nicht besonders rosig bezeichnet. Ins Gewicht gefallen wäre vor allem der Ersatzneubau für die Sporthalle Gerbe (Abb. 7), die nur über eine Steuererhöhung (von 0,2 Einheiten ab 2017) möglich geworden wäre. Gegen Ende Jahr wurde über einen Projektierungskredit von 1,1 Mio. Franken für eine Dreifachturnhalle abgestimmt, für die vor allem seitens der Vereine ein seit längerem artikuliertes Bedürfnis ausgemacht worden war.

Man ging von Baukosten von rund 17 Mio. Franken aus. Doch die Mehrheit der Stimmberechtigten wollte davon Ende November zur Enttäuschung der Behörden, der Schulen und der Sportvereine nichts wissen, obwohl offiziell nur die SVP und das Forum Heiden dagegen opponiert hatten. – Auch ein weiteres Bauvorhaben gab bereits 2015 zu reden, die Abstimmung über einen Projektierungskredit musste aber vertagt werden. Es ging um die Neugestaltung der Seeallee bzw. des Kurparks, die mit dem geplanten Neubauprojekt des Hotels Park durch die Hotel Heiden AG zusammenhängt. Doch hier erwies sich die Parkierungssituation als Knackpunkt. Geplant war die Erstellung ei-

Abbildungen

11 Lutzenberg Der «Alpenblick», ehemaliges Kurhaus und Asyl-Durchgangszentrum, 2012 Austragungsort der Kulturlandsgemeinde, wird nach einem Entscheid der Stimmberechtigten abgebrochen. Die Liegenschaft wird neu überbaut.

12 Walzenhausen Die in die Jahre gekommene Mehrzweckanlage wird in zwei Etappen saniert.

13 Walzenhausen Die erste europaweite Rhökaninchen-Schau lockte viele Zuschauer an.

14 Walzenhausen An der Gedenkfeier für Armenier-Retter Jakob Künzler nahmen auch hohe Würdenträger der armenisch-apostolischen Kirche teil.

15 Reute So sieht das Modell für die ins Auge gefasste «Überbauung Dorf 50» neben Schule und Gemeindeverwaltung aus.

16 Reute Trotz Protesten von Eltern wurde der Schulbusbetrieb eingestellt.

ner Anlage im Lindenpärkli, wogegen sich aber Opposition regte. Auch der Kanton meldete bei der Vorprüfung Vorbehalte an, sodass dieses Bauprojekt als pendent ins neue Jahr ging. – Für das ehemalige Altersheim Müllersberg wurde eine Zwischennutzung durch die Stiftung Waldheim gefunden, eine längerfristige Lösung konnte aber im Berichtsjahr noch nicht ins Auge gefasst werden. Als Möglichkeit angedacht war der Umbau zu einer Unterkunft für Militär, Schulen oder Jugendgruppen.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen Mitte April wurde Gallus Pfister vermeintlich zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Er lag mit 651 Stimmen über dem absoluten Mehr von 609 Stimmen. Das zweitbeste Resultat erreichte der bisherige Vizepräsident Ueli Rohner mit 375 Stimmen. Chancenlos blieben Christian Funke (128) und Markus Hilber (37). Die Wahlbeteiligung betrug 45 Prozent. Im Kantonsrat wurden Norbert Näf (CVP, 1048 Stimmen), Hannes Friedli (SP, 1106) und Alexander Rohner (SVP, 1098) bestätigt. Neu ins Gremium gewählt wurden Annegret Wigger (SP, 660) und Ueli Rohner (pu, 636). Als Gemeinderäte lagen Susann Metzger (1143) und Werner Rüegg (1136) vorne. Christian Betschon kam auf 1096 Stimmen, Ueli Rohner auf 1026 und Markus Hilber auf 648 Stimmen. Neu gewählt wurden Brigitt Mettler mit 850 und Silvia Büchel mit 645 Stimmen (Resultate nach zweiter Auszählung vom 30. April). Gallus Pfister hatte 760 Stimmen erhalten. Seine Wahl wurde aber als ungültig erklärt, und Ueli Rohner und Markus Hilber, die als Kandidaten für die Gemeindepräsidentschaft unterlegen waren, verzichteten auf die Wahlannahme. Mitte Juni wurde Gallus Pfister nach erfolgter Wohnsitznahme in Heiden im zweiten Versuch diesmal ohne offizielle Konkurrenz zum Gemeindepräsidenten gewählt (Abb. 8). Er erhielt bei einer Beteiligung von jetzt 46 Prozent 1081 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 597. Als Gemeinderat erreichte Pfister 1181 Stimmen. Neu gewählt wurde SP-Kandidat Martin Engler mit 1045 Stimmen. Da-

mit erst war der Heidler Gemeinderat wieder komplett. – Völlig im Schatten der spannenden Wahlen im April wurde auch über einen Zonenabtausch im Ortsteil Zelg abgestimmt, wo die Firma Urs Graf Bedachungen AG neue Lager erstellen wollte. 2400 Quadratmeter wurden von der Landwirtschaftszone in die Gewerbezone verschoben und nebenan eine gleich grosse Parzelle der Landwirtschaftszone zugeordnet. 1067 Ja standen 78 Nein gegenüber. Der Zonenplan Gefahren wurde mit 984 Ja gegen 143 Nein gutgeheissen. – Das Budget 2016 wurde Ende November mit 907 Ja gegen 151 Nein abgesegnet. Die Stimmbeteiligung lag bei 38 Prozent. Am selben Abstimmungstermin erlitt die Teilzonenplanänderung Lindenpärkli Schiffbruch, mit der der Bau einer oberirdischen Parkierungsanlage für das Hotelprojekt Park ermöglicht werden sollte. 511 Ja standen 562 Nein gegenüber. Die Beteiligung lag bei knapp 39 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Im Zentrum des Berichtsjahres standen harzende Hotelprojekte. Anstelle der 2012 verkauften Pension Nord sollte nach einer Modernisierung das Hotel Muhr eröffnet werden. Doch als bei Rückbauten festgestellt wurde, dass sich die historische Bausubstanz in einem unerwartet schlechten Zustand befand, sah die neue Besitzerfamilie Muhr vom Projekt ab. Sie will die Liegenschaft wieder loswerden. Neue Investoren sind noch nicht in Sicht. – Die Hotel Heiden AG gab bekannt, dass sie für das geplante neue Hotel Park keine Tiefgarage auf eigene Kosten erstellen will, sondern sich für eine oberirdische Parkierungsanlage im Lindenpärkli entschieden habe. Die dafür notwendige Änderung des Teilzonenplans wurde aber Ende November von den Stimmberechtigten zusammen mit der Neugestaltung der Seeallee verworfen (siehe Abschnitt Gemeinde). Wie es weitergeht, ist offen. Das sanierungsbedürftige Hotel Heiden braucht nach eigenen Angaben die Ergänzung mit einem neuen Hotel dringend, um eine Zukunft zu haben. Die Generalversammlung stimmte einer Erhöhung des Ak-

tienkapitals anfangs November zu. Einen personellen Wechsel gab es in der Führung des Hotels Heiden. Nach über 20 Jahren Betriebsführung traten Caspar und Barbara Lips zurück und übergaben an Erich Dasen, der früher das Hotel Walzenhausen geführt hatte. – Als positiver Farbtupfer in der Gastronomie der Gemeinde konnte nach zweijähriger Bauzeit das Gasthaus «Zur Fernsicht» in einer ehemaligen Fabrikantenvilla an der Seeallee eröffnet werden. – Das traditionsreiche Restaurant Bierquelle wurde einer umfassenden Gesamtsanierung unterzogen. – Im Gegensatz zu den oben erwähnten Hotelprojekten rückte ein anderer, seit Jahren diskutierter Neubauplan der Umsetzung einen Schritt näher. Das Bundesgericht stützte im März den Teilzonenplan für das Bauprojekt der Migros im Quartier Nord, was von der Gemeinde mit Erleichterung aufgenommen wurde. Gegner hatten die Umzonung durch alle Instanzen mit Einsprachen bis vor Bundesgericht getragen. – Erweiterungspläne hat auch die Klinik Hirslanden am Rosenberg mit einem Anbau und einem neuen Parkhaus. Finanziell blickte das Klinikunternehmen auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Es blieb unter dem Strich ein Reingewinn von 367 000 Franken, wovon 200 000 Franken als Dividende ausgeschüttet wurden. – «Bedingt zufrieden» zeigte sich die Elektrizitätswerk Heiden AG. Die Aktionäre verlängerten die Frist für eine Kapitalerhöhung, für deren Realisierung der Verwaltungsrat die Kompetenz erteilt erhielt. – Das traditionsreiche Familienunternehmen Sonderger Weine AG kündigte an, auf das kommende Jahr die Thür Getränke AG in Oberegg zu übernehmen und sie in das Stammhaus in Heiden zu integrieren. – Mit der Inbetriebnahme einer neuen Produktionshalle löste die Grossschreinerei Bach Heiden AG ihre Platzprobleme. Der Neubau steht allerdings auf Gemeindegebiet von Wolfhalden und das Unternehmen gehört inzwischen zur Zürcher Berchtold-Gruppe. – Die Papeterie Inauen an der Poststrasse, das einzige Fachgeschäft dieser Art in der Region Vorderland, schloss ihre Türen im Januar. Das im Pensionsalter stehende

Betreiberpaar Max und Martina Inauen hatte sich vergeblich um eine Nachfolgelösung bemüht. – Die Drogerie Horsch am Kirchplatz konnte ihr 20-Jahr-Jubiläum begehen. Zuvor war sie in Oberegg domiziliert, in Heiden waren aber bereits Gesundheitsseminare angeboten worden.

Kirchen

Bischof Markus Büchel nahm Ende August fünf Seelsorgende in den ständigen Dienst des Bistums St. Gallen auf. Die Institutio erhielt auch Luzia Alton-Letko, die für Heiden und Rehetoebel im katechetischen Dienst tätig sein wird.

Schule

Auf das neue Schuljahr wurde auch in Heiden das Altersdurchmischte Lernen (AdL) eingeführt. Dem mit pädagogischen Vorteilen begründeten Schritt ging ein langer Vorbereitungsprozess voraus. – Geändert wurde der Schulbeginn an der Sekundarschule Gerbe. Die Unterrichtszeiten starten um 08.00 Uhr, also eine halbe Stunde später als bisher. Begründet wurde dies mit wissenschaftlichen Untersuchungen des biologischen Schlaf- und Wachrhythmus von Pubertierenden.

Kultur und Vereine

Im Beisein von IKRK-Präsident Peter Maurer wurde im Sommer auf dem Dunant-Platz die Mahnmal-Installation «Leuchtturm für Lampedusa» des deutschen Künstlers Thomas Kilpper eingeweiht (Abb. 9). Sie besteht aus zerschnittenen Flüchtlingsbooten und machte nach Mailand, Rom und Luzern für drei Monate Halt in Heiden. Mit SRK-Präsidentin Annemarie Huber-Hotz, ehemalige Bundeskanzlerin, sprach eine weitere prominente Rednerin. Anlass war das 125-jährige Bestehen der von Henry Dunant gegründeten «Gesellschaft vom Rothen-Kreuz Heiden». Aus ihr hat sich der «Verein Henry-Dunant-Museum Heiden» entwickelt. Bei diesem Anlass wurde die Idee lanciert, als Weiterentwicklung ein «Persönlichkeitsmuseum» und ein Friedenskompetenzzentrum zu schaffen, bei dem sich zum

Beispiel Friedensnobelpreisträger zum Austausch treffen könnten. Die Sonderausstellung des Museums stand unter dem Titel «Hör mal...». Mit iPads erschloss sich den Besuchenden, was auf den Bildern an der Wand zweidimensional zu sehen war, zusätzlich als Film- und Tondokument. – Lehrer Ruedi Rohner hatte nach seiner Pensionierung zu 22 Themen seine Erinnerung an Heiden aufgezeichnet. Sein Sohn Ueli Rohner edierte die 22 Hefte zu einem Gesamtwerk. Im März wurde das Werk, das die Liebe des auch als Witzesammler bekannten Autors zu Land und Leuten zeigt, im Museum der Öffentlichkeit präsentiert. – Am 2. und 3. Mai fand im Kursaal Heiden die Kulturlandsgemeinde statt – zu einem Thema, das alle Facetten von Kultur und Gesellschaft berührt: Erben und Vererben. Anlässlich dieser elften Ausgabe des Kulturfestivals wurde die Stiftung Erbprozent Kultur (www.erbprozent.ch) lanciert. Sonntagsredner war der Filmemacher Fredi M. Murer. – Als erster Schweizer wurde der Landschaftsfotograf Patrick Loertscher mit dem Award «Master of Photography» ausgezeichnet. Loertscher gibt seit 1995 Fotokunstkalender heraus und betreibt auch eine Galerie. – Der Biedermeier-Tag stand im Zeichen der Kunstform Ballade, die im ausgehenden 18. Jahrhundert und dann in der deutschen Romantik ihre Blüte erlebte. Jens Weber und Klaus-Georg Pohl interpretierten Vertonungen berühmter Komponisten. – Der Cinéclub Heiden feierte sein 20-jähriges Bestehen mit aussergewöhnlichen Filmabenden. – Die FDP Heiden wurde kurz vor Jahresschluss wiederbelebt. Seit 2011 war die Ortspartei inaktiv gewesen, wurde aber formell nie aufgelöst. Mit einem neuen Vorstand unter dem Präsidium von Jörg Lutz will man sich nun wieder in die politische Diskussion einbringen.

Verschiedenes

Nach über 35 Jahren verabschiedete sich das Blutspendeteam des Spitals Heiden anfangs Jahr mit einem Apéro. Der Dienst wurde in das Blutspendezentrum St. Gallen überführt, womit die Versorgung der Region sichergestellt ist.

– Der Unternehmer Alfred Grossauer, Initiant des Hotel- und Restaurantprojekts Fernsicht, wurde von der Leserschaft der Appenzeller Zeitung zum «Appenzeller des Jahres» 2015 erkoren. – Beim Kinderskilift und der Schneesportschule Bischofsberg des Ehepaars Solenthaler konnte als neue Attraktion eine moderne und komfortable Skihütte eingeweiht werden. – Im März endete ein Konflikt zwischen zwei Personengruppen vor dem Schulhaus Wies am Rande eines Fussballfestes für einen Beteiligten tödlich. Der mutmassliche Täter konnte rasch verhaftet werden. – Das Gemeindeblatt «aufwind» erscheint seit anfangs Jahr in einer neuen, moderneren Gestaltung. – Der Bauernmarkt Heiden konnte Ende Juni in seine 20. Saison starten.

Totentafel

Der Maschineningenieur und frühere Chef des Werkzeugmaschinenbauers Starrag-Heckert aus Rorschacherberg, Franz Betschon, verstarb im Alter von 73 Jahren. Neben seinem Wirken als Unternehmer und Ingenieur, der unter anderem bei Brown Boveri, Dubied, Saurer, Wild-Leitz und in der deutschen Industrie tätig und dessen Tätigkeit mit vielen Reisen in der ganzen Welt verbunden war, galt der promovierte ETH-Doktor der technischen Wissenschaften auch als glühender Armee-Befürworter, was ihm das Etikett «Militärkopf» eintrug, auf das er stolz war. Er absolvierte 1700 Dienstage und war zuletzt Oberst im Generalstab. Franz Betschon war Mitbegründer und zeitweise Vizepräsident der Gruppe Giardino, die sich auf nationaler Ebene für die Verteidigungsfähigkeit der Armee stark macht. Für diese Gruppierung verfasste er ein Buch mit dem Titel «Mut zur Veränderung». Er war auch Verfasser und Mitherausgeber weiterer Bücher. Als Hauptwerk gilt die zweibändige «Technikgeschichte aus erster Hand». Der im Tessin geborene Franz Betschon war verheiratet und Vater dreier Kinder.

WOLFHALDEN

Gemeinde

Ungewöhnliche Ausgangslage für die Gesamterneuerungswahlen: Während es kein Problem war, die Vakanz im Kantonsrat zu füllen und es sogar für die GPK zu Kampfwahlen kam, liess sich für einen bereits im Vorjahr frei gewordenen Gemeinderatssitz zunächst partout kein/e Kandidat/-in finden. Gemeindepräsident Gino Pauletti erklärte öffentlich, er sei «am Ende seines Lateins». Weil er nicht mehr länger bereit sei, ein zusätzliches Ressort zu betreuen, denke er über eine Aufstockung der Verwaltung nach. Schliesslich konnte mit Eugen Schläpfer doch noch ein Williger gefunden und (in stiller Wahl) ins Gremium eingebunden werden. – Die Ausgangslage der Kantonsratswahl war spannend. Gewählt wurden der Bisherige Stephan Wüthrich (pu) und neu Mario Wipf von der SVP, während Maggie Frey-Lienhard (pu) auf der Strecke blieb. – Finanziell ging es der Gemeinde recht gut. Sie ist weiterhin schuldenfrei. Die Jahresrechnung 2014 hatte dank höherer Steuereinnahmen einen Ertragsüberschuss ausgewiesen, für 2016 musste dann aber ein Verlust budgetiert werden. Der Steuerfuss wurde allerdings belassen, denn das Eigenkapitalkonto ist recht gut bestückt. – Gemeindeschreiber Edgar Schmid ist seit 30 Jahren im Amt und arbeitete in dieser Zeit mit vier Gemeindepräsidenten zusammen. Auch Urs Widmer konnte ein Arbeitsjubiläum begehen: Er bekleidet seit 15 Jahren das Amt des Grundbuchverwalters.

Wahlen und Abstimmungen

Der bisherige Kantonsrat Stephan Wüthrich (pu) wurde mit 243 Stimmen bestätigt. Für den zweiten Sitz erreichte Mario Wipf (SVP) 231 Stimmen und zog damit neu ins Kantonsparlament ein. Maggie Frey-Lienhard machte 202 Stimmen und verpasste das Ziel. Als Gemeinderat erzielte der Bisherige Heiko Heidemann mit 403 Stimmen das beste Resultat vor Mario Wipf (396), Gino Pauletti (382) und Ursula Alb-

recht (379). Neu in den Gemeinderat gewählt wurden Peter Sonderegger (370) und Michel Sieber (353). Das siebte Mandat bleibt vakant. Als Gemeindepräsident wurde Gino Pauletti konkurrenzlos mit 322 Stimmen bestätigt. Die Wahlbeteiligung lag bei 34,6 Prozent. – Ende November war über das Budget zu befinden. 188 Ja standen 34 Nein gegenüber bei einer Stimmbeteiligung von gerade einmal 18,6 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Die wichtigste juristische Steuerzahlerin, die Medizinaltechnikfirma Medicel AG, trieb ihren angekündigten und mit Bedauern aufgenommenen Wegzug weiter und begann in Altenrhein mit dem Bau eines neuen Firmensitzes, nachdem die Ausbaupläne in Wolfhalden durch Einsprachen blockiert worden waren. Es gebe aber Interessenten für die auf das Frühjahr 2016 leer werdenden Gebäude, erklärte Gemeindepräsident Gino Pauletti. – Positiver sieht es in Sachen Lädelisterven aus. Der Gemeinderat genehmigte einen Kredit über 164 000 Franken, um das Feuerwehrdepot in ein Ladenlokal umzubauen und schloss mit der Volg Detailhandels AG einen Mietvertrag für einen Lebensmittelladen mit integrierter Postagentur ab (Abb. 10). Zudem verlautete Ende Jahr, dass mit Patrick Ineichen ein junger Einheimischer die traditionsreiche Bäckerei Zürcher im «Hecht» samt dem Geheimrezept für die (bis ins Bundeshaus) berühmten Baumnussgipfel übernehmen wird. Nach längerem «Dornröschenschlaf» konnte das Restaurant Bella Vista wiedereröffnet werden.

Kultur und Vereine

Gemeindepräsident Gino Pauletti beklagte öffentlich, dass seit der Auflösung des Verkehrsvereins im Dorf kulturell nicht mehr viel laufe. – Im Museum Alte Krone wurde die Sonderausstellung «Familienandenken» eröffnet. Die Vielfalt der liebevoll präsentierten Ausstellungsgegenstände war gross und reichte über künstlerisch gestaltete Urkunden, Bilder, Poesiealben bis zu Grabinschriften.

Verschiedenes

Der Brand eines Mehrfamilienhauses in der Tobelmühle Ende November forderte ein Todesopfer. Fünf Bewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, verloren aber Hab und Gut. Auslöser war ein technischer Defekt, wie die Abklärungen ergaben.

LUTZENBERG

Gemeinde

Die Gesamterneuerungswahlen warfen keine hohen Wellen. Dafür wurde in der Gemeinde eifrig über Entwicklungsideen zum Weiler Wienacht und zur Zukunft des Gebäudes des ehemaligen Asylzentrums Alpenblick diskutiert. Der Alpenblick, Baujahr 1905, war die ersten 43 Jahre seines Bestehens ein Gast- und Kurhaus von grossem Renommee. Die Jahre nach 1948 dagegen waren wechselhaft und teilweise unrühmlich. Unter dem Namen «Etablissement Botanic» war der Betrieb in den 1950er-Jahren eine Rheumaklinik. 1961 übernahm die «Freie Christengemeinde Zürich» das Haus. 1964 folgte eine «Gemeinde Gottes» und 1969 ein «Internationales Bibelseminar». Dann mutierte der Alpenblick zu einer privaten Sekundarschule mit Internat. Diese wurde 1984 geschlossen. Während der drei folgenden Jahre firmierte der Alpenblick als privates Altersheim, dem die Pensionäre fehlten. Im Dezember 1987 schliesslich übernahm der Kanton das Gebäude und machte daraus ein kantonales Durchgangsheim für Asylsuchende. Seit 2010 betreuen der Kanton St. Gallen in Kooperation mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden die Asylsuchenden in der Liegenschaft Landegg, die ebenfalls in Wienacht, aber teils auf St. Galler Gebiet, liegt. Die Liegenschaft Alpenblick wurde 2012 der Gemeinde verkauft. Der Gemeinderat nahm sich des Gebäudes im Berichtsjahr wieder an, nachdem eine Hausanalyse ergeben hatte, dass Bausubstanz und Statik gut seien, jedoch grosser Unterhaltsbedarf bestehe. Drei Varianten wurden diskutiert:

Wiederherstellung des ursprünglichen Erscheinungsbildes mit dem Einbau von vier Wohnungen, Abbruch des Gebäudes und Neubau eines Mehrfamilienhauses oder Abbruch und Freigabe der Bauland-Parzellen für drei Einfamilienhäuser. Der kantonale Denkmalpfleger und der Architekt, der die Hausanalyse durchgeführt hatte, sprachen sich für eine Erhaltung und Umnutzung aus. Der Gemeinderat war sich nicht einig und erwog, die Bevölkerung zu befragen. An einer Orientierungsversammlung kam dann überraschend die Idee auf, zuerst ein Entwicklungskonzept für den ganzen Ortsteil zu erstellen. Eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern machte sich an die Arbeit. Mitte Jahr wurden die Empfehlungen für eine attraktivere Gestaltung des Weilers vorgestellt. Eine Notwendigkeit wird in der Einrichtung eines Gemeindebusses mit Verbindungen nach allen Seiten gesehen. Verbesserungsbedarf ortete die Arbeitsgruppe auch bei der Qualität des Baulandes, wo mit Landtausch Abhilfe geschaffen werden könnte. Eine weitere Möglichkeit, den Ortsteil lebendiger zu machen, sieht die Gruppe in der Nutzung des alten Bahnhofgebäudes mit der Einrichtung eines Treffpunkts und schliesslich wurde auch noch ein Mangel an Parkplätzen für Besucherinnen und Besucher festgestellt. Der Alpenblick-Abstimmungstermin war aufgrund der Abklärungen der Arbeitsgruppe verschoben worden, wurde dann aber als konsultative Befragung auf Mitte Oktober festgelegt. Die Mehrheit der Stimmbürgerinnen und -bürger sprach sich für einen Abbruch und zugunsten von Neubauten aus (Abb. 11). Der Gemeinderat ordnete eine Schadstoffanalyse und die Ausarbeitung eines Gestaltungsplans an. – Ein weiteres Projekt, bei dem sich die Bevölkerung nicht einig zeigt, ist die Sanierung des Gemeindehauses im Ortsteil Gitzbüchel samt Platzgestaltung. Im Vorjahr war eine Vorlage des Gemeinderats klar gescheitert. Im September wurde eine Kommission eingesetzt, die das Projekt überdenken und eine kostengünstigere Variante ausarbeiten soll. – Zu reden gab einmal mehr auch die Landegg, auch wenn es um das

vom Kanton St. Gallen geführte Asylzentrum insgesamt ruhiger geworden war, wie auch die Opponenten bestätigten. Doch nach einer Schlägerei Ende November kam neue Unruhe auf, wobei u.a. die Überbelegung der Anlage die Auseinandersetzung mitverursacht hatte. Nicht überall verstanden wurde, dass im Sommer eine in Fronarbeit errichtete Sportanlage inklusive Fussballplatz eingeweiht werden konnte. Die dorfeigenen Kinder verfügten über keinen ebenen Spielplatz. Für das Asylzentrum würden auch Busse eingesetzt, während die Bevölkerung von Wienacht weiterhin keinen Busanschluss habe, wurde moniert. – Finanziell sieht es für die Gemeinde nicht schlecht aus. Die Jahresrechnung 2015 schloss wider Erwarten positiv ab. Für 2016 wurde ein Defizit in der Höhe von knapp 100 000 Franken budgetiert.

Wahlen und Abstimmungen

An die Urne gerufen für kommunale Belange wurden die Lutzenberger Stimmberechtigten im Berichtsjahr nur gerade dreimal, wovon einmal lediglich konsultativ. Die Gesamterneuerungswahlen im April warfen diesmal keine Wellen. Die Beteiligung lag denn auch knapp unter 30 Prozent. Es galt lediglich eine Vakanz im Gemeinderat (Markus Hürlimann) und eine in der Geschäftsprüfungskommission zu füllen. Bei den Gemeinderatswahlen erreichte Esther Albrecht mit 243 Stimmen das beste Resultat. Dahinter folgten Lukas Hiltbrunner (238), Peter Schalch (230), Eugen Kamber (208) und als neues Mitglied Maria Heine Zellweger mit 204 Stimmen. Am Ende der Rangliste, aber ebenfalls deutlich über dem absoluten Mehr von 123 Stimmen, lagen Werner Meier mit 191 und Werner Schluchter mit 175 Stimmen. Gallus Kappler hatte mit 89 Stimmen das Nachsehen. Werner Meier wurde mit 151 Stimmen auch als Gemeindepräsident bestätigt. Die beiden bisherigen Kantonsratsmitglieder Erwin Ganz (240) und Andrea Zeller Nussbaum (229) blieben konkurrenzlos deutlich über dem absoluten Mehr von 124. Auch Gemeindeschreiberin Isabelle Coray-Kamber hatte sich einer Wiederwahl zu stellen und erreichte 179 Stimmen.

Lutzenberg ist eine der wenigen Gemeinden, in denen das Gemeindeschreiberamt noch an der Urne vergeben wird. In der GPK wurden Ruth Schmid (240) und Rudolf Gantenbein (236) bestätigt und Corinna Gutt mit 231 Stimmen erstmals gewählt. Als Präsident bestätigt wurde Rudolf Gantenbein mit 199 Stimmen. – Bei der Konsultativabstimmung über die Zukunft der gemeindeeigenen Liegenschaft Alpenblick war die Stimmbeteiligung mit 45,2 Prozent erheblich höher. Für die Variante Sanierung sprachen sich 165 Personen aus, dagegen 207. Eine Ja-Mehrheit gab es beim Vorschlag Abbruch und Freigabe für Neubauten. 207 Stimmende waren dafür, 165 dagegen. – Ende November war noch über das diesmal wenig umstrittene Budget abzustimmen. 156 Ja standen 42 Nein gegenüber.

Kirchen

Die Evangelische Kirche Buechen-Staad feierte im Spätsommer ihr Jubiläum zum 225-jährigen Bestehen. Aus diesem Anlass wurde als bleibende Erinnerung ein Buch herausgegeben und eine Ausstellung im Kirchgemeindehaus gestaltet. Abgeschlossen wurde der Jubiläumsmonat mit einem festlichen Gottesdienst. Zum Kirchgemeindekreis Buechen gehört auch Wienacht-Tobel.

Verschiedenes

Aufsehen erregten die auch im Appenzellerland immer häufiger anzutreffenden rosaroten Siloballen in der Landwirtschaft. Es handelt sich um eine Kampagne zugunsten der Brustkrebsforschung. Generalimporteur für die rosafarbene Siloballenfolie aus Schweden ist Bruno Aemisegger aus Lutzenberg. Er war bereits in den 1980er Jahren der erste, der die Methode der Siloballenherstellung in der Schweiz angewendet hatte. Später entwickelte sich daraus ein Geschäftszweig.

WALZENHAUSEN

Gemeinde

Die Gemeinde erlebte ein vergleichsweise ruhiges Berichtsjahr. Im Bereich der Wahlen konnte ein Sitz im Gemeinderat zunächst nicht besetzt werden, bis es im November doch noch zu einer Kampfwahl kam, wobei die beiden parteiunabhängigen Kandidaten das absolute Mehr verpassten; Markus Pfister allerdings nur ganz knapp. Da beide an ihrer Kandidatur festhielten, reichte es bis Ende Jahr nicht mehr für einen zweiten Wahlgang. Im Kantonsrat hatte die Gemeinde einen ihrer drei bisherigen Sitze verloren. Alle Bisherigen traten aber wieder an. Gewählt wurden die beiden parteiunabhängigen Mandatsinhaber während der dritte Bisherige aus der SP chancenlos blieb und ein Opfer des Mandatsverlustes wurde. – In der Sachpolitik kam es im Vorfeld der Abstimmung über das neue Strassenreglement zu kritischen Stimmen einiger Flurgenossenschaften, die befürchteten, Unterhaltsbeiträge der Gemeinde zu verlieren, doch wurde die Vorlage schliesslich ebenso deutlich angenommen wie ein Kredit von 231 000 Franken für eine Sanierung des Gemeindehauses. Zusätzliche Sanierungsarbeiten fallen unter gebundene Kosten. Ein weiteres, noch grösseres Sanierungsvorhaben stellt die in die Jahre gekommene Mehrzweckanlage dar, wobei die zweite Etappe zur Diskussion stand (Abb. 12). In den Jahren 2019 bis 2022 sollen 5 bis 6 Mio. Franken verbaut werden. Zunächst aber ging es im Berichtsjahr vorab um eine Liftanlage und die Erstellung eines Verbindungstrakts mittels einer Galerie mit offenem Blick in die Turnhalle, die Erneuerung der Sanitäranlagen, die Erweiterung der Bibliothek und die Umgestaltung des Foyers. Von den knapp 2 Mio. Franken Kosten galt der grössere Teil als gebundene Ausgaben. Für 837 000 Franken musste ein Kredit angefordert werden. Die Stimmberechtigten hiessen diesen anfangs März deutlich gut. – Sorgen bereitet der Gemeinde der neue Richtplan, müssten doch 4,5 Hektaren überflüssiges Bauland ausgezont

werden, wovon 70 Parzellen betroffen sind. Gemeindepräsident Hansruedi Bänziger befürchtet bei der Realisierung eine «Prozessflut». Von der Unsicherheit ist auch das Projekt der Bauland Erschliessung AG im Gebiet Nord betroffen, wo eine Überbauung mit Alterswohnungen geplant ist. – Finanziell geht es der Gemeinde recht gut. Im April wurde bekannt, dass statt des erwarteten Defizits für das Vorjahr ein stattlicher Überschuss resultierte. Für das Jahr 2015 erreichte der Ertragsüberschuss gegen 1 Mio. Franken. Somit sah sich der Gemeinderat zu einer Steuerfusssenkung von 3,8 auf 3,6 Einheiten in der Lage, einem Antrag, dem die Stimmberechtigten mit dem Ja zum Budget trotz Ausgabenüberschuss folgten. Das Eigenkapital von 6,2 Mio. Franken erlaubt es aber, die erwarteten Defizite in den nächsten Planungs Jahren zu decken und die Investitionen aus den eigenen Reserven zu finanzieren. – Gegen Ende Jahr wurde bekannt, dass der auch schon die Gerichte beschäftigende Streit mit einem Bürger mit «Abzocker»-Vorwürfen gegen das Entschädigungsreglement wieder aufflammen könnte.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen für den Kantonsrat wurden die beiden Vertreter der Parteiunabhängigen, Jürg Wickart und Peter Gut, mit 252 respektive 228 Stimmen bestätigt. Nicht wieder gewählt wurde Ruedi Tobler (SP) mit 97 Stimmen. Er war ein Opfer des Mandatsverlustes der Gemeinde. Für den Gemeinderat erreichte der neue Kandidat Michael Litscher mit 331 Stimmen das Bestresultat vor Rita Kellenberger (326), Urs Züst (321) und Roger Rüesch (320). Auf den hinteren Rängen folgten Gemeindepräsident Hansruedi Bänziger (315 als Gemeinderat bzw. 273 als Präsident) und Elsbeth Diener (307). Nicht mehr angetreten waren Thomas Baselgia und Peter Gut. Die fünf Mitglieder der GPK mit Urs Walser als Präsident übertrafen das absolute Mehr um knapp das Doppelte. Die Wahlbeteiligung lag bei bescheidenen 27 Prozent. – Bereits im März wurde der Baukredit von 837 000 Franken für die etappen-

weise Sanierung der Mehrzweckanlage mit 411 Ja gegen 124 Nein deutlich angenommen. Die Beteiligung lag hier bei 40 Prozent. – Im Oktober ging es um zwei Sachvorlagen. Das neue Strassenreglement wurde mit 361 Ja gegen 201 Nein deutlich angenommen. Ähnlich klar war auch das Resultat bei der Abstimmung über den Kredit von 231 000 Franken für die Sanierung des Gemeindehauses. Hier gab es 372 Ja bei 221 Nein. Die Stimmbeteiligung lag diesmal bei 42,7 Prozent. – Die Rechnung für das Jahr 2014 wurde mit 188:18 Stimmen gutgeheissen, ebenso klar ein Bilanzanpassungsbericht. Mager 15 Prozent interessierten diese Zahlen. Das Budget 2016 wurde Ende Jahr mit 325:66 Stimmen gutgeheissen, die Steuerfusssenkung um 0,2 auf 3,6 Einheiten mit 320:77.

Industrie und Gewerbe

Ende Oktober wurde die Poststelle Walzenhausen im Bahnhofgebäude geschlossen. Bereits deutlich früher waren die Poststellen Lachen und Platz aufgehoben worden. Als Übergangslösung bietet die Post einen Hausservice an. Im nächsten Jahr sollen mit der Eröffnung des Mercato-Shops Postgeschäfte wieder im erneuerten Bahnhofgebäude getätigt werden können. – Auch die Schliessung des zum beliebten Treffpunkt gewordenen Kiosks von Christa Brandenberger im Februar hängt mit der geplanten Shop-Eröffnung zusammen. – Mit dem «Gemsli» wurde anfangs Jahr auch noch das letzte Restaurant im Ortsteil Wilen geschlossen. – Die Gemeinde lud zum 10. Wirtschaftsapéro in den «Sonneblick» ein. Die Jubiläumsveranstaltung bot auch Gelegenheit, die Gäste mit der sozialen Institution und deren langer und wechselvoller Geschichte bekannt zu machen. – Die Kliniken Valens mit den Rehazentren in Valens und Walenstadtberg übernehmen die Rheinburg Kliniken als 100-prozentige Tochter, wie im Februar bekannt wurde. Der Betrieb wird im bisherigen Rahmen mit den bestehenden Mitarbeitenden weitergeführt und auch der Name bleibt erhalten. Die bisherigen Eigentümer Erich Walser, Martin Rutz und Beat Voegeli sichern damit frühzeitig die Nachfolge.

Kultur und Vereine

Walzenhausen war im Oktober Gastort der ersten rassenbezogenen Europaschau der Rhönkaninchen-Züchter (Abb. 13). Rund 400 Tiere von 70 Ausstellern, vor allem aus Deutschland, konnten in der Mehrzweckhalle begutachtet werden. – Im September fand in der reformierten Kirche eine Gedenkfeier für den Walzenhauser Bürger Jakob Künzler statt, der im Ersten Weltkrieg über 2700 von den Jungtürken verfolgte Armenierinnen und Armenier gerettet und 8000 armenische Waisenkinder in den Libanon gebracht hatte (Abb. 14). Aram I., Oberhaupt der armenisch-apostolischen Kirche von Kilikien im Libanon, nahm die Würdigung vor und dankte der Schweiz für die 100 Jahre Freundschaft mit seinem Land. – Nochmals eine Würdigung eines grossen, mit Walzenhausen verbundenen Schweizers: ein Film des Bündner Regisseurs Daniel von Aarburg über den Diplomaten Carl Lutz, der im Zweiten Weltkrieg als Vizekonsul in Budapest über 60 000 Jüdinnen und Juden gerettet hatte, wurde uraufgeführt. Die Initiative dazu war von «Sonneblick»-Leiter Adrian Keller ausgegangen. 2013 war im «Sonneblick» eine Ausstellung über Carl Lutz gezeigt worden. – Noch einmal stand der «Sonneblick» im Zentrum, als im Dezember der Schweizerische Friedensrat dort sein 70-jähriges Bestehen feierte. Präsiert wird der Rat von alt Kantonsrat Ruedi Tobler. Thematisiert wurde vor allem die Rolle der OSZE bei der Sicherung des Friedens in Europa. Mit alt Nationalrätin Barbara Haering und Botschafterin Heidi Grau waren zwei Spezialistinnen eingeladen. – Das Appenzeller Singwochenende mit Gesangsfreudigen aus weiten Teilen der Deutschschweiz endete nach den zweitägigen Proben mit Dirigent Michael Weber im «Sonneblick» mit einem Konzert in der evangelischen Kirche, an dem der Altstatter Flötist Hanspeter Küng mitwirkte. Aus dem klein angedachten Singerlebnis war ein überregionales Ereignis geworden.

Schulen

Erstmals waren im Berichtsjahr Jugendliche nach Abschluss der Sekundarschule oder der erfolgreichen Absolvierung der Matura von der Gemeinde zu einem Apéro in die Badi eingeladen worden. Verantwortlich für den Anlass war die Kommission Jugend für Jugend.

Verschiedenes

Die Umbau- und Sanierungsarbeiten am 1958/59 erstellten Bahnhof konnten im Herbst aufgenommen werden. Der Bahnbetrieb musste zeitweise mit einem Ersatzbus aufrechterhalten werden. Das war bereit im September einige Tage der Fall, nachdem das noch kurz zuvor erneuerte «Bähnli» aufgrund eines Motorschadens ausgefallen war. – Streit gab es im August wegen einer geplanten Antenne des Mobilfunkanbieters Salt auf dem Gebäude der Weiss AG. 13 Einsprachen gingen ein. Firmeninhaber und alt Ständerat Hans Altherr wehrte sich gegen Vorwürfe, finanzielle Gründe seien für den Standort ausschlaggebend gewesen. – Der von einer gemeinnützigen Stiftung betriebene «Sonneblick», Häuser mit sozialer Zielsetzung, musste eine gegenüber dem Rekord im Vorjahr leicht rückläufige Zahl von Logiernächten konstatieren, zeigte sich aber insgesamt zufrieden und aufgrund der Buchungen für das Folgejahr zuversichtlich. Aus dem Stiftungsrat trat alt Regierungsrat Werner Niederer zurück. Er hatte dem Gremium zwölf Jahre angehört und wurde durch den Journalisten Hanspeter Strebel, St. Gallen, ersetzt. – Mit Frieda Altherr konnte im Alterswohnheim Almendsberg eine 100 Jahre alte Einwohnerin gefeiert werden. Sie hatte früher in Wald und Wolfhalden gelebt.

Totentafel

Mit Erich Blatter-Kellenberger (1934–2015) verlor Walzenhausen ein Original. Nach einer schwierigen Kindheit im Waisenhaus konnte er eine landwirtschaftliche Lehre absolvieren. Mit der Familiengründung war er zur Ruhe gekommen und durfte die in der Jugendzeit vermisste Wärme erleben. Schliesslich wurde JUST-

Gründer Ulrich Jüstrich auf den leutseligen Mann aufmerksam und stellte ihn kurzerhand ein. Erich Blatter entwickelte sich zu einem verkaufstechnischen Naturtalent. Mit dem Eintritt des Ruhestandes verabschiedete er sich von den berufsbedingten Zwängen wie konventioneller Kleidung und war fortan zu jeder Jahreszeit barfuss und mit einer blauen Gärterschürze unterwegs. So wurde er zu einem Dorforiginal, das sich äusserst hilfsbereit vor allem gegenüber Alleinstehenden und Senioren zeigte. Ein unerfüllter Traum blieb dem passionierten Wanderer ein Fussmarsch nach Moskau.

REUTE

Gemeinde

Die Gesamterneuerungswahlen warfen keinerlei Wellen. Der einzige verbliebene Kantonsrat und Gemeindepräsident Ernst Pletscher sowie fünf der übrigen Gemeinderatsmitglieder stellten sich der Wiederwahl und wurden ebenso klar bestätigt, wie die Wahl von Michael Benz als Neumitglied des Gemeinderats über die Bühne ging. Arlette Schläpfer, die den zweiten Kantonsratssitz innegehabt hatte, überliess diesen freiwillig Ernst Pletscher. Der bisherige Gemeinderat Niklaus Sturzenegger hatte unter anderem wegen Anfeindungen aus der Bevölkerung seine Demission erklärt. Neu in die GPK gewählt wurde Regula Hohl-Bischofberger. – Die 2013 aus einem «Ideen-Café» angestossene Diskussion um die Überbauung der Liegenschaft «Dorf 50» ging im Berichtsjahr weiter. Ende Mai präsentierte der Gemeinderat das Ergebnis einer Studie. Die Variante «Dorfhaus» würde ein Ladenlokal mit Café und einem rund 50 Personen Platz bietenden Mehrzweckraum im Erdgeschoss bieten (Abb. 15). Im ersten Stock wäre Platz für die Gemeindeverwaltung. Auch der Einbau von Wohnungen und eine Tiefgarage mit 20 Plätzen wären vorgesehen. Mit der Auslagerung der Gemeindekanzlei würde es auch mehr Raum für die Schule ge-

ben. Die Kosten werden auf knapp 6 Mio. Franken geschätzt. Die Studie stiess bereits bei der Präsentation auch auf Kritik und wurde von einem Votanten als «grosses Luftschloss» betitelt. Vor allem die hohen Kosten wurden thematisiert. Vor diesem Hintergrund fand im November nochmals ein Workshop für alle statt, die eine aktive Rückmeldung zum Projekt gemacht hatten. Dabei zeigte es sich, dass ein Umzug der Konsumgenossenschaft aus ihrer eigenen Liegenschaft in den geplanten Laden ungewiss ist. Ein Zügeln der Gemeindeverwaltung in das neue Gebäude fasst man jetzt nicht mehr ins Auge. Sie soll im Schulhaus bleiben. Die zwiespältigen Gefühle, die die Studie auslöste, garantieren, dass die Diskussion wohl noch eine Weile weitergehen wird. – Das Gemeindealterstheim Watt sah sich mit der Kündigung der Heimleiterin Rita Manser konfrontiert. Sie war seit drei Jahren im Amt. Grund waren Meinungsverschiedenheiten, weil nach Auffassung der Demissionärin die bestehenden Strukturen und die Abläufe in Sachen Beschlussfassung nicht mit der rasanten Entwicklung im Pflegebereich vereinbar seien. – Im Oktober wurde bekannt, dass der Wärmeverbund Dorf Reute GmbH liquidiert und auf das kommende Jahr als eigenes Ressort in die Gemeindeverwaltung integriert werden soll. Damit erhofft man sich bessere Zinskonditionen, was sich auf das Betriebsergebnis des Wärmeverbundes auswirken soll.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen im April konnten alle Ämter auf Anhieb wiederbesetzt werden. Der einzige der Gemeinde noch zustehende Kantonsrat Ernst Pletscher erhielt 167 Stimmen. Das absolute Mehr betrug 96 Stimmen. Bei der Wahl des Gemeinderates erhielten Marcel Tobler 185, der neue Kandidat Michael Benz 181 und Manfred Laim 180 Stimmen. Dahinter folgten Karin Waltenspühl 177, Ernst Pletscher 169, Marlen Oggier-Ineichen 168 und Ruedi Rechsteiner 167 Stimmen. Sie übertrafen alle das absolute Mehr von 95 deutlich. Als Gemeindepräsident wurde Ernst Plet-

scher mit 164 Stimmen glanzvoll wiedergewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 40 Prozent. – Im Übrigen hatten die Rüütiger auf kommunaler Ebene nur noch über die Jahresrechnung 2014 und das Budget 2016 abzustimmen. Im April wurde die Gemeinderechnung mit 163 Ja gegen 31 Nein genehmigt, Ende November das Budget mit 107 gegen 58 Stimmen. Die Stimmbeteiligung betrug knapp 35 Prozent.

Schule

Einigen Diskussionsstoff bot die Abschaffung des Schulbusangebots auf das Schuljahr 2015/16. Gleichzeitig sollen der Strassenunterhalt und der Winterdienst extern vergeben werden, was mit Kündigungen von drei Angestellten einhergeht, die unter anderem auch für den Schulbusbetrieb verantwortlich waren. 90 Unterschriften für ein Referendum gingen ein, und eine Petition trug 130 Unterschriften. Auf das Referendum ging der Gemeinderat aus formalrechtlichen Gründen nicht ein (Abb. 16). In der Beantwortung der Eingabe hielt der Gemeinderat an seinem Entscheid fest. Der Transport der Schülerinnen und Schüler bleibe über die öffentlichen Verkehrsmittel Postauto und Publicar erhalten. Die Neuorganisation führe zwar zum Abbau von drei Kleinpensen, jedoch werde der Schulbusfahrer ohnehin pensioniert. Es sei zudem jeweils schwierig, geeignete Personen für dieses auf fünf Tage verteilte Kleinpensum zu finden, zumal noch die Stellvertretung gesichert sein müsse. Der Gemeinderat wolle in seiner Personalstrategie Kleinpensen möglichst zusammenzuziehen. Man rechne nicht mit wesentlichen Mehrkosten für die Neuorganisation.

Kirche

Anstelle von Regula Schibli, die ins Ausland auswandern wird, wählten die Stimmberechtigten der evangelischen Kirchgemeindeversammlung Reute-Oberegg Markus Bruderer zum neuen Präsidenten. Der Umbau des Pfarrhauses zu einem Mehrfamilienhaus bleibt zurückgestellt. Zudem wurde bekannt, dass gegen die ehemalige Kassierin, die 2013 Geld der

Kirchgemeinde veruntreut hatte, zivilrechtliche Schritte in Betracht gezogen würden. Die Staatsanwaltschaft hatte sie zu einer bedingten Busse verurteilt.

Verschiedenes

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Gemeindeblattes «Rüütiger Feeschter» wurden sämtliche Portraits, die in diesen Jahren unter dem Titel «Rüütiger Köpfe» erschienen sind, zu einem Sammelband in Buchform zusammengefasst und vom Redaktionsteam herausgege-

ben. Die Portraits erzählen anschaulich vom Leben in der Gemeinde. – An der Finanzierung gescheitert ist das Projekt eines Appenzeller Stickereihauses mit dem Sticklokal von Lina Bischofberger in der Steingacht. Eine IG wollte die Geschichte des einst bedeutenden Ausserrhoder Erwerbszweigs erlebbar machen. Die 92-Jährige, die seit 1948 zunächst als Fädlerin und dann als Stickerin an der über 100-jährigen Handstickmaschine arbeitete, verkaufte diese im Februar 2016 dem Appenzeller Volkskundemuseum Stein.